IMAGING WORLD: ALLE HIGHLIGHTS DER MESSE – 2027 ZIEHT SIE NACH KÖLN

Mit virtueller DVD

CHIP FOTO VIDEO

12
2026

CHIP FOTO-VIDEO

Nur 10,95 Euro



KAUFBERATUNG

DIE COOLSTEN FOTORUCKSÄCKE IM CHIP-VERGLEICH

TECHNIK-WISSEN

SCHÄRFENTIEFE PERFEKT IM GRIFF: SO GEHT'S

GRATIS AUF DER VIRTUELLEN DVD



Gesamtwert 100 €

ASHAMPOO PHOTO COMMANDER

Plus: Neues TutKit-Tutorial, E-Book und vieles mehr!



IM TEST **Top-Tele für 260 Euro**

Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO

Starke Landschaften gestalten

- 7 Tricks für eine geniale Bildwirkung
- Mit den besten Tipps vom Profi





NEUE KAMERAS IM CHECK

CANON EOS R8 MARK II UND NIKON Z5IIC

Vollformat-Einstieg mit IBIS und bis zu 40 Bilder pro Sekunde

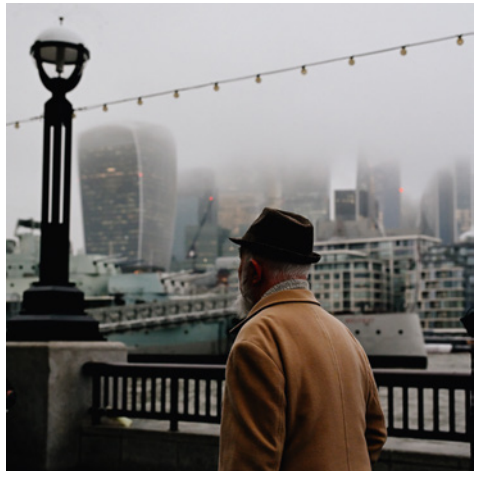
4 196174 310956 12

Deutschland: 10,95 Euro
Österreich: 11,90 Euro | Schweiz: 17,50 CHF
Benelux: 12,60 Euro | Italien: 14,80 Euro









Nikon Z 5II

Welcome to Your Next Big Idea: Keep Creating Together!

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf mit der kompakten und bedienungsfreundlichen Vollformat-Kamera Z5II. Mit den leistungsstarken Foto- und Videofunktionen, die von den professionellen Kameras der Z-Serie übernommen wurden, dem extrem schnellen Bildprozessor EXPEED 7 für hervorragende Autofokus-Leistung auch bei wenig Licht und der innovativen Nikon Imaging Cloud-Anbindung liegen Sie mit der Z5II ganz weit vorne.

FX-SENSOR MIT BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | 24,5 MP | TOP AUTOFOKUS | 4K-VIDEO | HELLER, ELEKTR. SUCHER | ULTRAHOHE ISO-EMPFINDLICHKEIT

Computer Bild
TESTSIEGER
Nikon Z5II
NOTE 1,6
computerbild.de
Mai 2025
BESTENLISTE
Kategorie: Systemkameras unter 2.000 Euro (über 15 Produkte)

CHIP
sehr gut (1,4)
Einzeltest: Vollformat-Kamera
Mai 2025
Nikon Z5II
Unabhängige Tests seit 1978
chip.de/CD167459

Festival im Herzen, Raster im Kopf



Auf der Imaging World in Nürnberg, wo wir live vor Ort waren, spürte man sie überall: die Leidenschaft für Fotografie. Alle brannten für dasselbe Thema, vom Profi bis zum neugierigen Einsteiger. Rund 14.800 Besucher, mehr als 120 Aussteller, 12.000 Quadratmeter voller Technik, Workshops und Gespräche: Das Plus von etwa zehn Prozent zeigt, dass die Fotobranche lebt. Wir haben gefachsimpelt, gestaunt und wieder gemerkt, wie ansteckend echte Begeisterung für Bilder ist. Fotografie ist eben ein Gemeinschaftssport. Ab 2027 zieht das Fotofestival nach Köln – wir packen innerlich schon mal die Kameratasche.

Mindestens so sehr beschäftigt uns diesmal ein Thema ganz ohne Messehalle: Landschaften. Sie wirken, als bräuchten sie nur gutes Licht und einen frühen Wecker. Doch hinter jedem starken Bild steckt ein unsichtbares Raster. Der Schweizer Fotograf Lukas Voegelin zeigt im **Spezial ab Seite 80**, wie Drittelregel, Linien und Symmetrie jede Szene ordnen. Oft genügt dafür ein Schritt nach links. Denn Landschaft ist nie nur Kulisse, sondern Gefühl. Das Wetter können Sie nicht beeinflussen, den Bildaufbau schon. Viel Freude beim Lesen, Staunen und gleich Nachmachen!

Herzlichst Ihr



Benjamin Lorenz
Chefredakteur, CHIP FOTO-VIDEO
blorenz@chip.de

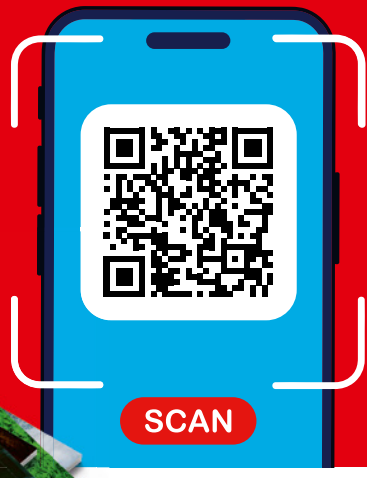
JETZT RICHTIG SPAREN!

12 LESEN, 10 ZAHLEN

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen.

Mein Tipp: Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 118,80 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv







DIE VIRTUELLE DVD VON CHIP FOTO-VIDEO – SO GEHT'S:

Die virtuelle DVD zu dieser Ausgabe öffnen Sie mit den unten genannten Zugangsdaten. Abonnenten haben eigene Log-in-Daten für alle Ausgaben.

- Website aufrufen: **https://chip-dvd.de/cfv/** und die Ausgabe **2026-12** anklicken
- Benutzername: `2026-12` und Passwort: `aejaethu` eingeben
- **Online nutzen oder herunterladen:** Sie können die virtuelle DVD direkt online nutzen oder über den Link **»ISO-Image herunterladen«** auf deren Startseite downloaden

Mehr Informationen
ab Seite 24

*INKL. MWST UND VERSAND. SIE HABEN EIN GESETZLICHES WIDERRUFSRECHT

COVERFOTO: JOSHUA KETTLE/UNSPLASH

AKTUELL

6 DIE BESTEN FOTOS DER WELT



12 NEWS
Neuheiten am Fotomarkt.

15 CEWE
Fotobücher für Weihnachten.

16 IMAGING WORLD
Volle Foto-Power vor Ort.

18 KULTUR
Kinotour Destination Kanada.

22 BUCH DES MONATS
Rheinwerk: KI-Mindset für Fotografen.

24 VIRTUELLE DVD
Die Vorteile Ihrer virtuellen DVD: Tutorials, E-Books u. v. m.

TEST

28 CANON EOS R8 MARK II
24 Megapixel, 40 Bilder pro Sekunde und jetzt endlich mit IBIS.

36 NIKON Z5IIC
So schlägt sich Nikons neue Vollformat-Einsteigerkamera in Labor und Praxis.

42 TECHNIK-LEGENDEN
Rodenstock Imagon.



44 OBJEKTIVE IN DER PRAXIS
Sony FE 400 mm f/4,5 GM OSS und FE 600 mm f/6,3 GM OSS.

52 VILTROX AF 75 MM F/1,8 EVO
Für Porträts und mehr.

58 KAUFBERATUNG
Drei Fotorucksäcke im Vergleich.

62 TECHNIK-WISSEN
Die Schärfentiefe verstehen.

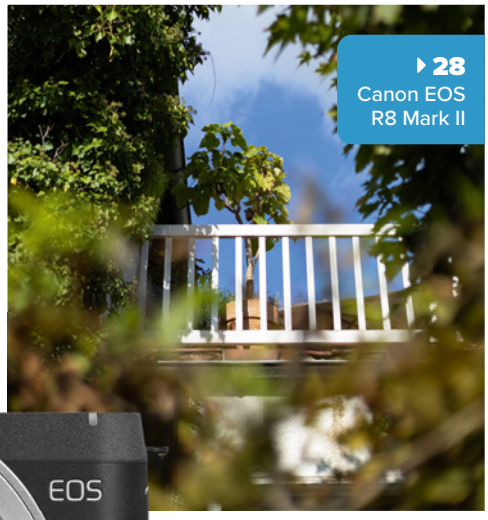
64 ZUBEHÖR
Trendiges Zubehör im Check.

68 BESTENLISTEN KAMERAS

72 BESTENLISTEN OBJEKTIVE



▸ 06
Die besten Fotos der Welt



▸ 28
Canon EOS R8 Mark II

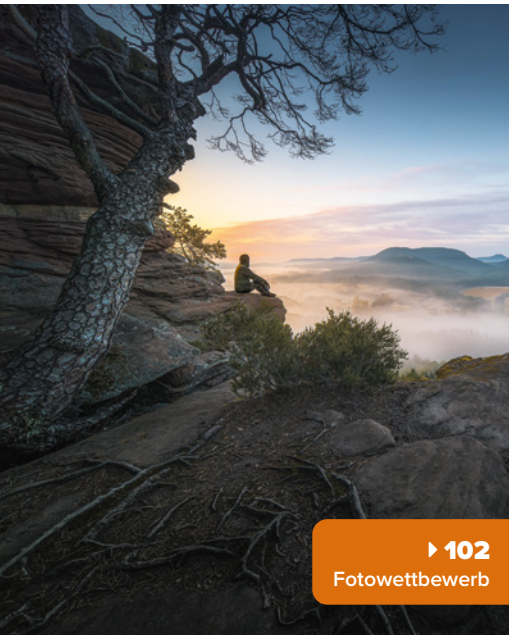


▸ 52
Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO

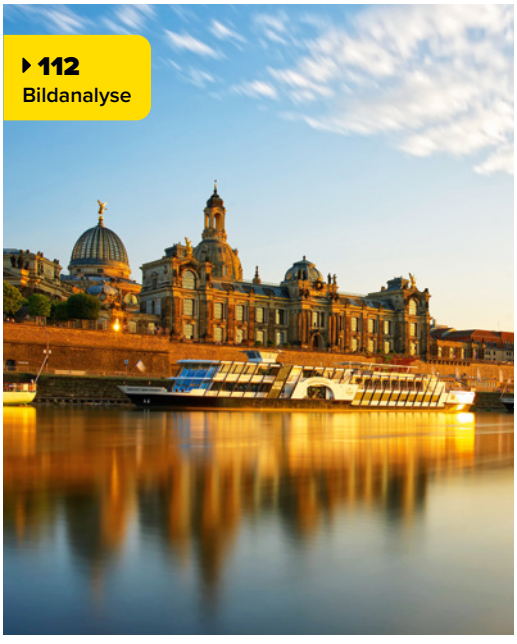




▸ 94
Tipps und Tricks
für bessere Bilder



▸ 102
Fotowettbewerb



▸ 112
Bildanalyse

SPEZIAL

80 DAS UNSICHTBARE RASTER
Tipps von Lukas Voegelin für exzellente Landschaften.



PRAXIS

92 OM SYSTEM
Outdoor- und Action-Fotografie.

94 TIPPS UND TRICKS ...
... für bessere Bilder.

102 FOTO-WETTBEWERB
„fotocommunity“-Wettbewerb.

NPhoto

106 NIKON-SKILLS
Eindrucksvolle Tennis-Bilder.

110 NIKON-SKILLS
Streetfotografie.

112 BILDANALYSE
Dresdner Altstadt.

UNSERE EXPERTEN DIESER AUSGABE



THOMAS PROBST
Hochzeitsfotograf und Technikexperte



LUKAS VOEGELIN
Landschaftsfotograf und Fotoreiseanbieter



BEN KRAUS
Streetfotograf und kreativer Geist

Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Bilder, die uns diesen Monat in Staunen versetzten.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER





PAPAGEIENTAUCHER IM SONNENUNTERGANG

Foto von Volker Widmann

Unsere „Besten Bilder der Welt“ widmen wir diesmal den Gewinnern der „Bird Photography Awards“. Den zweiten Platz in der Porträt-Kategorie holte sich der deutsche Fotograf Volker Widmann mit dieser stimmungsvollen Aufnahme eines Papageientauchers. Mehrere Tage verbrachte er auf Skomer, um die Vögel zu fotografieren, bis ihm schließlich diese Aufnahme bei Sonnenuntergang gelang.

Canon EOS R5 mit Canon EF 500 mm f/4 L IS II USM
500 mm (KB) | f/4 | 1/400 Sek. | ISO 100



ERHABENHEIT

Foto von Åsmund Keilen

Ein majestätischer Steinadler gleitet als dunkle Silhouette über die Mondoberfläche, wobei seine ausgebreiteten Flügel eine kraftvolle Gestalt im silbernen Licht zeichnen. Darunter erheben sich winterlich bedeckte Gipfel in stiller Ruhe. Mit dieser Aufnahme holte sich der norwegische Fotograf Åsmund Keilen den zweiten Platz in der Kategorie „Vögel in ihrer natürlichen Umgebung“.

Canon EOS 5DS R mit
Canon EF 100–400 mm f/4,5–5,6L IS II USM
360 mm (KB) | f/5,6 | 1/8.000 Sek. | ISO 400

MUSTER

Foto von Alex Pansier

Die letzte Aufnahme aus dem Wettbewerb, die wir Ihnen hier zeigen wollen, ist der Schwarm von Trottellummen im Flug. Der niederländische Fotograf Alex Pansier sagt zu seiner Aufnahme: „Was zunächst wie eine Escher-artige Illusion wirkt, ist in Wahrheit ein Kunstwerk der Natur – organisiertes Chaos in Bewegung. Der Himmel wird zu einer Leinwand voller Wiederholungen und Rhythmen, auf der sich die Grenzen zwischen Ordnung und Unordnung vor den Augen des Betrachters auflösen.“

Sony Alpha 1 II mit
Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II
37 mm (KB) | f/5,6 | 1/1.250 Sek. | ISO 3.200



cewe Photo Award

BALANCEAKT IM GEGENLICHT

„Mi air mi vel'eau" von Antoine Veillard
CEWE Photo Award 2027
Monatsgewinner: September 2026

Der Titel „Mi air mi vel'eau" ist ein Wortspiel aus „mi-air, mi-eau" und „vélo" und fasst die Bildidee gut zusammen. Antoine Veillard hat seine Kamera am Lac de Serre-Ponçon in den französischen Alpen genau auf Höhe der Wasseroberfläche positioniert. So entstand eine Split-Level-Aufnahme. Unten liegt das türkisfarbene Wasser, oben fährt ein Mountainbiker auf dem Hinterrad über eine alte Steinbrücke. Im Gegenlicht der tiefen Sonne leuchten die Brückenbögen warm auf, und Wassertropfen erzeugen weiche Lichtreflexe. Mit diesem Bild aus der Kategorie „Sport & Action" wurde der französische Fotograf im September als Monatsgewinner des CEWE Photo Award ausgezeichnet.

Nikon Z6II mit Nikkor Z 40 mm f/2
40 mm (KB) | f/8 | 1/2.000 Sek. | ISO 800



NEWS & FOTOKULTUR



FOTO: JIM CCN

Laowa 180 mm f/4,5 1,5x Ultra Macro APO (ca. 580 Euro)

Autofokus-Makro für Fuji X

Mit dem *180 mm f/4,5 1,5x Ultra Macro APO* bringt *Laowa* erstmals ein Autofokus-Objektiv für das Fujifilm-X-System auf den Markt. Für Fuji-Fotografen ist das neu, denn bislang ließen sich Laowa-Objektive für X-Mount ausschließlich manuell scharf stellen. Das Tele-Makro war bereits für Sony E, Nikon Z, Canon EF, Canon RF und L-Mount erhältlich; parallel zur Fuji-Version erscheint nun auch eine manuell fokussierende Variante für Nikon F. Im Telebereich ist die Auswahl an Makroobjektiven für das X-System überschaubar – Fujifilm selbst bietet hier vor allem das XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro an. An den APS-C-Kameras entsprechen die 180 mm einer Brennweite von rund 270 mm im Kleinbildformat.

Der maximale Abbildungsmaßstab liegt bei 1,5:1 – kleine Motive werden auf dem Sensor also größer abgebildet, als sie in Wirklichkeit sind. Zum Vergleich: Klassische Makroobjektive wie das XF 80 mm erreichen maximal einen Abbildungsmaßstab von 1:1. Die Naheinstellgrenze beträgt 30 Zentimeter, gemessen ab der Sensorebene. Der minimale Arbeitsabstand, also die Distanz zwischen Frontlinse und Motiv, liegt bei rund 14,7 Zentimetern.

Neben Makroaufnahmen eignet sich die Neuheit dank der langen Brennweite auch für Porträts sowie für Wildlife- und Reisefotografie, wobei die Fotogenres von der typischen durchgehenden Schärfe eines Makroobjektivs profitieren können. Trotz ihrer Reichweite fällt die Version für Fujifilm X mit 67,6 × 134,7 Millimetern und rund 526 Gramm erstaunlich kompakt und leicht im Gewicht aus.

Autofokus und Optik

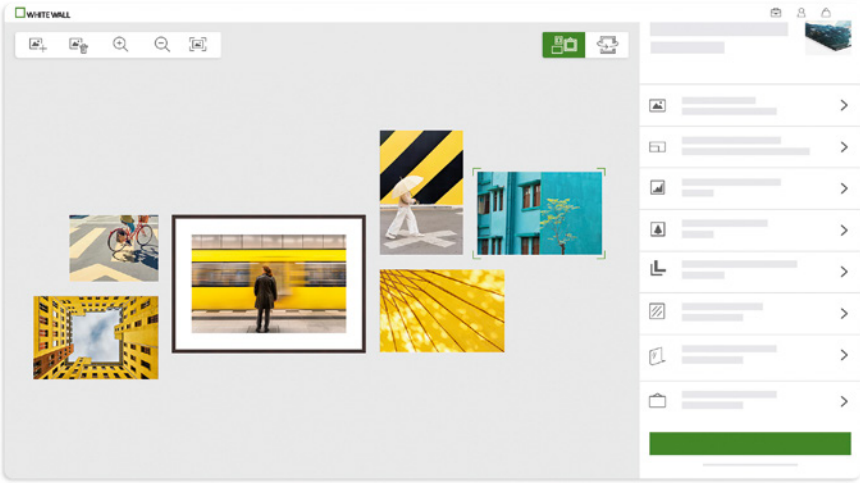
Der Autofokus arbeitet allerdings nur im Bereich von 1,5 Metern bis unendlich. Darunter, also im eigentlichen Makrobereich, wird manuell scharf gestellt. Im AF-Betrieb lässt sich die Blende von f/4,5 bis f/22 einstellen. Der optische Aufbau umfasst zwölf Elemente in neun Gruppen. Die apochromatische Konstruktion soll für hohe Schärfe sorgen und chromatische Aberrationen auf ein Minimum reduzieren. Die Blende besitzt neun Lamellen, das Filtergewinde misst 62 Millimeter.

Da das Objektiv für Kleinbildsensoren gerechnet ist, nutzen die X-Kameras nur den zentralen Bereich des Bildkreises – die Randbereiche, in denen Objektive häufig schwächeln, bleiben außen vor.

Preis und Verfügbarkeit

Das Laowa 180 mm f/4,5 1,5x Ultra Macro APO für Fujifilm X und Nikon F ist ab sofort auch hierzulande im Fachhandel erhältlich. Beide Versionen sind dort bereits für rund 580 Euro gelistet.

www.venuslens.net *(saf)*



Whitewall Rahmenkonfigurator

RAHMENWAHL LEICHT GEMACHT

Whitewall erweitert sein digitales Angebot rund um die individuelle Bildgestaltung. Neu sind eine Übersichtsseite für Rahmen, ein KI-gestützter Rahmenberater und eine 3D-Ansicht, mit der sich mehrere Wandbilder gleichzeitig planen lassen. Ziel ist es, den Weg von der Rahmenauswahl bis zur fertigen Wandhängung einfacher und übersichtlicher zu gestalten.

Das Rahmenangebot des Fotolabors umfasst mehr als 100 Profile – von klassischen Holzrahmen über moderne Aluminiumprofile bis hin zu Rahmen mit Schattenfuge. Auf der neuen Übersichtsseite sind alle Varianten gebündelt und lassen sich nach Kriterien wie Farbe, Material oder Rahmentyp filtern. So können Fotografen sich schon vor der Wahl eines konkreten Produkts einen Überblick verschaffen, verschiedene Profile sowie Farb- und Materialvarianten direkt miteinander vergleichen und gezielt nach dem passenden Rahmen für ihr Motiv suchen. Von der Übersicht aus geht es anschließend direkt in die Produktkonfiguration, wo sich der gewählte Rahmen für das eigene Wandbild einstellen lässt.

KI-Berater und Wandplanung

Wer Unterstützung bei der Auswahl sucht, kann im Konfigurator den neuen Frame Finder nutzen. Das KI-gestützte Tool analysiert das Motiv, schlägt drei passende Rahmen vor und erläutert, welche Bildeigenschaften für die jeweilige Empfehlung ausschlaggebend sind. Mit der neuen 3D-Ansicht lassen sich anschließend mehrere Wandbilder zusammenstellen, einzeln in Format, Rahmen und Veredelung konfigurieren und vor der Bestellung in ihrer räumlichen Wirkung begutachten.
www.whitewall.com/allframes *(saf)*

Think Tank Focuspoint Crossbody 8L & 13L (ca. 146 / 165 Euro)

Transport für Umhängetaschen-Fans



Think Tank bringt mit der **Focuspoint-Crossbody-Serie** zwei Kameratasche mit acht und 13 Litern. Die Rolltop-Öffnung bietet schnellen Zugriff, Magnetverschluss und Schnalle sichern sie. Die 8L-Version fasst eine Kamera mit Zoomobjektiv plus zwei bis vier Objektive, die 13L-Version auch ein 70–200 mm f/2,8 und ein 12,9-Zoll-iPad-Pro. Regenhülle und AirTag-Fach sind dabei, die Materialien recycelt und PFAS-frei. **www.thinktankphoto.com** *(saf)*



Sony FE 8–14 mm f/3,5 Fisheye G (ca. 1.700 Euro)

Rundumblick mit Zoom

Mit dem **FE 8–14 mm f/3,5 Fisheye G** bringt **Sony** sein erstes Fisheye-Zoom für Vollformatkameras mit E-Mount. Bei 8 mm entstehen kreisrunde Bilder mit 180 Grad Bildwinkel, bei 14 mm ein formatfüllendes Fisheye-Bild mit 180 Grad in der Diagonalen. Die Lichtstärke f/3,5 bleibt über den gesamten Zoombereich gleich, der maximale Abbildungsmaßstab liegt bei 0,22x. Es wiegt nur 314 Gramm, zoomt intern und ist staub- und feuchtigkeitsresistent. Sony nennt Landschaft, Architektur, Sport und Video als Einsatzgebiete. **www.sony.de** *(saf)*

„fotocommunity"-App

Smartphone-Fotowelt

Zum 25-jährigen Bestehen hat die fotocommunity eine **neue, kostenlose App für iOS und Android** veröffentlicht. Sie konzentriert sich aufs Wesentliche: Fotos zeigen, ansehen und diskutieren – ohne Videoflut. Die Anmeldung erfolgt mit dem bestehenden Account, Profil, Fotos, Kontakte und Favoriten sind sofort verfügbar. Den Feed steuern Nutzer selbst, etwa über Themenwelten wie Analog oder Streetfotografie. Fotos lassen sich direkt vom Smartphone hochladen, dazu kommen Lob, Kommentare und ein Direktchat.
news.fotocommunity.de/neue-app *(saf)*

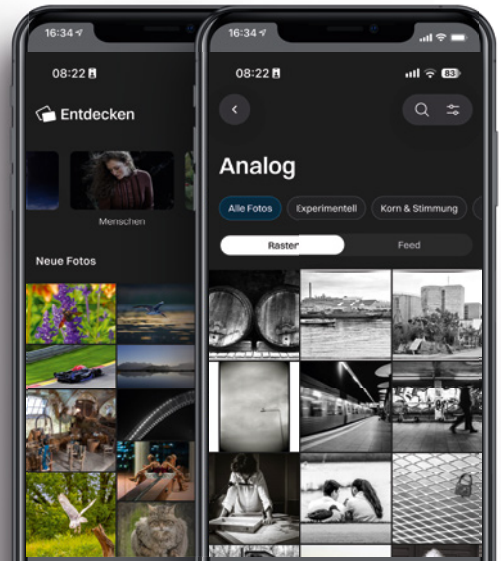




FOTO: KONG MU

Laowa Acris AF 35 mm f/2,8 1X Macro APO (ca. 540 Euro)

Nah dran mit Weitblick

Mit dem *Acris AF 35 mm f/2,8 1x Macro APO* stellt *Laowa* nach eigenen Angaben das weltweit erste Vollformat-Makroobjektiv mit 35 mm Brennweite, Autofokus und Abbildungsmaßstab 1:1 vor. Der Name leitet sich vom lateinischen Begriff für „scharf“ ab, das Objektiv bildet den Auftakt einer neuen Premium-Serie mit spezialisierten Brennweiten. Autofokus gibt es bei den Versionen für Sony FE, Canon EF und Nikon Z, für Canon RF und L-Mount bietet Laowa rein manuelle Varianten an.

Bei 1:1 wird ein Motiv in Originalgröße auf dem Sensor abgebildet. Die Kombination aus Weitwinkel und 1:1-Abbildung ermöglicht Nahaufnahmen, auf denen neben dem Detail auch die Umgebung des Motivs sichtbar bleibt. Laowa nennt Produkt-, Food- und Naturfotografie als Einsatzgebiete. Der Bildwinkel beträgt 63,4 Grad. Die Naheinstellgrenze liegt bei 18 Zentimetern, der minimale Arbeitsabstand zwischen Frontlinse und Motiv bei 48,6 Millimetern. Der optische Aufbau umfasst 13 Elemente in zehn Gruppen, das APO-Design soll chromatische Aberrationen wirksam korrigieren. Die Blende reicht von f/2,8 bis f/22, die AF-Versionen besitzen neun Blendenlamellen, die manuellen 13. Das Filtergewinde misst bei den AF-Modellen 72 mm, bei den MF-Modellen 67 mm.

Autofokus und Ausstattung

Der Autofokus arbeitet von 0,5 Metern bis unendlich, im Nahbereich wird manuell fokussiert. Aktiviert wird er, indem man den Fokusring in Richtung unendlich bis zur AF-Markierung dreht. Die AF-Versionen haben eine frei belegbare Funktionstaste und einen USB-C-Anschluss für Firmware-Updates. Das Gehäuse besteht aus Metall, die Sony-Version wiegt rund 560 Gramm. Das Objektiv ist ab Anfang Oktober für ca. 540 Euro erhältlich. **www.venuslens.net** *(saf)*

Viltrox Air für L-Mount (ab ca. 190 Euro)

Günstige Festbrennweiten für L-Mount

Drei Festbrennweiten der **Air-Serie von Viltrox**, bisher für Sony FE und Nikon Z erhältlich, gibt es jetzt **auch für L-Mount**: das AF 14 mm f/4 mit 112,6 Grad Bildwinkel, das AF 20 mm f/2,8 mit 91,6 Grad und das AF 50 mm f/2. Die beiden Weitwinkel eignen sich laut Rollei für Landschaft, Architektur und Vlogs, das 50 mm für Street, Porträts und Alltag. Mit rund 172, 159 und 205 Gramm sind alle drei Objektive sehr leicht. Ein STM-Motor sorgt für schnellen, leisen Autofokus bei Foto und Video. Das 20 mm kostet ca. 190 Euro, das 14 mm und das 50 mm jeweils ca. 230 Euro.
www.viltrox.com *(saf)*



FOTOCOMMUNITY-LESERLOUNGE

SCHON ANGEMELDET?

Haben Sie sich schon angemeldet? Ab sofort finden Sie in der **fotocommunity** die neue **CHIP FOTO-VIDEO-Leserlounge**. Zeigen Sie uns dort Ihre schönsten Aufnahmen, fachsimpeln Sie mit Gleichgesinnten, und werden Sie Teil der ständig wachsenden Fotogemeinschaft. Jetzt über den Link kostenlos registrieren und mitmachen!
www.fotocommunity.de/spezial/leser-lounge-chip-foto-video/21708 *(red)*





Zhiyun Weebill 5 Gimbal (ca. 450 Euro)

STABIL MIT GRIFF UND KI-TRACKING

Der **Weebill 5 von Zhiyun** ist ein kompakter Gimbal für spiegellose Kameras mit bis zu drei Kilogramm Traglast, selbst wiegt er 1.080 Gramm. Neu ist der ins Gehäuse integrierte Handgriff: Er erlaubt ohne Zusatzzubehör bodennahe Kamerafahrten und dient als Verlängerung für Overhead-Perspektiven. Mit dem AI-Tracking-Modul verfolgt der Gimbal Personen, Fahrzeuge, Tiere und Objekte bis zehn Meter Entfernung, gesteuert per Auslöser, 1,8-Zoll-Touchscreen oder Geste. Dazu kommen ein LED-Licht mit 2.700 bis 9.000 Kelvin und CRI von mindestens 95 sowie bis zu neun Stunden Akkulaufzeit. Erhältlich ist er seit Ende Oktober. **www.zhiyun-tech.com** *(saf)*



CEWE FOTOBUCH

Ein Weihnachtsgeschenk voller Erinnerungen

Persönlich und selbst gestaltet: Zu Weihnachten sind Geschenke besonders schön, wenn sie eine gemeinsame Geschichte erzählen. In einem CEWE FOTOBUCH finden die schönsten Fotos des Jahres ihren Platz – Erinnerungen an besondere Reisen, gemeinsame Erlebnisse oder die vielen kleinen Momente des Alltags. Beim Durchblättern werden vertraute Geschichten wieder lebendig und aus den Bildern entsteht ein Weihnachtsgeschenk, das weit über die Feiertage hinaus Freude bereitet.

Persönliche Gestaltung mit besonderen Details

Vom Cover bis zur letzten Seite lässt sich ein CEWE FOTOBUCH individuell gestalten. Besondere Akzente setzt die neue Veredelung mit holografischem Effekt: Titel, Namen oder grafische Elemente auf dem Hardcover verändern je nach Lichteinfall ihre Farbwirkung und machen bereits den Einband zum Blickfang.

Auch der neue Farbschnitt führt die persönliche Gestaltung bis an die Buchkante fort. Die umlaufend bedruckten Schnittkanten können, passend zum Einband, als bewusster Kontrast oder abgestimmt auf die Farben der Fotos gestaltet werden. Das Design-Highlight ist exklusiv bei CEWE für das CEWE FOTOBUCH XL Hardcover im Digitaldruck erhältlich.

Für ein besonderes Motiv bietet die Panoramaseite im CEWE FOTOBUCH XL viel Raum: Aufgeklappt entsteht eine Bildfläche von über einem Meter für ein Foto, das in der gemeinsamen Geschichte einen besonderen Platz hat.

In der integrierten Erinnerungstasche lassen sich zudem kleine Andenken wie Eintrittskarten, Briefe oder andere Fundstücke aufbewahren. So vereint das CEWE FOTOBUCH Fotos, Erinnerungsstücke und die Geschichten dahinter zu einem persönlichen Geschenk, das auch nach Weihnachten immer wieder gern zur Hand genommen wird.

Reiseerinnerungen stilvoll gestalten

Wer seine schönsten Reisen als persönliche Sammlung inszenieren möchte, findet mit der CEWE FOTOBUCH Art Collection eine Gestaltungsidee. So entsteht zum Beispiel ein Band für den Städtetrip, den Roadtrip oder die Familienreise. Im Coffee-Table-Book-Stil geben ruhige Layouts, großflächige Fotos und abgestimmte Farben den Erinnerungen einen modernen Rahmen – und machen das CEWE FOTOBUCH zu einem Geschenk, das auf Couchtisch oder Bücherregal seinen Platz findet.

www.cewe.de



CEWE FOTOBUCH Panoramaseite



CEWE FOTOBUCH XL mit Farbschnitt



CEWE FOTOBUCH Art Collection



RECAP UND AUSSICHT

Imaging World 2026

Mehr Besucher, mehr Fläche und der Umzug nach Köln

Die *Imaging World* hat ihre zweite Ausgabe in Nürnberg mit einem Besucherplus abgeschlossen. Nach Angaben von Ringfoto kamen rund 14.800 Besuchern, etwa zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Mehr als 120 Brands und Aussteller belegten 12.000 Quadratmeter. Drei Tage lang gab es Workshops, Vorträge, erstmals eine Multivisionsshow und die Verleihung der TIPA World Awards. Das auf der Pressekonferenz genannte Ziel von 16.000 Besuchern wurde nicht erreicht. Das Wachstum gegenüber 2025 ist angesichts eines wertmäßig schrumpfenden Kameramarkts dennoch ein belastbares Signal. Ringfoto-Geschäftsführer Thilo Röhrig räumte ein, seine größte Sorge vor dem Start seien leere Hallen gewesen. Diese Befürchtung habe sich nicht bestätigt. Er sieht darin ein Zeichen, dass es für Fotografie und Videografie einen echten Bedarf an einer solchen Veranstaltung gibt.

Ausprobieren statt anschauen

Das Konzept der Messe setzt konsequent auf Praxis. An den Ständen und in den Playgrounds testeten die Besucher Equipment direkt und erkundeten unterschiedliche Motive und Aufnahmesituationen. Vorträge, Live-Demonstrationen und Gespräche mit Experten lieferten Anregungen für die eigene fotografische Arbeit. Genau dafür wurde die Imaging World nach Aussage von Röhrig ins Leben gerufen: Kameras testen, neue Perspektiven entdecken, mit Profis fachsimpeln und direkt selbst loslegen.

In der Playground Nature entstanden zwischen Farnen und Bambus Makroaufnahmen von Pflanzen, Blüten und kleinen Details. In der Küche gab es Kochshows und Foodfotografie-Vorführungen live vor der Kamera, die Analog-Area lud mit Kameras, Filmen und Zubehör zum Entdecken ein, und die Action-Area lieferte bewegte Motive. Beim Check & Clean prüften und reinigten geschulte Profis die mitgebrachte Fotoausrüstung kostenlos.

Dicht umlagert waren die Live-Shootings, bei denen Profis Licht und Pose erklärten. Ambitionierte Hobbyfotografen, professionelle Anwender und Content Creator kamen dabei unmittelbar mit Herstellern und dem Fotofachhandel ins Gespräch. Röhrig zieht ein positives Fazit: Die Resonanz der Besucher, die vielen ausgebuchten Workshops und die Gespräche an den Ständen zeigten, dass das Konzept trage, darauf wolle man aufbauen. Die Besucherbefragung stützt das: 73,5 Prozent nannten Inspiration und Information als Hauptgrund für den Besuch.

Ausgebuchte Workshops

Das buchbare Begleitprogramm umfasste 41 Workshops, 19 Seminare und eine Multivisionsshow. Mehr als die Hälfte der Workshops war ausverkauft, 24 Angebote erreichten ihre maximale Teilnehmerzahl. Besonders gefragt waren Reise- und Konzertfotografie, Lichtgestaltung sowie kreative Bildbearbeitung. Gearbeitet wurde dabei in kleinen Gruppen.

Auf der Mainstage sorgten bekannte Gesichter der Fotoszene an allen drei Tagen mit Talks und Shows für Inspiration. Am Freitagabend nahmen die National-Geographic-Fotografen Aneta und Dirk Bleyer das Publikum mit ihrer Multivisionsshow



FOTOS: BENJAMIN LORENZ

„Australien – Ein Jahr grenzenlose Freiheit“ mit auf eine Reise über den Kontinent. Insgesamt verzeichneten Workshops, Seminare und Multivisionsshow 823 Teilnahmen.

Zu den Höhepunkten zählte die Verleihung der TIPA World Awards, mit denen die Technical Image Press Association herausragende Produkte und Innovationen der Imaging-Branche auszeichnet. Ergänzt wurde das Programm durch einen Fotowettbewerb sowie Ausstellungen mit Arbeiten von Studierenden. Erstmals beteiligten sich zudem Schulklassen aus der Region mit einem eigenen Wettbewerb. Unter dem Motto „Nürnberg durch unsere Augen“ zeigten Schüler ihren fotografischen Blick auf die Stadt, die besten Beiträge waren auf der Messe ausgestellt. Die drei Gewinnerklassen erhielten jeweils 3.000 Euro für einen gemeinsamen Klassenausflug.

Köln ab 2027: „inspired by photokina“

Die Standortentscheidung wurde im Rahmen der TIPA World Awards Ceremony verkündet. Vom 24. bis 26. September 2027 findet die Messe als „Imaging World inspired by photokina“ auf dem Gelände der Koelnmesse statt, die dann die Veranstalterrolle übernimmt. Ringfoto bleibt als zentraler Partner eingebunden. Koelnmesse-Geschäftsführer Oliver Frese erklärte, man wolle die Stärken des Formats bewahren und gezielt weiterentwickeln. Köln biete dafür mit Messeinfrastruktur, internationaler Erreichbarkeit und einem starken Medien- und Kreativumfeld sehr gute Voraussetzungen. Thilo Röhrig sieht die Imaging World nach zwei Ausgaben in Nürnberg bereit für den nächsten Schritt. Das Konzept aus klassischer Ausstellung, interaktiven Playgrounds und umfangreichem Workshopprogramm solle weiterentwickelt werden.

Aufgabe der Koelnmesse ist vor allem die Internationalisierung. Man wolle nicht nur die wichtigste Plattform im deutschsprachigen Raum sein, sondern in ganz Europa, sagte der zuständige Geschäftsbereichsleiter der Koelnmesse. Dabei helfe das Netzwerk mit über 100 Auslandsvertretungen und elf Tochtergesellschaften. Das erste Gespräch mit Ringfoto fand nach seinen Angaben erst am 7. Juli statt, für die Messewelt eine ungewöhnlich kurze Anbahnung. Die Photokina, 2018 zum letzten Mal veranstaltet, habe im Konzern Spuren hinterlassen, bei manchem sei gar von Phantomschmerz die Rede gewesen. Zugleich zog er eine klare Grenze: Geplant sei keine neue Photokina, sondern eine Imaging World, die sich vom Geist der Photokina inspirieren lasse.

Für 2027 peilt die Koelnmesse nach Aussage von Direktorin Eva Rübhausen wieder rund 120 Aussteller, etwa 15.000 Quadratmeter und 18.000 Besucher an. Im Umkreis von 100 Kilometern um Köln leben knapp 20 Millionen Menschen, was vor allem den B2C-Teil stärken soll. Die Pressemitteilung kündigt perspektivisch Fotowalks und Community-Formate im Stadtgebiet an. Programm, Aussteller und Tickets werden später bekannt gegeben.

Unser Fazit

Der Wechsel ist für die Branche eine reale Chance, aber noch kein Selbstläufer. Die Koelnmesse bringt Infrastruktur, internationalen Vertrieb und Stadtmarketing mit, was ein Handelsverbund allein nicht leisten kann. Offen sind die Erfolgsfaktoren jenseits der Hallenfläche: die Einbindung der Bilddienstleister, ein überzeugendes Angebot für Profis samt Verbänden, die Rolle der Smartphone-Hersteller, der Zugang zu jungen Zielgruppen und ein fotokulturelles Programm mit überregionaler Strahlkraft. Die Absage an eine neue Photokina ist dabei keine Schwäche, sondern ehrliche Erwartungssteuerung. (*bl*)

1 **Vorträge und Workshops** gehörten zum Programm der Imaging World 2026 in Nürnberg. Insgesamt lockte die Messe rund 14.800 Besucher an.

2 **Im Gespräch am Messestand:** Auf der Imaging World zeigten mehr als 120 Aussteller ihre Neuheiten. Ab 2027 zieht die Messe nach Köln um.



DESTINATION KANADA

INTERVIEW

Mit **„Destination Kanada“** führt die vierte Staffel von **Krolop & Gerst** durch die Weiten Albertas. Im Interview spricht Martin Krolop über besondere Momente, spontane Geschichten und darüber, was es für ihn bedeutet, Fotografie zu leben.

INTERVIEW: ANJA BETHGE | FOTOS: KROLOP & GERST

Nach Neuseeland, Namibia und Schottland führt die *„Destination“-Reihe von Krolop & Gerst* diesmal nach Kanada. Am 24. September 2026 startete mit „Destination Kanada“ die bislang umfangreichste Staffel des Formats. Insgesamt elf Episoden nehmen Zuschauer mit auf eine fotografische Reise durch die Provinz Alberta.

ZUR PERSON



MARTIN KROLOP

... ist Reise- und Peoplefotograf aus Köln. Gemeinsam mit Marc Gerst betreibt er „Krolop & Gerst“, einen der führenden deutschsprachigen Fotografie-Kanäle auf Youtube. Instagram: **@kroloppgerst** | Youtube: **@kroloppgerst** **www.krolop-gerst.com**

Zwei Wochen lang waren Martin Krolop, Marc Gerst und ihr Team im Camper unterwegs. Dabei führte sie ihre Reise von den Gipfeln der Rocky Mountains über die weiten Prärien Albertas bis zu den charakteristischen türkisfarbenen Gletscherseen. Im Mittelpunkt steht dabei immer wieder die Suche nach dem richtigen Licht und dem besonderen fotografischen Moment. Wir haben Martin Krolop gefragt, welche Momente ihm besonders im Gedächtnis geblieben sind, wie viel bei „Destination“ tatsächlich geplant ist und was es für ihn nach vier Staffeln bedeutet, Fotografie nicht nur zu lehren, sondern zu leben:

Ihr wart zwei Wochen unterwegs und habt elf Folgen produziert. Welcher Moment steht für dich persönlich für „Destination Kanada“?
Ein Moment in den Rocky Mountains ist mir besonders geblieben. Wir sind noch im Dunkeln los und über eine Stunde durch den Wald gelaufen, um rechtzeitig zum Sonnenaufgang an einem Fotospot zu sein – entgegen unseren eigenen Tipps sogar ohne Bärenspray. Als wir schließlich auf die Lichtung kamen, stand dort völlig unerwartet eine Foto-Workshop-Gruppe aus den USA. Wir haben uns einfach dazugestellt und gemeinsam einen der schönsten Sonnenaufgänge der Reise erlebt. Diese Mischung aus Wildnis, Überraschung und Gemeinschaft – das war für mich „Destination Kanada“.

Wie viel von „Destination Kanada“ ist geplant – und wie viel entsteht vor Ort?
Im Grunde ist alles und nichts geplant. Wir haben vorab eine grobe Route und wissen, was wir ungefähr machen wollen. Aber das eigentliche Drehskript entsteht unterwegs. Wir wissen nie genau, welche Menschen wir treffen, welche Geschichten sich ergeben oder welche Orte uns überraschen. Manchmal wird aus einem ungeplanten Fotostopp

plötzlich ein großer Teil einer Folge. Genau das macht „Destination Kanada“ aus: Wir planen den Rahmen – aber die eigentliche Geschichte entsteht vor Ort.

Ihr sprecht oft davon, „dem Licht hinterherzujagen“. Wann habt ihr in Kanada dieses eine Licht gefunden, für das sich das Warten gelohnt hat?
Das beste Licht kommt meistens dann, wenn man eigentlich schlafen möchte. Aber „Destination Kanada“ soll eben auch zeigen, dass Reisefotografie immer noch eine Reise sein darf – wenn man danach völlig kaputt nach Hause kommt, hat man etwas falsch gemacht. Ein besonderer Moment war für mich gleich am Anfang im Dinosaur Provincial Park: der Sonnenaufgang über diesen unglaublichen Felsformationen. Für dieses Licht hat sich das frühe Aufstehen definitiv gelohnt.

Gletscherspalten, Eishockey, Wildnis: Wo hast du deine persönliche Komfortzone am stärksten verlassen?
Bei mir war es definitiv das Helikopterfliegen. Ich hasse Fliegen einfach und habe echte Flugangst – entsprechend groß war die Überwindung. Ich war ehrlich gesagt nur froh, dass der Pilot nicht auf die Idee gekommen ist, die Türen aufzumachen. Und dass Marc nicht vorher gefragt hat, ob das möglich wäre, denn der hätte das für uns garantiert gemacht. Helikopterfliegen mit offenen Türen wäre für mich wirklich der Endgegner gewesen. Das ist definitiv nicht meine Vorstellung von Spaß.

Elf Folgen sind eure bislang größte Staffel. Was konntet ihr diesmal erzählen, wofür in früheren Destination-Staffeln kein Platz gewesen wäre?
Diesmal haben wir uns noch stärker auf das Land, seine Geschichte und Hintergründe konzentriert. Dafür nutzen wir KI-Comics, weil sich viele Themen in 14 Tagen schlicht nicht filmen lassen – etwa die Pacific Railway, die indigene Bevölkerung oder die Entwicklung der Gletscher. Uns ist wichtig, nicht nur schöne Bilder zu zeigen, sondern auch Wissen zu vermitteln und Geschichten zu erzählen, die man über Kanada vielleicht noch nicht kennt. Die KI-Comics geben uns die Möglichkeit, genau diese Inhalte anschaulich zu erklären.

Wenn du morgen noch einmal nach Alberta fliegen könntest – ohne Kamerateam, ohne Produktion, ohne Verpflichtungen: Wohin würdest du zurückkehren?
Eigentlich würde ich überallhin zurückkehren. Aber vor allem würde ich mir mehr Zeit für die Rocky Mountains nehmen – richtig wandern, vielleicht mit einem Einheimischen eine Tour machen und draußen übernachten. Und ich würde definitiv mehr Zeit auf den Campingplätzen verbringen. Gerade in den Rocky Mountains sind die unglaublich weitläufig und einfach etwas Besonderes. Auch im Dinosaur Provincial Park hätte ich gerne noch mehr Wanderungen gemacht. Rocky Mountains, Campingplätze, Natur – das wäre mein Ziel. Wer Alberta selbst erleben und unserer Route folgen möchte, kann die Rundreise mit den Stopps aus „Destination Kanada“ über Canusa buchen.

Ihr wollt Fotografie nicht nur lehren, sondern „leben“. Was bedeutet dieser Satz für dich inzwischen – nach vier Destination-Staffeln?
Fotografie zu leben heißt für mich, Dinge bewusst zu sehen, sie zu dokumentieren und sich immer wieder selbst herauszufordern. Gerade in Zeiten von KI dürfen wir nicht vergessen, dass Fotografie dadurch nicht einfach ersetzt wird. KI kann sie bereichern, aber auch verändern. Am Ende geht es für mich darum, diesen Drang zu entwickeln, die Welt wirklich wahrzunehmen. Denn nur das, was man sieht, kann man auch fotografieren.

CANUSA TOURISTIK SEIT 1983 | Vom Traum zur Reise

Sie möchten auch die Highlights von Alberta entdecken? Dann werfen Sie einen Blick auf die passende Reise bei Canusa:
www.canusa.de/kanada-reisen/









1 Die Viedeoserie gibt Eindrücke von der beeindruckenden Reise durch Kanada.

2 Nikon stattete Martin Krolop und sein Team mit leistungsstarken Nikkor-Z-Objektiven aus.

3 Gemeinsam mit Canusa, dem Spezialisten für Nordamerika-Reisen, war das Team im Camper durch Alberta unterwegs.



FOTO: MARTIN KROLOP

JUBILÄUMSFEIER

fotocommunity-Jubiläumsfeier auf der Imaging World 2026

Volles Haus zum Jubiläum

Runde Geburtstage feiert man am besten dort, wo die Freunde ohnehin sind. Zu ihrem *25-jährigen Jubiläum* lud die *fotocommunity* deshalb am 3. Oktober mitten in die Imaging World nach Nürnberg – und der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gekommen war die ganze Branche: Partner aus der Industrie, Fotografinnen und Fotografen und natürlich Mitglieder, von denen manche schon seit den Anfängen dabei sind. Wer an diesem Abend durch die Reihen ging, merkte schnell: Hier trifft sich die Szene.

Nach der Begrüßung durch Ben Lorenz, Director Publishing & Brands, sowie Leonhard Steinberg und Chrissi Gies, die die fotocommunity verantworten, ging der Blick zunächst zurück – auf 25 Jahre in Bildern. Für einen der schönsten Momente sorgte ein Gast, der diese Geschichte wie kein Zweiter kennt: Gründer Andreas Meyer war eigens nach Nürnberg gekommen und feierte mit. Ein großes Dankeschön ging an die Partner Sony, Leica, Tamron, OM System und DxO sowie an Ringfoto und die Imaging World als Gastgeber. Für reichlich Gesprächsstoff sorgten die Impulsvorträge der Partner. Olaf Wolf von Leica Camera sprach über den Wert des echten Bildes – von den Ikonen der Reportagefotografie wie Henri Cartier-Bresson und Barbara Klemm bis zu Content Credentials, mit denen sich die Herkunft eines Fotos nachvollziehbar belegen lässt. Michael Leidel nahm das Publikum anschließend für Sony mit auf eine eindrucksvolle Bilderreise in die Natur- und Tierfotografie.

Mehr als drei Treffen. Jeden Tag.

Wie lebendig die Community auch abseits des Bildschirms ist, zeigte der Rückblick auf die letzten zwölf Monate: Rund 1.200 Fototreffen, Stammtische, Ausstellungen und Workshops wurden über die fotocommunity organisiert, allein 60 Stammtische sind regelmäßig aktiv. Auch auf der Plattform hat sich einiges getan, etwa mit Uploads in 4K, einer Trennung von Fotografie und KI-Bildern, einer eigenen Kategorie für analoge Fotografie und einer neuen Vorteilswelt mit Angeboten der Partner. Passend zum Geburtstag lag in jeder Goodiebag ein 100-seitiges Magazin mit Höhepunkten aus 25 Jahren. Höhepunkt des zweiten Teils war die Siegerehrung des Jubiläums-Awards, bei dem CHIP FOTO-VIDEO als Medienpartner mit an Bord war. Sechs Monate lang hatten Mitglieder Bilder zu sechs Themen eingereicht, von Landschaft über Architektur bis Schwarz-Weiß. Über 6.000 Fotos kamen zusammen, die Community gab über 240.000 Stimmen ab, bevor eine Jury mit Vertretern aus der Branche die 19 Siegerbilder kürte. Den Gesamtsieg holte Isabelle Labruna mit ihrem Bild „Wenn alles zu Gold wird“.

Nach einem Ausblick auf die Pläne für die kommenden Monate – darunter eine neue Suche und ein übersichtlicherer Eventkalender – hatte das Team zum Schluss noch eine Überraschung parat: den Start der neuen „fc“- App für iOS und Android. Danach ging es zum gemeinsamen Anstoßen in den Vorraum. Unterm Strich: ein runder, kurzweiliger Abend und ein würdiger Rahmen für 25 Jahre fotocommunity. Auf die nächsten 25 – und auf ein Wiedersehen bei der Imaging World 2027 in Köln! (*saf*)

Halt dich fest!

Schenken war noch nie so einfach.



pixum
DEIN FOTOSERVICE

Pixum App herunterladen
und einfach loslegen.

Bild mithilfe von KI modifiziert



BUCH DES MONATS

KI-Mindset für deine Fotografie

Lassen Sie sich auf eine wirklich bewegende Geschichte mit der künstlichen Intelligenz ein.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: INES THOMSEN



Wenn Ihnen, als Sie mit dem Fotografieren begonnen haben, jemand gesagt hätte, wie wichtig die künstliche Intelligenz für diese Leidenschaft wird, hätten Sie dann angefangen? Nun, um ehrlich zu sein, kaum ein Beruf oder ein Hobby steht heute nicht vor eben jener Frage. Doch da „Bilder machen" ja genau unser Thema ist, lohnt sich der genaue, fachliche Blick. Wie Sie sich mit Kreativität, der Kamera in der Hand und den Möglichkeiten am Computer in dieser Umgebung bewegen, ist für die Autoren dieses Buchs das Entscheidende.

Schöne neue Welt

Den roten Faden bilden Ines Thomsens Auftragsarbeiten im selbst benannten Verfahren „AI-Fusion": Hintergründe aus Midjourney, Menschen real im Studio fotografiert. Unter den Bildern stehen zwei Angaben nebeneinander: der vollständige Prompt und die Aufnahmedaten der Kamera. So lässt sich nachvollziehen, wie eine Szene beschrieben und wie die reale Person dafür belichtet wurde.

Für eine ganze Modestrecke genügte etwa ein einziger Prompt. Die Landschaft wurde mit der Pan-Funktion „weitergeschwenkt", damit alle Motive am selben Ort zu spielen scheinen.

Lehrreicher als die gelungenen Ergebnisse sind die offen gezeigten Fehlstellen. Ein Hintergrund wurde mit offener Blende gepromptet, die Person aber bei Blende 4 fotografiert, sodass die Unschärfe nicht zusammenpasst. Bei einer Serie vor wei-

ECKDATEN ZUM BUCH

KI-MINDSET FÜR DEINE FOTOGRAFIE

von Ines Thomsen und Martin Dörsch,
294 Seiten, 17,3 x 23 cm, Hardcover,
ISBN: 978-3-367-11104-6,
Preis: 34,90 Euro / 34,90 Euro (Buch / E-Book),
Rheinwerk-Verlag, **www.rheinwerk-verlag.de**

ßer Wüstenarchitektur verrät der Schatten, dass Studioblitze nicht parallel einfallen wie Sonnenlicht. Eine Gliederpuppe, eine Taschenlampe aus größerer Distanz und der Hinweis auf den Kontaktschatten führen zur Lösung. Licht wird hier über das Scheitern am Compositing erklärt. Das ist ein starkes Argument dafür, dass fotografisches Wissen mehr zählt als der Prompt.

Kern des Buchs ist ein Workflow in neun Schritten, durchgespielt am Coverbild. Die Reihenfolge ist begründet: Der generierte Hintergrund steht fest, bevor ein Licht aufgebaut wird, weil er Perspektive, Lichtrichtung und Blende vorgibt. Ein eigens angelegter „Tutor-GPT“ schätzt Brennweite und Kamerahöhe der KI-Szene. Seine Analyse ist im englischen Original abgedruckt, und er soll bewusst Rückfragen stellen, statt fertige Werte auszugeben. Dazu kommen handfeste Kniffe wie das Angleichen von KI-Filmkorn und rauscharmem Studioporträt oder das Neuberechnen von Haarkanten per generativer Füllung. Weil die Autoren eingangs ankündigen, weitgehend auf Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu verzichten, ist dieses Kapitel der greifbarste Teil des Buchs.

Stimmen aus dem Off

Mehr als ein Drittel der knapp 300 Seiten gehört Interviews und Gastbeiträgen. Lindsay Adler nutzt Midjourney für Ausschreibungen. Rankin schwankt zwischen Abneigung und Faszination. Ein Hochzeitsfotografen-Duo beschreibt, wie die automatische Bildauswahl ein unscharfes, aber berührendes Motiv verwirft. Konkret wird das Rechtskapitel, dessen Checkliste zum Urheberrecht die einschlägigen Paragrafen nennt und Prüfschritte wie die Bild-Rückwärtssuche empfiehlt. Weit von der Fotografie entfernt sich dagegen der gut 20 Seiten lange Beitrag zur „Körperintelligenz“, der bis zu Box-Atmung und Eisbaden reicht.

Am Layout lässt sich diese Zweiteilung ablesen. Das einspaltige Rheinwerk-Layout setzt die AI-Fusion-Beispiele über die volle Satzbreite und lässt Platz für die langen Bildunterschriften. In den Fallbeispielen des ersten Kapitels kommt kaum eine Seite ohne Bild aus. In den Gesprächsteilen trägt dasselbe Raster dagegen über weite Strecken nur Fließtext, gegliedert durch Zwischentitel und hervorgehobene Zitate.

Träumen Kameras von KI?

Ein etwas anderes Buch mit einem avantgardistischen Ansatz für jeden, der sich über die Zukunft der Fotografie Gedanken macht. Die KI als Werkzeug, als Hilfe und „eine weitere Möglichkeit“ zu verstehen versöhnt mit den Ängsten und zeigt, es ist nur eine Frage des KI-Mindsets.





HIGHLIGHTS DER DVD

Ordnung, Updates und Leckereien

Der Auftakt zum Jahresendspurt führt auf der virtuellen DVD vorbei an Neuen und macht Lust auf Belohnungen.

VON BEN KRAUS

Und schon ist es wieder kalt geworden. Dabei war doch eben noch Sommer. Und all die Projekte und Ideen, die für die Morgen- oder Abendstunden geplant waren. Kennen Sie das? Ich bin jedes Jahr wieder wortwörtlich kalt erwischt. Dabei gibt es keine Saison, keine Jahreszeit und vor allem keinen Stillstand, wenn man sich der Leidenschaft „Fotografie“ verschrieben hat. Wir wissen aber, dass die kälteren Tage mehr Raum und Zeit für ganz andere Projekte ermöglichen. Hier kommt unser *E-Book* ins Spiel. Mit „*Foodfotografie*“ schlagen Sie zwei Fliegen mit einem Objektivdeckel: spannende Motive und ein leckeres Essen. Lassen Sie sich von *Helma Spona* inspirieren. Um die Bearbeitung schnell und unkompliziert hinter sich zu bringen, zeigt Ihnen Stefan Petri von *TutKit* „*30 Hacks für Affinity Photo*“. Um dann gleich die kalten Abende richtig zu nutzen, erledigt der „*Photo Commander*“ die Ablage. Das sorgt für mehr Zeit, die Sie mit der technischen und tiefgründigen Analyse verbringen können – von was? Nachdem wir ein paar Nachfolger bei Kameras und spektakuläre Objekte für Sie im Heft haben, fällt Ihnen da bestimmt etwas ein.



WERT 50 €

ASHAMPOO PHOTO COMMANDER 18

Achtung an Deck

Irgendwo zwischen „Urlaub_2019_final“ und „Neuer Ordner (7)“ versteckt es sich, das schönste Foto des Sommers – aber wo? Ashampoo Photo Commander 18 bringt Ordnung ins Bilderchaos: Sie sortieren Ihre Aufnahmen nach Datum, Thema oder Aufnahmeort und blättern wahlweise wie im Explorer, in Alben oder im Kalender. Doppelte Bilder spürt das Programm gleich mit vier Suchmethoden auf. Geotags, also die von Smartphone oder Kamera gespeicherten Ortsdaten, wertet es nicht nur aus, sondern ergänzt sie bei Bedarf auch nachträglich. Danach geht es ans Verschönern: zuschneiden, schiefe Horizonte begradigen, rote Augen entfernen, Farben und Tonwerte justieren – auf Wunsch für ganze Bildersammlungen in einem Rutsch. Und weil gute Fotos gesehen werden wollen, gestalten Sie daraus Collagen, Grußkarten, Kalender oder Diashows, die Sie per Beamer zeigen und bequem vom zweiten Bildschirm aus steuern.

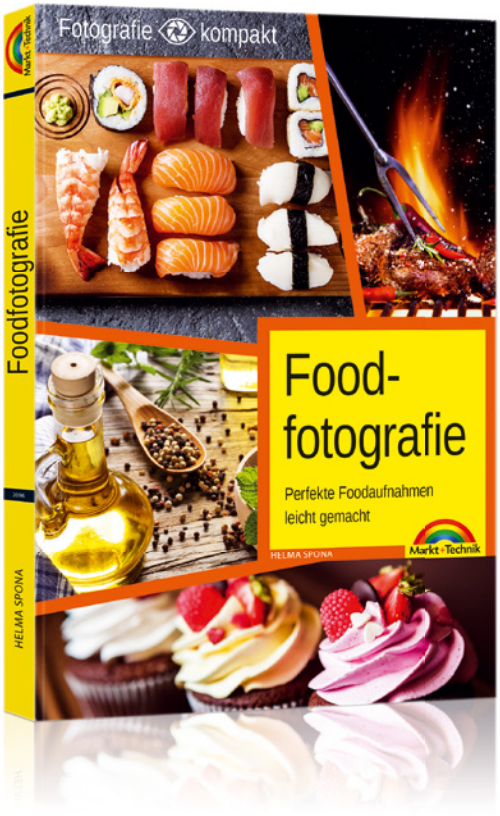


WERT 30 €

TUTKIT-TUTORIAL AFFINITY PHOTO TRAINING

Bildbearbeitung in superknackig

Ein Gitter vor dem Tiergehege, ein Wasserzeichen, ein Handyfoto in Briefmarkengröße? Kein Grund zur Verzweiflung. In diesem Videotraining zeigt Stefan Petri über 30 Kniffe für Affinity Photo, mit denen Sie solche Fälle in wenigen Schritten lösen. Sie lernen, störende Objekte auch aus unruhigen Szenen zu entfernen, unscharfe oder gering aufgelöste Bilder aufzuwerten und nachträglich eine realistische Tiefenunschärfe einzufügen. Dazu kommen kreative Looks: Ihr Foto wird zur Bleistiftzeichnung, zum Gemälde oder bekommt ein Halbtonraster wie in alten Zeitungen. Und den Farblook eines Lieblingsbilds übertragen Sie im Handumdrehen auf eine ganze Serie. 17 Videos mit rund zwei Stunden Laufzeit warten auf Sie.



WERT 20 €

E-BOOK

FOODFOTOGRAFIE

Warum sieht das Tiramisu auf Instagram so viel besser aus als Ihres? Helma Spona lüftet das Geheimnis auf 240 Seiten: Sie erfahren, welche Ausrüstung Sie brauchen, wie Sie Licht setzen und Speisen fotogen anrichten. Ob Suppe, Salat, Fisch oder Kuchen – so gelingen Ihnen appetitliche Bilder. Und danach wird natürlich gegessen.

DIE VIRTUELLE DVD 12/2026

Special

- **Software**
  Ashampoo Photo Commander 18
- **TutKit**
  Affinity Photo: 30 Tipps für einfachere Bildbearbeitung
- **E-Book**
  Foodfotografie von Helma Spona
- **Freeware**
  Krita Studio

Test

- Canon EOS R8 Mark II
- Nikon Z5IIC
- Sony FE 400 mm f/4,5 GM OSS
- Sony FE 600 mm f/6,3 GM OSS
- Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO

Bestenlisten
Die vollständigen Kamera- und Objektiv-Bestenlisten zum Download.

LOS GEHT'S:

Alle spannenden Inhalte der virtuellen DVD und das Archiv der vergangenen drei Jahre finden Sie auf **www.chip-dvd.de/cfv** oder den QR-Code scannen.

ÜBER DIESE DVD

Herzlich willkommen zur virtuellen DVD von CHIP FOTO-VIDEO, dem interaktiven Heft im Heft. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Systemanforderungen: Da diese DVD auf Internettechnologie basiert, ist sie prinzipiell auf jedem Rechner mit Webbrowser lauffähig. Alle Videos, Texte, Testbilder und interaktiven Inhalte können Sie auch auf dem Mac nutzen. Beachten Sie, dass viele Software-Programme nur für Windows-PCs vorliegen. Wir empfehlen als Browser Google Chrome oder Mozilla Firefox.

Haftungsausschluss: Die Installation der Programme von der Heft-DVD erfolgt auf eigene Gefahr. Die Five Monkeys Media GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Installation von Software entstehen. Trotz aktueller Virenprüfung ist eine Haftung für Schäden und Beeinträchtigungen durch Computerviren ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche, aus welchem Rechtsgrund auch immer, sind ausgeschlossen, wenn die Five Monkeys Media GmbH nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt. Dies gilt auch für Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden wie Datenverlust.

CHIP FOTO VIDEO

BLACK MONTH DEAL: 60 % Rabatt

Jetzt 24 Ausgaben sichern und dabei kräftig sparen.



60%
Rabatt auf ein
2-JAHRESABO
24 Ausgaben für nur
95,04 € *statt* ~~237,60~~ €

Sichern Sie sich Ihre Black-Month-Vorteile:

- ✔ **Sparvorteil:** 24 Ausgaben lesen und 60 % Rabatt sichern
- ✔ **Bequem:** Pünktlich und portofrei in Ihrem Briefkasten
- ✔ **Flexibel:** Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit
- ✔ **Up-to-Date:** Exklusive Inhalte & Experten-wissen aus der Welt der Fotografie
- ✔ **Inklusive:** Vollversionen im Wert von mind. 100 € gratis je Ausgabe



+

die Sonderausgabe **LANDSCHAFT TOTAL** im Wert von **10,95 € gratis** dazu

Jetzt bestellen und Vorteile sichern!

chip-shop.de/foto-black

Aktions-Nr.: MRKT-101-444-02

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707*

E-Mail chip@medienexpert.com

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen..

* Ortsüblicher Tarif

TIPP

FÜR BOKEH-FANS

Für den Praxistest haben wir die Canon EOS R8 Mark II mit dem kleinen, lichtstarken und preislich fairen RF 45 mm f/1,2 STM kombiniert. Die Kombi kostet zusammen rund 2.240 Euro.

IN DER PRAXIS

CANON EOS R8 MARK II



24 Megapixel, 40 Bilder pro Sekunde und jetzt endlich mit IBIS: die Canon EOS R8 Mark II im Praxistest.

VON THOMAS PROBST

ca. 1.800 Euro

ⓘ Canon EOS R8 Mark II mit dem RF 45 mm f/1,2 STM | 45 mm (KB) | f/1,2 | 1/2.500 Sek. | ISO 125



TEST & TECHNIK

28 **CANON EOS R8 MARK II**
Die neue EOS-R8-Generation für Vollformat-Einsteiger und Enthusiasten im Praxistest.

36 **NIKON Z5IIC**
Nikons neue spiegellose Vollformat-kamera für einen bewusst unkom-plizierten Einstieg ins Z-System.

42 **TECHNIK-LEGENDEN**
Das Rodenstock Imagon.

44 **SONY FE 400 MM F/4,5 GM OSS & SONY FE 600 MM F/6,3 GM OSS**
Zwei neue Tele-Festbrennweiten im großen Praxistest.

52 **VILTROX AF 75 MM F/1,8 EVO FÜR SONY E**
Die neue Nummer eins der besten Festbrennweiten für Sony-E-DSLMs mit APS-C-Sensor.

58 **KAUFBERATUNG**
Drei spannende Fotorucksäcke von Calumet, Rollei und Shimoda.

62 **TECHNIK-WISSEN**
Alles zum Thema „Schärfentiefe“.

64 **ZUBEHÖR**
Trendiges Zubehör im Check.

68 **KAMERA-BESTENLISTEN**
Die besten Kameras in der prak-tischen Übersicht; mit Kauf-Tipps & Stimmen direkt aus der Redaktion!

72 **OBJEKTIV-BESTENLISTEN**
Von der Abbildungsleistung über den Autofokus bis hin zu Funktionstasten und konfigurierbaren Steuerringen – in unseren Objektiv-Bestenlisten ist für jeden etwas dabei.



Canon EOS R8 Mark II	
Auflösung	24,2 Megapixel
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / Kleinbild
Bajonett	Canon RF
Bildstabilisator	●, 7,5 EV
Sucher	●, elektronisch
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel
Verschlusszeiten	Bulb; 1/4.000 s–30 s (elektronisch bis 1/16.000 s)
ISO	100–102.400 (erweitert: 50–204.800)
Serienbildgeschwindigkeit	bis zu 40 B/s
Abmessungen	131 x 90 x 80 mm
Gewicht	546 g

1 BEKANNTES DISPLAY
Die Canon EOS R8 Mark II übernimmt das **3,0 Zoll** große Display vom Vorgängermodell EOS R8. Der Touchmonitor ist beweglich und löst mit 1,62 Millionen Bildpunkten auf.

2 GUTE ALTERNATIVE
Wenn die Sonne im Display spiegelt oder man generell lieber durch den Sucher blickt, bietet die EOS R8 Mark II einen guten **elektronischen Sucher** mit flüssiger Bildwiedergabe.

3 KOMFORTABEL
Im Vergleich zur Vorgängerin EOS R8 bietet der **neue Joystick** eine deutlich flexiblere Bedienung. Damit lässt sich neben der Menünavigation auch das Autofokus-Messfeld steuern.

Mit der EOS R8 Mark II hat Canon die zweite Generation seiner auf Vollformat-Einsteiger und Umsteiger von DSLR-Kameras zugeschnittenen Systemkameraserie vorgestellt. Im Vergleich zum Vorgängermodell kann die neue Mark II mit vielen nützlichen Verbesserungen für Foto- und Videografen punkten. Dazu gehört etwa die erstmals in der R8-Serie integrierte sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS). Auch das Design wurde an einigen Stellen überarbeitet. Kurz vor Redaktionsschluss hatten wir die Gelegenheit, ein erstes Modell der EOS R8 Mark II in der Praxis zu testen. Den ausführlichen Labortest aus dem CHIP-Testlabor mit allen wichtigen Messungen zu Bildqualität, Geschwindigkeit und Akkulaufzeit werden wir in der folgenden Ausgabe 01/27 der CHIP FOTO-VIDEO nachreichen.

Hommage an die 1980er-Jahre

Während das Gehäusedesign des Vorgängermodells EOS R8 durch geschwungene Linien geprägt war, setzt Canon bei der EOS R8 Mark II auf eine deutlich kantigere Designsprache. Wie der Hersteller verlauten ließ, hat man sich dabei von Kameramodellen wie der Canon T80 und der EOS 650 aus den 1980er-Jahren inspirieren lassen.

Beim Bedienkonzept bleibt im Vergleich zur EOS R8 einiges beim Alten. Dennoch gibt es fünf Veränderungen, die wir positiv hervorheben möchten. So ist der Handgriff beispielsweise etwas größer und liegt dadurch besser in der Hand. Darüber hinaus ist die Mark II nun mit einem praktischen Joystick ausgestattet. Dieser lässt sich gut mit dem Daumen der rechten Hand erreichen und erleichtert neben der Navigation im Menü auch das Positionieren des variablen Autofokus-Messfelds. Der Wechsel vom Foto-



AUFNAHME LÄUFT
Die neue **Tally-Lampe** an der Vorderseite der Kamera leuchtet während der Videoaufnahme dauerhaft rot. Damit haben Content Creator beispielsweise bei Videoblogs mehr Kontrolle.



BESSER ERREICHBAR
Canon hat den **Speicherkartenschacht** von unter der Kamera (EOS R8) an die Seite bei der EOS R8 Mark II verlegt. Das erleichtert den SD-Kartenwechsel bei Aufnahmen vom Stativ.



VARIABLE WINKEL
Das **3,0-Zoll-Display** lässt sich zur Seite schwenken sowie nach oben und unten klappen. Das bietet Foto- und Videografen viele Möglichkeiten bei der Wahl der Perspektive.



ⓘ Canon EOS R8 Mark II mit dem RF 45 mm f/1,2 STM | 45 mm (KB) | f/1,6 | 1/4.000 Sek. | ISO 100

UNTERWEGS

KLEIN UND HANDLICH
Die recht kompakte Canon EOS R8 Mark II wiegt mit Akku und Speicherkarte nur 546 Gramm. Damit eignet sie sich sehr gut für längere Fototouren.



4 AUDIO-AUFNAHME
Links oben an der Kamera befindet sich das interne **Stereomikrofon**. Für einen professionelleren Videoton lassen sich seitlich ein externes Mikrofon und ein Kopfhörer anschließen.

5 DOPPELT BELEGT
Im Aufnahmemodus startet die **rote Taste** die Videoaufnahme. In der Bildwiedergabe kann damit schnell zwischen Foto- und Videowiedergabe gewechselt werden.

6 SCHNELLER ERREICHBAR
Der Schalter für den Wechsel vom Foto- in den Videomodus sitzt nicht mehr wie bei der R8 links oben, sondern ist jetzt **mit dem Ein/Ausschalter oben rechts kombiniert**.

in den Videomodus, der beim Vorgängermodell über einen Schalter links oben auf der Kamera vorgenommen wurde, ist jetzt mit dem Ein- und Ausschalter oben rechts kombiniert. So gelingt der Wechsel schneller über den Daumen der rechten Hand.

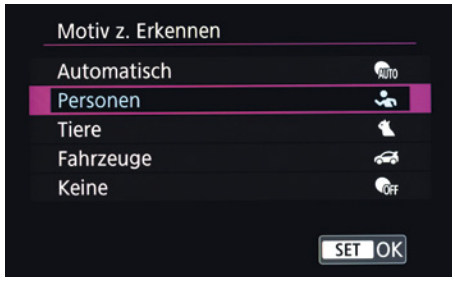
Apropos Video: Der rote Video-Auslöser, der schon aus dem Vorgängermodell bekannt ist, hat im Bildwiedergabemodus jetzt eine zusätzliche Funktion. Hier kann mit der Taste schnell zwischen der Wiedergabe von Fotos und Videos gewechselt werden. Das ist vor allem dann eine Erleichterung, wenn nur gelegentlich gefilmt wird und man nicht lange auf der Speicherkarte nach dem Video suchen möchte.

Die fünfte Veränderung betrifft den Speicherkartenschacht. Beim Vorgängermodell war dieser direkt neben dem Akkuschacht platziert und somit nur von unten erreichbar. Das konnte bei Aufnahmen vom Stativ mit sehr breiten Schnellwechselplatten oder bei der Verwendung einer L-Schiene dazu führen, dass die Klappe für den Zugang zur Speicherkarte blockiert war und man die Platte oder Schiene erst wieder abschrauben musste, um die Karte zu wechseln. Bei der EOS R8 Mark II ist der Speicherkartenschacht nun über die rechte Seite erreichbar, was den Kartenwechsel erleichtert. Wie bei der EOS R8 bleibt es bei nur einem SD-Kartenschacht für SDHC/SDXC-UHS-II-Karten.

An dieser Stelle sei kurz angemerkt, dass die höherklassige EOS R6 Mark II mit zwei SD-Kartenschächten zum derzeitigen Straßenpreis von etwa 2.000 Euro nur rund 200 Euro mehr kostet als die EOS R8 Mark II mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 1.799 Euro. Angesichts dieser Preissituation stellt sich natürlich die Frage, ob man nicht gleich zur semiprofessionellen EOS R6 Mark II greifen sollte oder ob die EOS R8 Mark II dennoch die bessere Wahl ist. Um diese Frage fundiert beantworten zu können, möchten wir den vollständigen CHIP-Labortest abwarten. In der nächsten Ausgabe werden wir daher noch einmal genauer auf diesen spannenden Vergleich eingehen.

Endlich mit Stabilisierung!

Als die erste EOS R8 auf den Markt kam, überzeugte sie grundsätzlich durch ein sehr ordentliches Gesamtpaket. Dennoch gab es ein Ausstattungsmerkmal, das wir schmerzlich vermisst haben: den integrierten Bildstabilisator. Unserer Meinung nach ist die sensorbasierte Bildstabilisierung, kurz IBIS genannt, vor allem für Einsteiger und Hob-



SCHNELLE OBJEKTERKENNUNG
Die **KI-basierte Objekterkennung** der EOS R8 Mark II erkennt Menschen (Auge, Gesicht, Kopf, Körper), Tiere (Hunde, Katzen, Vögel und Pferde) und Fahrzeuge (z. B. Motorräder).



HOCHAUFLÖSENDE VIDEOS
Die Canon EOS R8 Mark II filmt mit einer Auflösung von **bis zu 4K bei 60p**. Dabei basiert das 4K-Bild für eine bessere Schärfe auf einem 6K-Ausgangsmaterial (Oversampling).



ⓘ Canon EOS R8 Mark II mit dem RF 45 mm f/1,2 STM | 45 mm (KB) | f/1,6 | 1/1.250 Sek. | ISO 100

FLEXIBEL

GROSSE AUSWAHL

Neben RF-Objektiven wie dem RF 45 mm f/1,2 STM lässt sich die EOS R8 Mark II mithilfe des Objektivadapters EF-EOS R auch mit älteren Objektiven der Spiegelreflex-Ära mit EF-Bajonett verwenden.



ENERGIE

GLEICHER AKKU
Canon setzt in der EOS R8 Mark II auf den Lithium-Ionen-Akku LP-E17 aus der Vorgängerin. Informationen zur Akkulaufzeit liefern wir nach dem CHIP-Labortest nach.

ⓘ Canon EOS R8 Mark II mit dem RF 45 mm f/1,2 STM | 45 mm (KB) | f/2,2 | 1/3.200 Sek. | ISO 100

byfotografen eine große Hilfe. Umso erfreuter sind wir, dass Canon die R8-Serie mit der EOS R8 Mark II nun erstmals um dieses sehr nützliche Feature erweitert. Laut den technischen Daten von Canon ist der IBIS der EOS R8 Mark II in Kombination mit einem ebenfalls optisch stabilisierten Objektiv in der Lage, Freihandaufnahmen mit einer längeren Belichtungszeit um bis zu 7,5 Blendenstufen in der Bildmitte und 7,0 Stufen an den Bildrändern auszugleichen. Diese Werte sind abhängig vom eingesetzten Objektiv und wurden laut Hersteller mit einem RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z bei einer Brennweite von 105 mm ermittelt. Dieses Objektiv hatten wir im Praxistest nicht zur Hand, stattdessen haben wir den IBIS mit einem ebenfalls stabilisierten RF 24–105 mm f/4–7,1 IS STM bei 105 mm auf die Probe gestellt. Dabei kam heraus: Mit Konzentration und kurzzeitigem Luftanhalten war es möglich, noch mit einer Belichtungszeit von 0,5 Sekunden scharfe Bilder aus der Hand aufzunehmen.

Für rasante Action gerüstet

Mit der EOS-R8-Serie bietet Canon die schnelle Serienbildgeschwindigkeit der semiprofessionellen EOS R6 Mark II zu einem Gehäusepreis unter 2.000 Euro. Wie beim höherklassigen Modell EOS R6 Mark II lösen die Vollformatsensoren der Vorgängerin EOS R8 sowie der neuen EOS R8 Mark II mit 24 Megapixeln auf. Gleichzeitig erreichen alle drei Kameras ein Serienbildtempo von bis zu 40 Bildern pro Sekunde mit elektronischem Verschluss. Damit liefern auch die für Einsteiger in die Vollformatfotografie konzipierten R8-Modelle eine enorme Geschwindigkeit für actionreiche Aufnahmesituationen beim Sport, in der Tierfotografie oder in Alltagssituationen mit Kindern.

Der Unterschied zwischen der älteren EOS R8 und der neuen EOS R8 Mark II liegt in der bei dieser Geschwindigkeit erreichten Bildfolge. Während mit der R8 bei 40 Bildern pro Sekunde auf dem Papier bis zu 120 JPEGs oder 56 RAW-Aufnahmen in Folge möglich sind, hält die neue Mark-II-Generation mit bis zu 190 JPEG- oder 73 RAW-Bildern in Folge länger durch. Damit erreicht die R8 Mark II sogar das Niveau der EOS R6 Mark II mit 190 JPEG- oder 75 RAW-Bildern in Folge. Zudem arbeitet die EOS R8 Mark II mit einer sehr guten KI-Motiverkennung, die im Praxistest überzeugt hat.

Was die Bildqualität des 24-Megapixel-Vollformatsensors der EOS R8 Mark II betrifft, werden wir nach dem Labortest in der nächsten Ausgabe 01/27 mehr dazu sagen können. Die ersten Testfotos machen schon einen guten Eindruck.

GESAMT-FAZIT

⊕ **IBIS, Joystick, Speicherkartenschacht an der Seite, 40 B/s**

⊖ **Ähnlicher Preis wie die höherklassige EOS R6 Mark II**

Mit der EOS R8 Mark II macht Canon vieles richtig. Vor allem die erstmals in der Serie integrierte sensorbasierte Bildstabilisierung und die optimierte Bedienung mit Joystick sowie mit besserer Erreichbarkeit einiger Funktionen sind deutliche Verbesserungen gegenüber der R8. Wir sind gespannt, wie die Mark II im CHIP-Testlabor abschneiden wird. Die ausführlichen Messergebnisse gibt es in der nächsten Ausgabe 01/27.



„Die R8 MII hat in der Praxis viel Spaß gemacht.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

BLACK WEEK: Ein Jahr Mac Life für nur 49,50 € statt ~~99,00~~ € lesen!

Mac Life

Jetzt 50 % Rabatt sichern



inklusive e-Paper

Ihre Vorteile:

- **Sie sparen 50 %:** 12 × Mac Life für **nur 4,13 € pro Ausgabe**
- **Bequem:** Pünktlich und portofrei direkt in Ihren Briefkasten
- **Flexibel:** Nach der Mindestlaufzeit jederzeit kündbar
- **Inklusive:** e-Paper-Zugang als App für iOS und Android

BLACK WEEK-Angebot – nur bis zum 30.11.2026

Gleich bestellen:

maclife.de/angebot-50

oder telefonisch unter:

0711 82651 292*

(Mo. – Fr. 9 bis 18 Uhr)

Scannen und bestellen: →

Aktions-Nr.: ML5M50E

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die vollständige Widerrufsbelehrung können Sie unter www.falkemedia-shop.de/widerrufsrecht abrufen. falkemedia-shop wird betrieben von: falkemedia GmbH & Co. KG, Pahlblöken 15–17, 24232 Schönkirchen. Handelsregister: Amtsgericht Kiel; Geschäftsführung: Kassian Alexander Goukassian. Widerrufsadresse: falkemedia GmbH & Co. KG, Pahlblöken 15–17, 24232 Schönkirchen, Tel.: +49 431 200 766-0, Fax: +49 431 200 766-50, E-Mail: shop@falkemedia.de. *Ortsüblicher Tarif

NIKON Z5IIC (ca. 1.550 Euro)

Nikon macht Fotografie „c“ompromisslos

Nikon geht mit der **Z5IIC** auf Neukundenfang – und trifft mit einem geschärften Profil genau die Erwartungen von Content-Creatorn und Einsteigern.

VON BEN KRAUS



1 BEKANNTES GESICHT
Die Kamera übernimmt das gewohnte Design ihrer Schwestermodelle. Alle Tasten und Bedienelemente sind an der üblichen Stelle. Die Verarbeitung entspricht den teureren Modellen.

2 DIE GROSSE LÜCKE
Der Preis für die schmale Silhouette ist der fehlende Sucher. Einerseits markantes Erkennungsmerkmal, andererseits ein prominentes Thema, das die Gemüter spaltet.

3 LICHT AN ORT UND STELLE
Mehr als nur ein kleines LED-Licht und ein klarer Hinweis auf den starken Videomodus: Die REC-Leuchte signalisiert eine laufende Aufnahme.

Dass eine Fortsetzung das Original übertrifft, schafft selbst Hollywood nur selten. Nikon ist genau das einst gelungen: Der erste Teil der Reihe war gut, der zweite hat in Sachen Ausstattung und Geschwindigkeit noch einmal eine Schippe draufgelegt. Für die Z5IIC liegt die Messlatte damit ungewöhnlich hoch. Als Spin-off muss sie die Fans der ersten Stunde bei der Stange halten und, speziell hier, gleichzeitig ein neues Publikum ins Kino holen, ohne dass die Reihe dabei ihren eigenen Charakter verliert.

Die Nikon Z5IIC stellt sich genau dieser Aufgabe. Mit klarem Fokus auf Content-Creator und auf Einsteiger, die vom Smartphone oder von der Kompaktkamera umsteigen spielt die Kamera ihre Reize voll aus. Dabei geht Nikon nicht plump über den Preis. Man lockt nicht mit dem Heilsversprechen von „einfach besseren Bildern“, sondern nutzt das ganze Portfolio der eigenen technischen Stärken, um die Erwartungen des Zielpublikums auf Augenhöhe zu



ANSCHLUSSSTELLE
Die Nikon Z5IIC bietet USB-C (auch zum Laden der Kamera), Micro-HDMI sowie zwei 3,5-mm-Klinkenanschlüsse für Mikrofon und Kopfhörer – ideal für sauberen Videoton.



TOUCH UND CONTROL
Das 3,2-Zoll-Touchdisplay trägt bei der Nikon Z5IIC die ganze Verantwortung für die Bildkomposition. Allerdings löst es nur halb so fein auf wie das der Z5II.



KREATIV IN FORM GEBRACHT
Drehen, schwenken und seitlich klappen: Den Funktionsumfang hat das Display der Z5IIC vom Schwestermodell komplett übernommen und bietet viele Freiheiten.

GESUCHT, GEFUNDEN
Fokussieren gegen die Sonne ist ohne Sucher durchaus etwas trickreich. Die Ergebnisse überzeugen aber in ihrem Erscheinungsbild.



ⓘ Nikon Z5IIC mit Nikkor Z 35 mm f/1,8 S | 35 mm (KB) | f/2,8 | 1/400 Sek. | ISO 100

bedienen. Der Spagat gelingt Nikon dabei erstaunlich gut – allen recht machen kann die Firma es aber nicht. Wie sich die Neue sechs Jahre nach der ersten Z5 und neben der starken Z5II schlägt, haben wir im Labor gemessen und in der Praxis ausprobiert.

C wie Compact?

Wer die Z5IIC neben ihre Schwester Z5II stellt, sieht sofort, wo Nikon den Rotstift angesetzt hat: Der Sucherbuckel ist verschwunden, die Oberseite verläuft flach von links nach rechts. Breite und Tiefe bleiben unverändert, in der Höhe schrumpft das Gehäuse um rund zwei Zentimeter auf 134 x 81 x 72 Millimeter. Die Waage zeigt 620 Gramm, etwa 80 Gramm weniger als bei der Z5II. Am Rahmen aus Magnesiumlegierung und an den Dichtungen gegen Staub und Spritzwasser hat Nikon dagegen nicht gespart, und auch der Handgriff bleibt so ausgeprägt, dass die Kamera trotz des flacheren Gehäuses sicher in der Hand liegt.

Kompakt ist allerdings relativ. Mit 620 Gramm und den Abmessungen eines ausgewachsenen Vollformatgehäuses spielt die Z5IIC in derselben Liga wie klassische Systemkameras. In die Jackentasche passt sie nicht, schon gar nicht mit angesetztem Objektiv; selbst mit dem flachen Kit-Zoom 24–50 mm gehört sie in eine eigene Tasche. Wer vom Smartphone kommt, wird den Unterschied also deutlich spüren, und genau diese Gruppe hat Nikon im Blick. Auf der eigenen Website heißt es: „Wo einfachere Kameras und Smartphones an ihre Grenzen stoßen, greift die Z5IIC auf die renommierte Nikon-Z-Technologie zurück.“ Mindestens ebenso wichtig sind Content-Creator, die vor allem filmen, auf den Sucher verzichten können und ein Vollformatgehäuse mit Extras wie der Tallyleuchte (Rec-Leuchte) suchen.

Eingespart hat Nikon nicht nur den Sucher. Statt zwei Kartenfächern steht nur noch ein SD-Schacht nach UHS-II-Standard zur Verfügung. Für Hobbyfotografen reicht das; wer Hochzeiten oder Aufträge fotografiert, verzichtet damit auf die gleichzeitige Sicherung auf eine zweite Karte.

C wie Cinema?

Beim Filmen zeigt die kleine Nikon dagegen keine Spur von Sparkurs, denn die Videofunktionen übernimmt sie vollständig von der Z5II. 4K-Video mit 30 Bildern pro Sekunde zeichnet sie über die volle Sensorbreite auf, bei 60p schneidet sie einen Ausschnitt mit Crop-Faktor 1,5 heraus. Das verengt den Bildwinkel spürbar: Aus dem 24-mm-Weitwinkel wird ein 36-mm-Bildwinkel, was beim Vlogging mit ausgestrecktem Arm schnell zu eng wird. Für Zeitlupen stehen 120 Bilder pro Sekunde in Full HD bereit. Wer seine Aufnahmen in der Nachbearbeitung farblich gestalten will, greift zum flachen N-Log-Profil oder gleich zu N-RAW, das die Kamera intern auf die SD-Karte schreibt. HLG für HDR-Wiedergabe ist ebenfalls an Bord. Mikrofon- und Kopfhörerbuchse, eine Aufnahmeleuchte an der Front und der dreh- und schwenkbare Monitor runden das Paket für Filmer ab; externe Rekorder lassen sich über Micro-HDMI anschließen. Wer Produkte vor der Kamera präsentiert, schaltet in einen eigenen Modus, der den Fokus vom Gesicht auf den hochgehaltenen Gegenstand wechseln lässt. Im Labor messen wir im Videomodus 1.272 Linienpaare, das Rauschen bleibt mit 0,8 VN am Monitor kaum wahrnehmbar.

Unter der Haube arbeitet der aus der Z5II bekannte rückwärtig belichtete Vollformatsensor mit 24,4 Megapixeln, die Daten verarbeitet der Expeed-7-Prozessor, den Nikon auch in den Profimodellen Z8 und Z9 verbaut. Er treibt die Motiverkennung an und hält das Rauschen im Zaum.

Mit unserem Messobjektiv für die Bildqualität, dem Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S, messen wir bei niedrigster ISO 1.972 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh). Die theoretisch maximal mögliche Auflösung der Nikon Z5IIC liegt mit 24 Megapixeln bei 2.016 Lp/Bh. Damit erreicht der Sensor im Labor erstklassige Werte. Bis ISO 800 bleibt die Auflösung praktisch unverändert, bei ISO 3.200 sind es noch 1.700 und bei ISO 12.800 1.464 Linienpaare. Abendaufnahmen bis ISO 6.400 sind damit unkritisch, zumal der Bildstabilisator laut Nikon bis zu 7,5 Blendenstufen ausgleicht. So lassen sich aus der Hand längere Belichtungszeiten nutzen und die ISO-Werte niedrig halten. Das Rauschen hält sich dabei durchweg im Hintergrund.

Beim Serienbild-Sprint fallen die Messwerte nüchterner aus als die Angaben im Datenblatt. Die von Nikon genannten 30 Bilder pro Sekunde gelten nur für JPEGs im Pre-Release-Capture-Modus. Dieser speichert auf Wunsch auch die Bilder, die bis zu einer Sekunde vor dem vollständigen Durchdrücken des Auslösers entstanden sind; bei Vögeln im Flug, ein echter Vorteil. Im regulären Betrieb messen wir 12,5 Bilder pro Sekunde in RAW und 15 in JPEG. Ein Puffer-Engpass zeigt sich dabei nicht: Die Kamera schießt, bis die Karte voll ist. Für Langzeit-



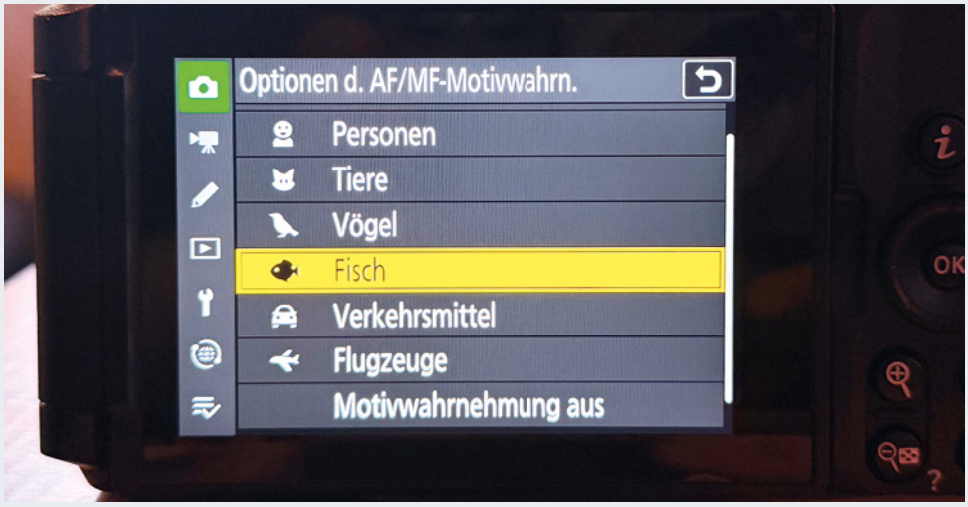
4 EIN SD-KARTENSLOT
Der Zielkundschaft angepasst bietet die Z5IIC nur einen SD-Slot. Das reicht für die Alltagskamera und erlaubt sowohl Serienbildreihen als auch Videos mit 4K und 30 B/s.

5 LEERRAUM
Dort, wo sich sonst der Joystick für den Fokuspunkt befindet, ist hier Freiraum. Geschmackssache oder Gewohnheit – den Fokus setzt man per Fingertipp über das Display.

6 NEUES ELEMENT
Beim Flat-Top-Design entfällt der Sucher, vor dem Blitzschuh sitzt dafür ein Lautsprecher. So hat die Nikon Z5IIC auch etwas Neues in der Optik dazugewonnen.

AUTOFOKUSERKENNUNG FÜR WASSERLEBEWESEN

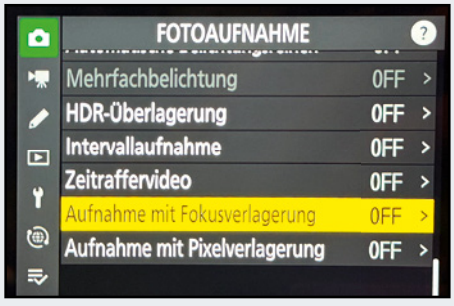
HIGHLIGHT-FUNKTION: FISCH-AUTOFOKUS



Genau 40 Jahre nach der ersten Nikon mit Autofokus setzt man wieder einen Maßstab in der Entwicklung in diesem Bereich. Die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung hat ohnehin mit dem Phasen- und Kontrasterkennungssystem schon starke Hybrid-Autofokus-Systeme hervorgebracht. Maschinelles Lernen verfeinert diese Systeme und macht sie präziser. Neben dem bereits bekannten „Modus für Produktfotografie“, der gerade für Vlogger spannend ist, kommt hier die erste Nikon Z mit einer AF-Erkennung speziell für Wasserlebewesen. Spannende Motive dümpeln ab jetzt also nicht nur gut präsentiert im Aquarium vor sich hin. Fische lassen sich auch im Freien leichter einfangen – vom Ufer aus mit Polfilter gegen Spiegelungen oder, wer sich ins Wasser wagt, mit Unterwassergehäuse.

MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VON **PROFIMENÜ** BIS **MOTIVPROGRAMM**



OPTIONEN SELBST ENTDECKEN

Einsteiger bekommen eine intuitive Kamera an die Hand. Wer Lust hat, kann sich Stück für Stück tiefer in die Materie einarbeiten.



KLASSISCHE TASTEN

Die Fn-Tasten funktionieren wie üblich und lassen sich frei belegen. Ein bewährtes Konzept für Anfänger und Profis.



VIDEOFORMAT

Schnelle Aufnahme, Vlog oder erste Schritte in der Bewegtbildproduktion? Die Videofunktionen haben einiges zu bieten.



MOTIVPROGRAMME

Erstmals bei einer spiegellosen Nikon-Vollformatkamera sitzen die Motivprogramme direkt auf dem Modusrad.



NORMAL, ABER GUT

Ohne Motivprogramm zeigt die Szene im herbstlichen Sonnenuntergang typische Nikon-Farben und eine neutrale Abstimmung.



SZENE GEWÄHLT UND BESSER

Gerade für „Straight out of Camera“-Bilder lohnen sich die Szenenmodi. Sie passen Blende, Belichtungszeit, ISO und Weißabgleich an.

BILDQUALITÄT DER **NIKON Z5IIC** IM LABOR UND IN DER PRAXIS



ⓘ Nikon Z5IIC mit Nikkor Z 24–70 mm f/4 S | 70 mm (KB) | f/4,5 | 1/640 Sek. | ISO 100

Nikon setzt bei der Z5IIC auf einen CMOS-Vollformatsensor mit effektiven 24,4 Megapixeln. Bei niedrigster ISO-Stufe erreicht die Z5IIC eine Kantenschärfe von 1.972 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) und hält dieses Niveau mit 1.945 Lp/Bh bis einschließlich ISO 800 nahezu konstant. Danach sinkt die Kantenschärfe schrittweise auf 1.876 Lp/Bh bei ISO 1.600 und fällt weiter auf 1.700 Lp/Bh bei ISO 3.200 ab. Zwischen ISO 6.400 und 12.800 fällt sie deutlich von 1.631 auf 1.464 Lp/Bh. Beim Bildrauschen überzeugt die Kamera auf ganzer Linie: Wahrnehmbares Bildrauschen an einem Monitor bei einer Bildvergrößerung auf 100 Prozent steigt nur von 1,2 auf 1,7 VN und bleibt bis ISO 12.800 durchaus erträglich. Das kann sich wirklich sehen lassen! Die Detailtreue liegt bei sehr guten 96 Prozent bei ISO 100 und bleibt bis einschließlich ISO 1.600 bei 90 Prozent. Bei ISO 3.200 und 6.400 sind es noch gute 86 Prozent, bei ISO 12.800 dann 73 Prozent. Das geringe Rauschen bei gleichzeitig abnehmender Detailschärfe im hohen ISO-Bereich legt nahe, dass Nikon die Rauschunterdrückung mit steigender ISO-Stufe verstärkt.



belichtungen öffnet der Verschluss bis zu 900 Sekunden ohne Bulb, Blitze synchronisiert er bis 1/200 Sekunde. Die Akkulaufzeit fällt dürftig aus: Da ohne Sucher stets das Display läuft, reicht eine Ladung für 270 bis 540 Aufnahmen. Die Anschaffung eines zweiten Akkus empfiehlt sich.

C wie Casual!

Dafür steht das C, und so tritt die Kamera auch auf. Neu an Bord sind 15 Motivprogramme, die zwischen Vollautomatik und manuellen Modi vermitteln: Sonnenuntergang, Neonlicht oder spielende Haustiere wählen Sie gezielt aus, die Kamera stimmt die Einstellungen darauf ab. Dazu kommen Bildrezepte aus der Nikon Imaging Cloud und ein Filmkorn-Effekt in drei Stärken. Für Einsteiger ist das ein sinnvoller Zwischenschritt, um spielend zu lernen, was Belichtungszeit und Blende bewirken. Die Motiverkennung des Autofokus kennt neben Menschen, Tieren, Vögeln und Fahrzeugen auch ganz neu Fische. Als erste Nikon-Z-Kamera erkennt und verfolgt die Z5IIC Wasserlebewesen automatisch. Ebenfalls auf Umsteiger zugeschnitten: Per WLAN und Bluetooth schiebt die „SnapBridge“-App Bilder automatisch aufs Smartphone, allerdings nur mit rund zwei Megapixeln. Wer die volle Auflösung teilen will, lädt sie über die Nikon Imaging Cloud hoch.

Die Bedienung bleibt typisch Nikon: Wer schon eine Z-Kamera in der Hand hatte, findet sich sofort zurecht. Gestrichen hat Nikon den AF-Joystick; den Fokuspunkt verschieben Sie per Touchdisplay oder Multifunktionswähler. Bei ruhigen Motiven ist das kein Nachteil, bei schnell wechselnden Situationen dürfte der Daumen den Joystick allerdings vermissen. Die Bedienung ist dabei stärker auf Touch ausgelegt – wie beim Smartphone.

Damit sind wir beim Display, das mit 3,2 Zoll groß ausfällt und sich drehen und schwenken lässt. Doch mit 1,04 Millionen Subpixeln löst es nur halb so fein auf wie das der Z5II; und weil es ohne Sucher die einzige Möglichkeit zur Bildkontrolle ist, wiegt das schwer. Im Test hat uns das vor allem draußen gebremst: Im Gegenlicht und bei hellem Sonnenschein lässt sich das Motiv nur mühsam erkennen, die Schärfe direkt nach der Aufnahme kaum beurteilen. Ein Sucher erledigt genau das unabhängig vom Umgebungslicht. Hinzu kommt der fehlende Dreipunkt-Halt mit beiden Händen und Gesicht: Mit langen Telebrennweiten auf Armlänge wird ruhiges Komponieren zur Geduldsprobe.

C wie Chance

Das Konzept hinter der Z5IIC allein ist nicht das neu erfundene Rad. Aber Nikon

hat sich als Marathon-Marke etabliert, die es versteht, langlebige Lösungen zu bieten. Für jede Sparte, vom ambitionierten Amateur bis zum Profi, liefert Nikon eine maßgeschneiderte Lösung. Das Schöne daran: Neuerungen wandern dabei nicht nur vom High-End-Produkt nach unten.

Nikon hat hier ein solides Stück Handwerkskunst abgeliefert, das nicht nach dem ersten Platz in jeder Bestenliste schreit, aber die Dinge, die es können muss, ausgesprochen gut erledigt. Der große Pluspunkt liegt vor allem in der ausgereiften Technik im Inneren und den wenigen, aber gut positionierten Neuerungen, wie den Szenenmodi.

Die Kamera, die Fotobegeisterte vom Smartphone weg und zum Vollformatsensor bringt, muss den eingefleischten Z9-Propheten gar nicht umhauen. Doch auf der Suche nach einer spannenden Zweitkamera wird auch er auf die Z5IIC stoßen.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Motivprogramme, Tally-leuchte, solide Bauform**

⊖ **Fehlender Sucher, Preis im Vergleich zur Z5II**

Eine intuitive Bedienung, konstante Firmware-Updates, Motivwahl-Modi und Farbrezepte. Dazu kommen der Prozessor, der sogar die Z8 antreibt, und solide Technik, die die Features stützen. Alles in allem eine gelungene Kamera, die nichts ersetzen möchte, aber gerade für das Zielpublikum der Smartphone-Umsteiger und Content-Creator eine zugängliche und professionelle Grundlage im Vollformat bietet.



„Kann das, was sie können will, ausgesprochen gut."

BEN KRAUS
REDAKTEUR

Alternative: Die „große" Z5II bietet, neben dem Sucher auch das höher Display. Dabei ist sie am Markt momentan günstiger zu haben.





	Nikon Z5II	Nikon Z5IIC
Preis Body (ca.)	1.500 Euro	1.550 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	6.048 x 4.032 Pixel	6.048 x 4.032 Pixel
Effektive Pixel	24,4 Millionen	24,4 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,9 x 23,9 mm	CMOS / 35,9 x 23,9 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Nikon Z / 1-fach	Nikon Z / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	● / 7,5 EV	● / 7,5 EV
Sucher (Art)	elektronisch	–
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,8-fach	– / –
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.100.000 Subpixel	3,2 Zoll / 1.040.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Verschlusszeiten / Bulb	1/8.000–900 s / ●	1/8.000–900 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/200 s	1/200 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–64.000 / 50–204.800	100–64.000 / 50–204.800
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	30 / 15 / 15 Bilder pro Sekunde	30 / 15 / 15 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	2.160 (60p) / 1.080 (120 B/s)	2.160 (60p) / 1.080 (120 B/s)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	● / HLG, N-Log / am Sensor	● / HLG, N-Log / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● / –	● / –
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n/ac) / ● / –	● (b/g/n/ac) / ● / –
Speichermedium (Schacht 1 / Schacht 2)	SDXC (UHS II) / SDXC (UHS II)	SDXC (UHS II) / –
USB / HDMI-Ausgang	3.0 / Micro-HDMI	3.0 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●	● / ●
Akkutyp / Energie	EN-EL15c / 16,0 Wh	EN-EL15c / 16,0 Wh
Gehäuse abgedichtet	●	●
Abmessungen (B x H x T)	134 x 101 x 72 mm	134 x 81 x 72 mm
Gewicht Body	700 g	620 g
MESSWERTE (gemessen mit dem Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S)		
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601 / 1.426 Lp/Bh	1.972 / 1.945 / 1.946 / 1.876 / 1.700 / 1.631 / 1.464 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	92 / 91 / 89 / 84 / 80 / 77 / 72 %	94 / 93 / 91 / 86 / 81 / 79 / 75 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN	1,2 / 1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 1,7 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,0 VN	0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	95 / 94 / 94 / 92 / 87 / 84 / 74 %	96 / 93 / 89 / 91 / 86 / 86 / 73 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.337 Lp/Bh	1.272 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,7 / 0,6 VN	0,8 / 0,7 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	8,3 / 14,99 B/s	12,5 / 15 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	unbegrenzt / unbegrenzt	unbegrenzt / unbegrenzt
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	240 / 460	– / –
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	260 / 530	270 / 540
WERTUNG		
Bildqualität	**1,6**	**1,5**
Ausstattung / Handling	**1,4**	**2,1**
Geschwindigkeit	**1,4**	**1,4**
Videoqualität	**1,3**	**1,3**
GESAMTWERTUNG	**1,8**	**2,1**
Testurteil	**sehr gut**	**gut**
Preis-Leistung	1,8	2,1
Platzierung Bestenliste	41	52



RODENSTOCK IMAGON F=200 FÜR MAMIYA RB67

Siebblenden

Altglas wird heute gerne verwendet, um Fotos mit dem beliebten „Vintage Look“ zu bekommen. Beim Imagon kommt noch hinzu, dass viele der ikonischen Schwarz-Weiß-Porträts berühmter Hollywood-Diven damit entstanden sind.

VON MEINRAD KLING

Das Imagon wurde ab 1931 von den Optischen Werken G. Rodenstock hergestellt und vertrieben. Zunächst wurde es nur für das Großformat hergestellt, später aber auch für das Mittel- und Kleinbildformat. Wichtig: Das Linsensystem wurde so berechnet, dass alle Linsenfehler bis auf die sphärische Aberration hinreichend korrigiert sind. Das Objektiv ist also kein Anastigmat, weshalb nur Lichtstrahlen, die parallel und nahe an der optischen Achse in das Objektiv einfallen, sich im Fokus treffen. Die Randstrahlen treffen sich dagegen vor oder hinter diesem Punkt und erzeugen Unschärfen. So ein Objektiv muss stark abgeblendet werden, wenn man scharfe Aufnahmen haben möchte. Dazu verwendet das Imagon stufenlos einstellbare Siebblenden, die direkt vor dem Objektiv angebracht werden.

Malerische Aufnahmen

Mit dem Imagon hatten Fotografen ein Werkzeug in die Hand bekommen, welches es ihnen ermöglichte, malerisch wirkende Aufnahmen zu erzielen, die gleichzeitig aber auch plastisch und interessant wirken. Besonders beliebt war das Imagon bei Porträtfotografen. Die Porträts kamen bei den Kunden gut an, weil sie Details, die man nicht unbedingt ganz scharf sehen will, etwas unschärfer abbildeten. Schon lange vor dem Imagon hatte es Versuche gegeben, Objektive weich zeichnender zu machen. Und schon 1890 hatten Porträtaufnahmen im Wiener Kameraclub für Aufsehen erregt, die mit einfachen Brillengläsern für Weitsichtige erstellt worden waren. Diese Aufnahmen galten als gelungen, obwohl sie nicht ganz scharf waren. Es hatte auch immer wieder Experimente beispielsweise mit Gazestoffen vor dem Objektiv oder mit Vaseline auf der Vorderlinse gegeben, die aber letztendlich doch nicht richtig überzeugen konnten. Solche Aufnahmen haben keine Tiefe und wirken letztendlich uninteressant.

Auch fürs Mittelformat

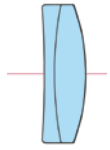
Das Imagon für das Großformat gab es in Brennweiten zwischen 200 und 400 mm. Als das Großformat in den Fotostudios zunehmend durch das kostengünstigere Mittelformat ersetzt wurde, bot Rodenstock die Imagone für immer mehr Mittelformatkameras an. Die Standardbrennweite liegt hier bei 200 mm. Für Mittelformatkameras mit eingebautem Schlitzverschluss war eine Anpassung ohne großen Aufwand möglich.

Für die beliebte Mamiya RB 67, deren Objektive jeweils einen eigenen Zentralverschluss haben, war das aber ein Problem, denn das Imagon hatte keinen eigenen Verschluss. Es besteht im Wesentlichen aus zwei verkitteten Linsen. Gelöst wurde das Problem durch den Zörk-Tubus, der es ermöglichte, ein Imagon f=200 mm in das Sekor 4,5/180 mm einer Mamiya RB67 einzubauen. Dabei wurden die Linsen des Sekors durch die des Imagons ersetzt. Belichtung und Fokussierung erfolgten danach über das umgebaute Mamiya-Objektiv.

Die für das Mittelformat typischen Imagone f=200 mm inklusive der drei Siebblenden kann man gebraucht zu Preisen zwischen 200 und 400 Euro kaufen. Wer so ein Objektiv an einer modernen Kamera einsetzen will, muss dann aber noch die Kosten für entsprechende Adapter und Tuben hinzurechnen. Für das Imagon der Mamiya RB67 kommt dann noch ein Schneckengang für die Scharfeinstellung hinzu. Man erhält damit aber ein Objektiv mit einem sehr großen Einstellbereich.



Mit 3D-Drucker und Lasercutter kann man auch eigene Siebblenden erstellen, wie dieses 5-reihige Einlegesieb zeigt.



Das Imagon besteht aus einer verkitteten Doppellinse. Eine der beiden Linsen besteht aus Flintglas und ist negativ bikonvex, die andere besteht aus Kronglas und ist positiv bikonkav.

Unverwechselbarer Look

Es werden auch Imagone für das Kleinbild angeboten. Diese haben typischerweise eine Brennweite zwischen 120 und 150 mm, sind deutlich kompakter gebaut und einfacher im Handling. Sie sind seltener und deutlich teurer als die Imagone für das Mittelformat.

Der besondere Imagon-Look lässt sich heute übrigens immer noch am einfachsten mit einem echten Imagon erreichen. Weder der Versuch, ein modernes Objektiv mit einer Siebblende auszustatten, noch der Versuch, den Look über Bildbearbeitung zu erreichen, bringt vergleichbare Ergebnisse.

Technische Daten	
Produkt	Imagon f=200 mm und Zörk-Tubus für Mamiya RB67
Bauzeit	ca. 1970 bis 1990
Optischer Aufbau	2 Linsen in 1 Gruppe
Naheinstellgrenze & Abbildungsmaßstab	96 cm Naheinstellgrenze, Maßstab 1:2,6 (bei Adaption an E-Mount)
Gewicht	764 g (bei Adaption E-Mount)
Zubehör	Siebblende H=9,5/11,5; H= 7,7/9,5; H=5,8/7,7
Filtergröße	49 mm Filtergewinde, 60 mm Objektivkappe



Mit dem Rodenstock Imagon erhält man Fotos mit einer malerischen Anmutung wie hier Sophie bei Sonne und Wind. Aufgenommen mit Siebblende H=5,8/7,7

SONY FE 400 MM F/4,5 GM OSS (ca. 2.800 Euro)

LANGSTRECKEN LEICHTBAU

Mit dem **FE 400 mm f/4,5 GM OSS** bringt **Sony** eine Supertele-Festbrennweite, die mit 994 Gramm die leichteste ihrer Klasse ist. Wir haben geprüft, ob das G-Master-Tele hält, was es verspricht.

VON BEN KRAUS



1 FUNKTIONSRING
Der schmale Ring lässt sich über das Kameramenü belegen, zum Beispiel mit Power-Fokus für sanfte Schärfeverlagerungen im Video.

2 OSS-SCHALTER
Der optische Stabilisator lässt sich direkt am Tubus deaktivieren, etwa auf dem Stativ. Ein zweiter Schalter wählt den Modus, zum Beispiel für Schwenks.

Wer schon einmal mit einem großen Teleobjektiv mehrere Stunden am Spielfeldrand verbracht hat, weiß: Bei langen Brennweiten zählt nicht nur die optische Leistung, sondern irgendwann jedes Gramm. Besonders dann, wenn die Kamera ständig in Position gebracht werden muss und ein Stativ eher hinderlich als hilfreich ist. Genau hier setzt Sony mit dem FE 400 mm f/4,5 GM OSS an. Das Supertele soll professionelle Bildqualität mit einer Bauweise verbinden, die auch längere Einsätze aus der Hand erlaubt. Laut Hersteller handelt es sich sogar um das leichteste Objektiv seiner Klasse.

Tatsächlich überrascht uns bereits beim ersten Ansetzen an die Kamera das vergleichsweise geringe Gewicht. Natürlich wird aus einer 400-mm-Festbrennweite kein handliches Standardzoom. Doch angesichts der enormen Reichweite wirkt das Sony erstaunlich gut ausbalanciert. Zusammen mit dem optischen Bildstabilisator entsteht so eine Kombination, die auch ohne Stativ ausgesprochen gut funktioniert.

Für den entscheidenden Moment

Sein eigentliches Revier findet das FE 400 mm f/4,5 GM OSS dort, wo Fotografen nicht beliebig nah an ihr Motiv herankommen. Bei der Sportfotografie ist dies der Fall, wenn die Position am Spielfeldrand vorgegeben ist oder sich die Fahrzeuge auf einer Rennstrecke mit hohem Tempo nähern. Hier ermöglicht die lange Brennweite formatfüllende Aufnahmen, ohne dass der Fotograf ständig seinen Standort wechseln muss.

Ähnliches gilt für die Wildlifefotografie. Gemeint sind weniger die entspannten Aufnahmen im Tierpark, bei denen sich das Motiv hinter einer sicheren Absperrung befindet. Spannend wird das Teleobjektiv vielmehr draußen in der Natur, wo sich scheue Tiere nur aus größerer Entfernung beobachten lassen. Wer hier zu nah heranrückt, riskiert nicht nur, dass das Motiv verschwindet, sondern stört unter Umständen auch dessen natürliches Verhalten.

Darüber hinaus finden sich auch andere Anwendungsgebiete, die jetzt vielleicht nicht der Haupt-Kaufgrund der Telefestbrennweite sind, aber dennoch mit ihr umgesetzt werden können. So lassen sich damit auch Landschaftsaufnahmen mit starkem Kompressionseffekt einfangen. Das kann sehr wirkungsvoll sein, um Bergketten zu isolieren. Die Perspektive wirkt dadurch häufig verdichtet, Vorder- und Hintergrund scheinen näher zusammenzurücken.

Auch Porträtaufnahmen lassen sich damit einfangen – beispielsweise bei Outdoor-Events, bei denen die Motive sich weiter streuen. Doch der enge Bildausschnitt verlangt eine bewusste Motivwahl und lässt wenig Raum für spontane Änderungen der Bildgestaltung.

Sony FE 400 mm f/4,5 GM OSS	
Preis (ca.)	2.800 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony FE
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	600 mm
Maximale Lichtstärke	4,5
Kleinste Blende	32
Konstruktion: Linsen / Gruppen	22/ 16
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	2,5 m
Filtergröße	95 mm
Abmessungen / Gewicht	108 x 242 mm / 994 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	● / ●
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / –
Fokusbereichsbegrenzer	●
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●

Der Hintergrund verschwindet

Besonders eindrucksvoll präsentiert sich das FE 400 mm f/4,5 GM OSS bei der Freistellung. Bereits bei vollständig geöffneter Blende lösen sich unruhige Hintergründe in



Sony Alpha 7R III | 400 mm (KB) | f/4,5 | 1/800 Sek. | ISO 800

SCHÄRFE

FEINE STRUKTUREN

Selbst die winzigen Tropfen auf den Blättern zeichnet das Sony FE 400 mm f/4,5 GM OSS gestochen scharf, während der Hintergrund in dunklen, ruhigen Tönen verschwimmt.

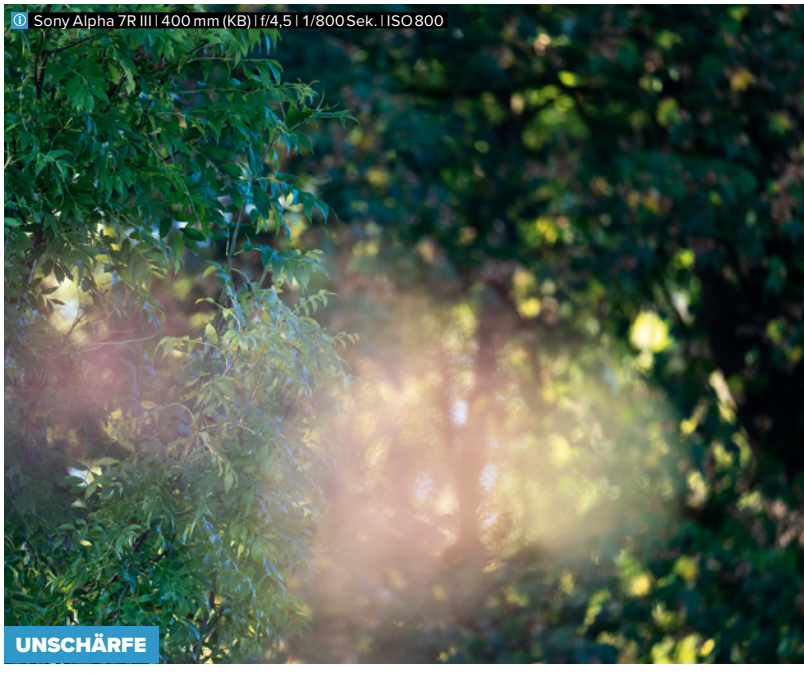


REICHWEITE

KLEINE ZIELE
Kleine Singvögel in einer hohen Baumkrone bleiben selbst bei 400 mm kleine Motive. Mehr Reichweite bringen der 1,4-fach-Telekonverter oder der APS-C-Modus mit 600 mm (KB).



FREIE SICHT
Der Autofokus hat die Tiere hinter dem Wildzaun zuverlässig erfasst, der Draht im Vordergrund brachte ihn nicht aus dem Tritt.



VERTRÄUMT
Liegen Blätter direkt vor dem Objektiv, lösen sie sich bei f/4,5 in einen hellen, weichen Dunst auf, der dem Bild eine verträumte Stimmung verleiht.

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

TELEKONVERTER UND APS-C-MODUS



APS-C-MODUS
Im APS-C-Bildausschnitt entspricht das Tele 600 mm (KB) – bei unveränderter Offenblende f/4,5, aber geringerer Auflösung.



KOMPAKT
Trotz der langen Brennweite bleibt die Kombi noch tragbar und auch für schnelle Bilder funktional.



FLUORBESCHICHTUNG
Die Frontlinse mit 95-mm-Filtergewinde ist fluorbeschichtet, Wassertropfen und Fingerabdrücke lassen sich leicht abwischen.

angenehm weiche Flächen auf. Selbst Blätter, die sich unmittelbar vor dem Objektiv befinden, verschwimmen zu sanften Farb- und Helligkeitsverläufen.

Das Ergebnis ist eine Bildwirkung, die dem eigentlichen Motiv viel Aufmerksamkeit verschafft, ohne dass störende Strukturen im Vorder- oder Hintergrund davon ablenken. Dabei ist es weniger die Lichtstärke allein, die für diesen Effekt verantwortlich ist. Auch die lange Brennweite und das Verhältnis zwischen Motivabstand und Hintergrund spielen eine entscheidende Rolle für diesen bildgestalterischen Effekt.

Direkte Konkurrenz des FE 400 mm f/4,5 GM OSS ist sicher das bewährte FE 100–400 mm f/4,5–5,6 GM OSS. Das Zoom ist mit seinem variablen Brennweitenbereich naturgemäß flexibler und eignet sich besonders dann, wenn sich der Abstand zum Motiv häufig verändert. Die Festbrennweite verfolgt dagegen einen konsequenteren Ansatz: Wer weiß, dass 400 mm gefragt sind, bekommt ein speziell auf diesen Bildwinkel ausgelegtes Werkzeug mit höherer Lichtstärke am langen Ende.

Scharf bis in die Ecken

Optisch betreibt Sony beim FE 400 mm f/4,5 GM OSS einen beachtlichen Aufwand. Insgesamt 22 Linsen in 16 Gruppen sollen Abbildungsfehler minimieren und bereits bei vollständig geöffneter Blende eine hohe Bildqualität sicherstellen. Und tatsächlich hinterlässt die Festbrennweite in unserem Praxistest einen hervorragenden Eindruck.

Schon bei Offenblende f/4,5 erscheinen die Aufnahmen ausgesprochen scharf. Feine Strukturen werden sauber herausgearbeitet, Kanten wirken klar definiert, und auch bei kontrastreichen Motiven zeigt sich das Tele von seiner besten Seite. Farbsäume, die sich bei weniger korrigierten Objektiven beispielsweise an hellen Kanten vor dunklem Hintergrund bemerkbar machen, konnten wir in unseren Aufnahmen nicht entdecken.

Erfreulich fällt der Eindruck bei der Vignettierung aus. Eine sichtbare Abdunklung der Bildecken fiel uns im praktischen Einsatz nicht auf. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass sich unter Laborbedingungen keinerlei Abweichungen nachweisen ließen. Ohne entsprechende Messwerte wollen wir hier keine absoluten Aussagen treffen. Für die Praxis bleibt allerdings festzuhalten: Das Sony liefert bereits bei f/4,5 eine ausgesprochen überzeugende Bildqualität.

Abblenden ist damit zumindest aus Gründen der Schärfe nicht zwingend erforderlich. Vielmehr kann sich der Fotograf ganz auf die gewünschte Schärfentiefe konzentrieren. Gerade bei einem Supertele ist das ein großer Vorteil, denn die ohnehin geringe Schärfentiefe verlangt eine präzise Platzierung der Fokusebene.

Lichtstärke mit Augenmaß

Mit einer Offenblende von f/4,5 gehört das Sony zwar nicht zu den extrem lichtstarken Tele-Festbrennweiten, bietet aber einen willkommenen Vorteil gegenüber Optiken mit Offenblende f/5,6. Der Unterschied beträgt rund zwei Drittel einer Blendenstufe.

In der Praxis bedeutet das: Bei identischer Verschlusszeit lässt sich die ISO-Empfindlichkeit entsprechend niedriger wählen. Besonders beim Sport oder bei Wildlife-Aufnahmen in den frühen Morgen- und späten Abendstunden ist jede zusätzliche Lichtreserve willkommen. Schließlich lassen sich Bewegungen eines Motivs nicht einfach mit dem Bildstabilisator ausgleichen. Der hilft gegen Verwacklungen der Kamera, nicht aber gegen einen sprintenden Spieler oder einen auffliegenden Vogel.

Das Sony FE 400 mm f/4,5 GM OSS zeigt eindrucksvoll, wie viel Potenzial in einem konsequent auf Leichtbau ausgelegten Supertele steckt. Besonders überzeugt uns die optische Leistung: Schon bei f/4,5 liefert das Sony scharfe und kontrastreiche Aufnahmen, ohne dass uns Farbsäume oder eine störende Randabdunklung aufgefallen wären. Die weiche Darstellung unscharfer Bildbereiche macht die Festbrennweite zudem zu einem hervorragenden Werkzeug für Freisteller.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Geringes Gewicht, hohe Schärfe bei Offenblende, wirksame Stabilisierung**

⊖ **Enger Blickwinkel, hohe Anforderung an die Motivauswahl**

Ein überzeugendes Spezialwerkzeug, das seine enorme Brennweite mit überraschend wenig Gewicht verbindet. Die beste Bildqualität nützt wenig, wenn der Fotograf nach einer Stunde die Arme nicht mehr heben kann. Genau dieses Problem geht Sony mit dem FE 400 mm f/4,5 GM OSS erfreulich konsequent an.



„Eine starke Leistung der Konstrukteure.“

BEN KRAUS
REDAKTEUR

SONY FE 600 MM F/6,3 GM OSS (ca. 3.900 Euro)

LEICHTES 600 MM

Unter einem Kilo für 600 Millimeter, aber nur f/6,3 und kein Zoom: **Sony** setzt beim **FE 600 mm f/6,3 GM OSS** auf klare Kompromisse. Ob die Rechnung aufgeht, zeigt unser Praxistest.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER



1 FOKUS MIT DMF
Der breite Fokusring läuft linear und präzise. Bei aktiviertem Full-Time-DMF-Schalter lässt sich auch im AF-Betrieb jederzeit manuell nachjustieren.

2 STATIVSCHELLE
Der Stativfuß dient beim Transport als praktischer Griff, an dem sich das Tele samt Kamera sicher tragen lässt. Wer ihn nicht braucht, nimmt ihn einfach ab.

Wer Vögel, Wildtiere oder Sportler aus der Entfernung fotografieren möchte, kommt um eine lange Brennweite kaum herum. Klassische 600-mm-Objektive sind allerdings oft schwere Brocken, die nach einem Stativ, einem Einbeinstativ oder zumindest nach kräftigen Armen verlangen. Genau hier setzt Sony mit dem neuen FE 600 mm f/6,3 GM OSS an. Die Tele-Festbrennweite für Vollformatkameras mit Sony-E-Mount bringt nur rund 995 Gramm auf die Waage und ist laut Hersteller damit das weltweit leichteste Objektiv seiner Klasse. Zeitgleich hat Sony mit dem FE 400 mm f/4,5 GM OSS ein ähnlich leichtes Schwestermodell vorgestellt.

Das Kürzel „GM“ verrät, dass das 600-mm-Tele zur professionellen G-Master-Serie gehört. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an Auflösung, Bokeh und Autofokus. Ob Sony die Kombination aus geringem Gewicht und Profi-Bildqualität gelingt, haben wir bei einem ausführlichen Praxistest ausprobiert – unter anderem mit Meisen im Apfelbaum und Hortensien im Spätsommerlicht.

Leichtgewicht mit guter Balance

Zu einem Preis von rund 3.900 Euro ist das Sony FE 600 mm f/6,3 GM OSS zwar kein Schnäppchen, im Vergleich zu lichtstärkeren 600-mm-Festbrennweiten aber geradezu erschwinglich. Was schon beim Auspacken auffällt, ist das geringe Gewicht. Mit 995 Gramm ohne Stativfuß wiegt das Objektiv weniger als die Hälfte des Sony FE 200–600 mm f/5,6–6,3 G OSS, das für viele Tierfotografen bislang die erste Wahl im 600-mm-Bereich war. Mit Abmessungen von 108 x 263 Millimetern passt es zudem problemlos in einen gewöhnlichen Kamerarucksack.

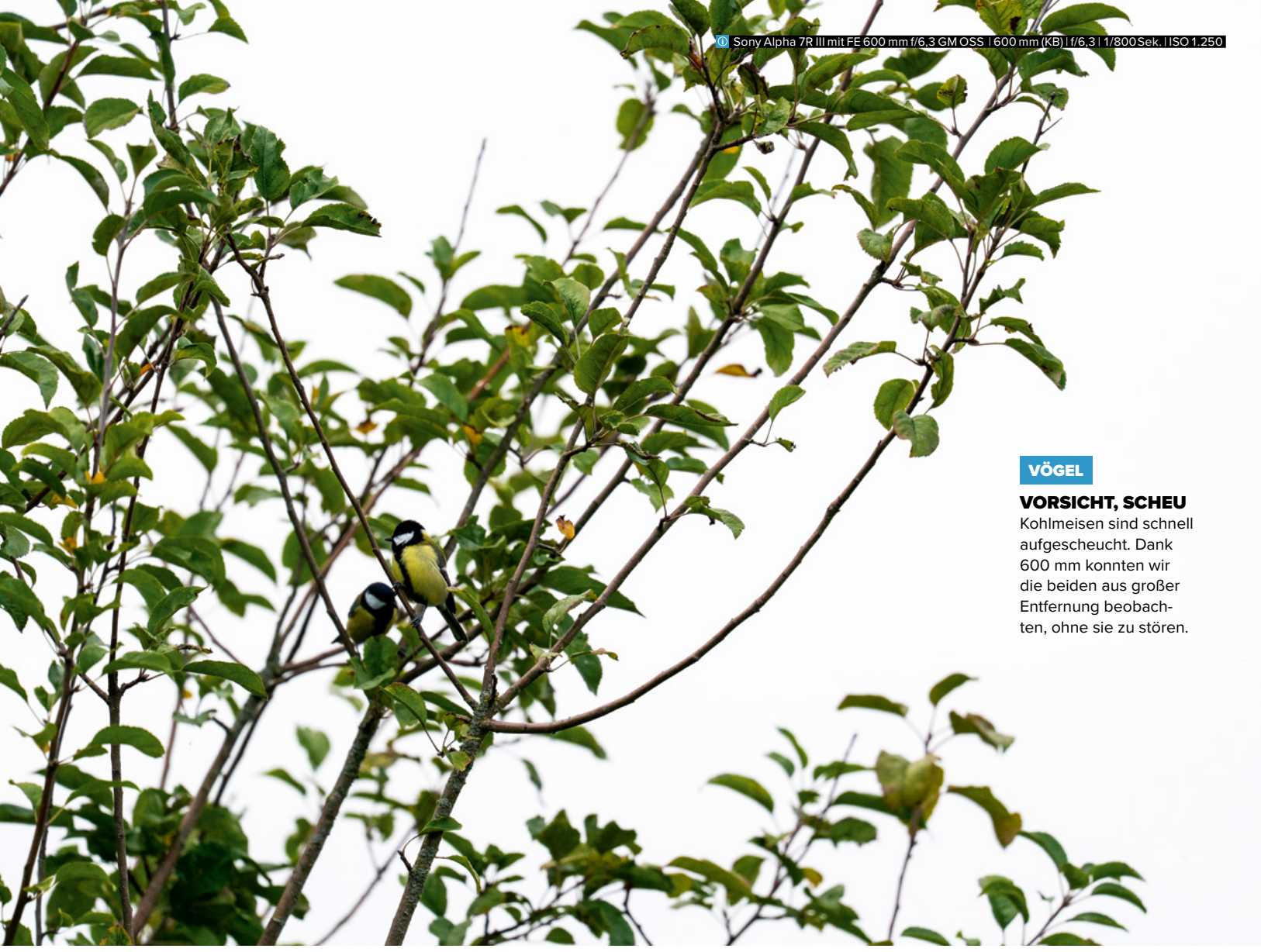
Mit der im Praxistest verwendeten Sony Alpha 7R III und angesetzter Gegenlichtblende kamen wir auf ein Gesamtgewicht von rund 1,9 Kilogramm. Noch wichtiger als die reine Zahl ist allerdings die Balance: Sony hat den Schwerpunkt nah ans Kameragehäuse gelegt, sodass die Kombination nicht nach vorne kippt. So ließ sich das Tele auch über längere Zeit entspannt aus der Hand führen. Da das Objektiv intern fokussiert, verändert sich die Baulänge beim Scharfstellen nicht. Gegen Staub und Spritzwasser ist das Gehäuse abgedichtet, eine Fluorbeschichtung auf der Frontlinse erleichtert das Entfernen von Fingerabdrücken und Wassertropfen. Zum Lieferumfang gehören eine Gegenlichtblende, eine Softtasche, ein Tragegurt sowie eine Stativschelle, deren Fuß sich bei Freihandaufnahmen abnehmen lässt.

Durchdachte Bedienelemente

Trotz kompakter Bauweise verzichtet Sony nicht auf professionelle Bedienelemente.

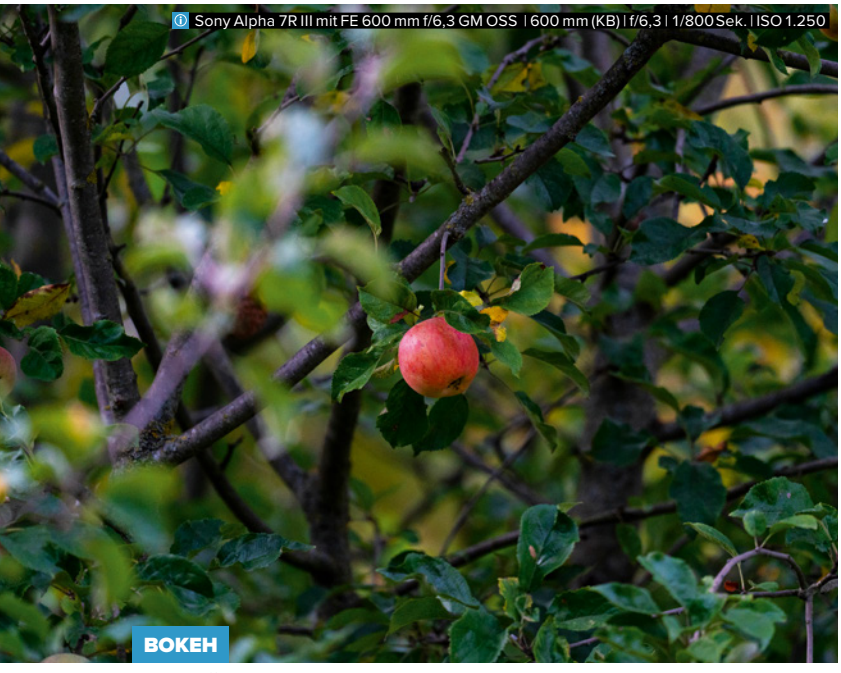
Sony FE 600 mm f/6,3 GM OSS	
Preis (ca.)	3.900 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	900 mm
Maximale Lichtstärke	6,3
Kleinste Blende	32
Konstruktion: Linsen / Gruppen	24 / 17
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	2,5 m
Filtergröße	95 mm
Abmessungen / Gewicht	108 x 263 mm / 995 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	● / ●
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / –
Fokusbereichsbegrenzer	●
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●

Rund um den Tubus sind vier Fokushaltetasten verteilt, sodass im Quer- wie im Hochformat stets eine davon gut erreichbar ist. Über das Kameramenü lassen sich die Tasten individuell belegen. Wir haben ihnen beispielsweise den Augen-Autofokus zugewiesen. Direkt neben dem breiten Fokusring sitzt ein schmaler Funktionsring. Je nach Kamera lässt sich darauf etwa der Wech-



VÖGEL

VORSICHT, SCHEU
Kohlmeisen sind schnell aufgescheucht. Dank 600 mm konnten wir die beiden aus großer Entfernung beobachten, ohne sie zu stören.



REIF FÜR DIE ERNTE
Der Apfel hebt sich dank des weichen G-Master-Bokehs vom dichten Blattwerk ab. Zweige im Vordergrund verschwimmen zu sanften Farbflächen.



BLÜTENZAUBER
Mit einem Abbildungsmaßstab von 1:4 gelingen auch detailreiche Blütenporträts. Der Hintergrund löst sich in warmes Grün auf.



ⓘ Sony Alpha 7R III mit FE 600 mm f/6,3 GM OSS | 600 mm (KB) | f/6,3 | 1/800 Sek. | ISO 800

LANDSCHAFT

KOMPRESSION

Die starke Telewirkung rückt die Elemente der Landschaft eng zusammen. Die eher geringe Lichtstärke sorgt dafür, dass wir im schwächelnden Abendlicht relativ schnell den ISO-Wert erhöhen mussten.

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

FOKUSTASTEN UND HOCHFORMAT



VIER FOKUSTASTEN
Rund um den Tubus verteilt, ist im Quer- und Hochformat immer eine Taste griffbereit. Die Belegung erfolgt über das Kameramenü.



BEREICH BEGRENZEN
Der Fokusbereichsbegrenzer blendet den Nahbereich aus. So findet der Autofokus weit entfernte Motive schneller.



AB INS HOCHFORMAT
Nach dem Lösen der Feststellschraube dreht sich das Objektiv samt Kamera in der Stativschelle ins Hochformat.

sel zwischen Vollformat- und APS-C-Bildwinkel legen. Im APS-C-Modus wächst die Brennweite umgerechnet auf 900 Millimeter (Kleinbildäquivalent) – bei entsprechend geringerer Bildauflösung.

Seitlich am Objektiv befinden sich ein AF/MF-Schalter, ein Full-Time-DMF-Schalter, der Fokusbereichsbegrenzer sowie zwei Schalter für die optische Bildstabilisierung. Mit Letzteren schaltet man den Stabilisator ein und aus und wählt einen von drei Modi. Wer noch mehr Reichweite benötigt, kann das Teleobjektiv mit den Telekonvertern SEL14TC und SEL20TC von Sony kombinieren und erreicht so Brennweiten von 840 beziehungsweise 1.200 Millimetern. Die Lichtstärke sinkt dabei allerdings auf f/9 beziehungsweise f/13.

Autofokus und Bildstabilisierung

Für die Scharfstellung setzt Sony auf zwei XD-Linearmotoren. Im Praxistest reagierte der Autofokus schnell, präzise und nahezu lautlos. Selbst die flinken Kohlmeisen, die im Apfelbaum von Ast zu Ast hüpften, hielt der Tracking-AF der Sony Alpha 7R III zuverlässig im Fokus. Sprang der AF doch einmal auf einen Zweig im Vordergrund, half der Full-Time-DMF-Schalter: Bei aktivierter Funktion lässt sich jederzeit über den Fokusring manuell nachjustieren, ohne den Autofokus vorher abschalten zu müssen.

Sinnvoll ist zudem der Fokusbereichsbegrenzer, mit dem sich die Suche des Autofokus auf Entfernungen ab sieben Metern beschränken lässt. Das beschleunigt die Scharfstellung bei weit entfernten Motiven. Die Naheinstellgrenze liegt bei 2,5 Metern, der maximale Abbildungsmaßstab bei 1:4. Damit eignet sich das Supertele auch für formatfüllende Detailaufnahmen von Blüten oder Früchten aus der Distanz.

Die optische Bildstabilisierung arbeitet erfreulich effektiv. Mit kompatiblen Kameras arbeiten Objektiv- und Sensorstabilisierung zudem koordiniert zusammen. Auch Filmer kommen auf ihre Kosten: Die leisen Linearmotoren stören den Ton bei Videoaufnahmen nicht. Außerdem unterstützt das Objektiv die Breathing-Kompensation kompatibler Sony-Kameras, die Bildwinkeländerungen beim Fokussieren ausgleicht.

Abbildungsleistung im Praxistest

Das Sony FE 600 mm f/6,3 GM OSS wird seinem G-Master-Anspruch gerecht. Bereits bei Offenblende liefert das Tele eine hohe Schärfe, in der 100-prozentigen Ansicht am Monitor zeigten sich feinste Federn und Strukturen. Auch zu den Bildrändern hin bleibt die Schärfe auf hohem Niveau, eine störende Vignettierung ist uns nicht aufgefallen. Drei Super-ED-Elemente und ein ED-Element halten Farbsäume wirkungsvoll in Schach, nennenswerte chromatische Aberrationen konnten wir in unseren Aufnahmen nicht feststellen. Auch im Gegenlicht blieben Kontrast und Brillanz erhalten. Die zirkulare Blende mit elf Lamellen sorgt für ein weiches, harmonisches Bokeh, das Motive wirkungsvoll vom Hintergrund freistellt.

Besonders gut gefallen hat uns das Tele bei Motiven, die man mit kürzeren Brennweiten kaum wahrnehmen würde. Aus großer Entfernung lassen sich einzelne Details gezielt aus ihrer Umgebung herauslösen. Durch die starke Verdichtung der Perspektive rücken Vorder- und Hintergrund zudem eng zusammen, was solchen Aufnahmen eine fast grafische Wirkung verleiht. Der Preis für das geringe Gewicht ist die vergleichsweise geringe Lichtstärke von f/6,3. Bei schwachem Licht, etwa in der Dämmerung oder unter dichtem Blätterdach, muss die ISO-Empfindlichkeit für kurze Verschlusszeiten deutlich angehoben werden. Mit modernen Kamerasensoren und sehr guten Entrauschalgorithmen sind hohe ISO-Werte heutzutage aber kein großes Hindernis mehr. Wer häufig bei wenig Licht fotografiert und auf die letzten 200 Millimeter Brennweite verzichten kann, sollte auch einen Blick auf das rund eine Blendenstufe lichtstärkere Schwestermodell FE 400 mm f/4,5 GM OSS werfen.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Sehr leicht für seine Klasse, gute Balance, schneller AF, hohe Schärfe, schönes Bokeh**

⊖ **Mit f/6,3 fast schon etwas lichtschwach**

Mit dem FE 600 mm f/6,3 GM OSS ist Sony ein Supertele gelungen, das 600 mm Brennweite in ein Gehäuse unter einem Kilogramm packt. Im Praxistest überzeugte das Objektiv mit schnellem Autofokus, Bildstabilisierung und einer Abbildungsleistung auf G-Master-Niveau.



„Das vielleicht leichteste 600 mm der Welt."

SARAH ALEXANDRA FECHLER
LEITENDE REDAKTEURIN

VILTROX AF 75 MM F/1,8 EVO (ca. 260 Euro)

Spitzenauflösung schon bei Offenblende

Das **Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO** verbindet hohe Lichtstärke mit kompakter Bauweise. Dank erstklassiger Laborwerte setzt sich das Tele an die Spitze der besten Festbrennweiten für Sony-APS-C-Kameras im E-System.

VON THOMAS PROBST



1 FÜR FILTER GEEIGNET
Dank des **Gewindes vorne am Objektiv** kann das Viltrox 75 mm mit Schraubfiltern mit einem Durchmesser von 58 Millimetern kombiniert werden.

2 MANUELLER FOKUS
Der **Fokusring** arbeitet mit einem etwas höheren Drehwiderstand. Dadurch lässt sich die Schärfeebene selbst bei Blende f/1,8 sehr präzise manuell einstellen.

3 FREI BELEGBAR
Die **Taste** fungiert als Fokushaltetaste, kann aber über das Menü einer Sony-Kamera auch mit anderen Funktionen belegt werden.

Viltrox hat sein Angebot an Festbrennweiten für spiegellose APS-C-Kameras erweitert. Das AF 75 mm f/1,8 EVO ist für rund 260 Euro erhältlich und wird von Viltrox für die Systeme Sony E, Fujifilm X und Nikon Z angeboten. Wir haben die Sony-E-Version an einer Alpha 6700 sowohl in der Praxis als auch im CHIP-Testlabor getestet. Aufgrund des Crop-Faktors von 1,5 entspricht der Bildwinkel rechnerisch dem eines 112,5-mm-Objektivs im Kleinbildformat. Damit fällt das Viltrox in den leichten Telebereich und empfiehlt sich vor allem für Porträts, Detailaufnahmen und Motive, bei denen etwas Abstand gewünscht ist.

Viel Ausstattung, gute Bedienung

Schon beim ersten Ansetzen an die Sony Alpha 6700 macht das AF 75 mm f/1,8 EVO einen wertigen Eindruck. Mit Abmessungen von lediglich 69 × 76 Millimetern und einem Gewicht von 335 Gramm bleibt die Festbrennweite angenehm kompakt und leicht. Das passt sehr gut zum vergleichsweise kleinen Gehäuse der Alpha 6700. Die Kombination liegt ausgewogen in der Hand und beansprucht auch in einer kleineren Fototasche nicht viel Platz. Gerade auf Reisen oder bei längeren Fototouren, wenn man bewusst mit leichtem Gepäck unterwegs sein möchte, wird das von Vorteil sein.

Bei der Bedienung setzt Viltrox auf eine für diese Preisklasse erfreulich umfangreiche Ausstattung. Der Blendenring erlaubt die direkte Wahl der Blende von f/1,8 bis f/16 in Drittelschritten. Wer die Blende lieber über ein Einstellrad der Kamera steuert, dreht den Blendenring auf „A“. Für Filmer ist der seitliche „Click“-Schalter interessant. Mit ihm lässt sich die Rastung des Blendenrings deaktivieren. Anschließend kann die Blende stufenlos und ohne die sonst hörbaren Klickgeräusche verändert werden – das ist praktisch, wenn während einer laufenden Videoaufnahme die Belichtung angepasst werden soll.

Ebenfalls vorhanden sind ein eigener AF/MF-Schalter und eine Funktionstaste. Letztere arbeitet ab Werk als Fokushaltetaste, kann an der Sony A6700 aber auch anders belegt werden. So lässt sich beispielsweise die Objekt- beziehungsweise Personenerkennung direkt auf die Taste legen. Alternativ ist es möglich, unter anderem die Farblooks, den Weißabgleich oder die Bluetooth-Verbindung zum Smartphone auf die Taste zu legen. Das kann im Fotoalltag nützlich sein, da häufig genutzte Einstellungen so schneller erreichbar sind, ohne dass erst durch das Kameramenü navigiert werden muss.

Der große Fokusring hat einen etwas höheren Drehwiderstand. Das hat uns im Praxistest gut gefallen, da sich die Schärfe damit sehr fein korrigieren lässt. Bei manueller Fokussierung wechselte die Alpha 6700 beim Drehen am Ring automatisch in die Lupenansicht im Kameradisplay oder Sucher. Das erleichtert bei offener Blende die exakte Platzierung der schmalen Schärfeebene. Die Ringe, Tasten und Schalter des Objektivs sind insgesamt etwas schwergängiger eingestellt. Das hat den Vorteil, dass sich die Einstellungen nicht so leicht verändern, wenn



MOTIVDETAILS
Teleobjektive haben in der Regel eine längere Naheinstellgrenze. Beim Viltrox 75 mm liegt diese beispielsweise bei 74 Zentimetern. Dadurch sind zwar Details möglich, aber keine echten Nahaufnahmen.


Sony Alpha 6700 mit Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO | 112,5 mm (KB) | f/2,8 | 1/250 Sek. | ISO 125

man im Eifer des Gefechts versehentlich gegen die Bedienelemente stößt.

Am Metallbajonett sitzt ein Dichtungsring, der Staub und Feuchtigkeit vom Kamerainneren fernhalten soll. Über den USB-C-Anschluss am Bajonett lassen sich spätere Firmware-Updates direkt am Objektiv installieren. Schraubfilter können über ein 58-Millimeter-Gewinde befestigt werden.

Treffsicherer Autofokus und schönes Bokeh

Der Autofokus wird von einem Schrittmotor (STM) angetrieben und hinterließ im Praxistest einen sehr guten Eindruck. In Verbindung mit der Sony Alpha 6700 reagiert die Festbrennweite zügig und arbeitet zuverlässig mit der Objekt- und Personenerkennung der Kamera zusammen. Bei Porträtaufnahmen mit kontinuierlicher Schärfenachführung (AF-C) hielt die Augenerkennung die Augen von Personen zuverlässig im Fokus. Das ist besonders bei Blende f/1,8 wichtig, da die Schärfentiefe in Kombination mit der langen Brennweite sehr klein ausfallen kann und schon geringe Fokusabweichungen sichtbar werden.

Die Messungen aus dem CHIP-Testlabor bestätigen den guten Eindruck aus der Praxis. Bereits bei Offenblende erreicht der Autofokus eine erstklassige Genauigkeit. Besonders positiv ist die geringe Standardabweichung von lediglich sechs Linienpaaren pro Bildhöhe. Sie zeigt, dass die AF-Ergebnisse bei wiederholter Fokussierung sehr konstant ausfallen. Die gemessene Auslösegeschwindigkeit von 0,56 Sekunden gehört zwar nicht zu den Spitzenwerten, für typische Einsatzgebiete wie die Porträt- und Reisefotografie arbeitet das Viltrox aber ausreichend schnell und vor allem präzise.

Die einzige typische Einschränkung bei einem solchen Teleobjektiv ist die etwas längere Naheinstellgrenze von 74 Zentimetern. Dadurch lassen sich mit dem Viltrox AF 75 mm f/1,8 E EVO keine Nahaufnahmen umsetzen. Das gezeigte Bild eines Sommerflieders (oben links) wurde im Abstand von rund 76 Zentimetern fotografiert und veranschaulicht, wie nah man an Motive herankommen kann. Gleichzeitig zeigt die Aufnahme, wie gut sich ein Motiv dank der Telewirkung und der großen Blendenöffnung vom Hintergrund lösen lässt. Dabei spielt das Viltrox eine seiner größten Stärken aus: das sehr weiche Bokeh. Bei weit geöffneter Blende f/1,8 verschwimmen Vorder- und Hintergrund angenehm ruhig, sodass das scharf gestellte Hauptmotiv klar hervorgehoben wird.

Hervorragende Werte im Labor

Das optische System der Festbrennweite besteht aus elf Linsen in neun Gruppen und enthält spezielle ED- und HR-Linsen. Wie sich in der Praxis und im CHIP-Testlabor zeigt, macht diese Konstruktion einen sehr guten Job. So erreicht das Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO an unserer APS-C-Messkamera Sony Alpha 6700 im Labor bereits bei Offenblende in der Bildmitte 2.050 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh). Das entspricht sehr guten 94 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung mit der Messkamera. Bemerkenswert ist

AUSSTATTUNG IM DETAIL

VOM **BLENDENRING** BIS ZUM **USB-ANSCHLUSS**



USB-C UND ABDICHTUNG

Firmware-Updates lassen sich per USB-C installieren. Ein **Dichtungsring** verhindert, dass Feuchtigkeit in die Kamera gelangt.



BLENDENWAHL

Der gewünschte Blendenwert zwischen f/1,8 und f/16 lässt sich direkt über den **Blendenring** am Objektiv einstellen.



RASTEND ODER STUFENLOS

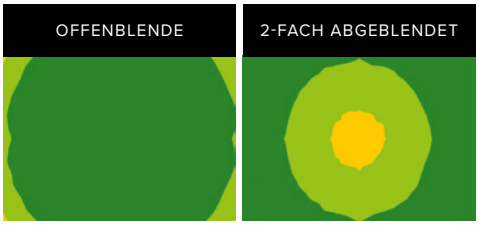
Mithilfe des seitlichen „Click"-Schalters wird festgelegt, ob sich der Blendenring mit **festen Raststufen oder stufenlos** drehen lässt.

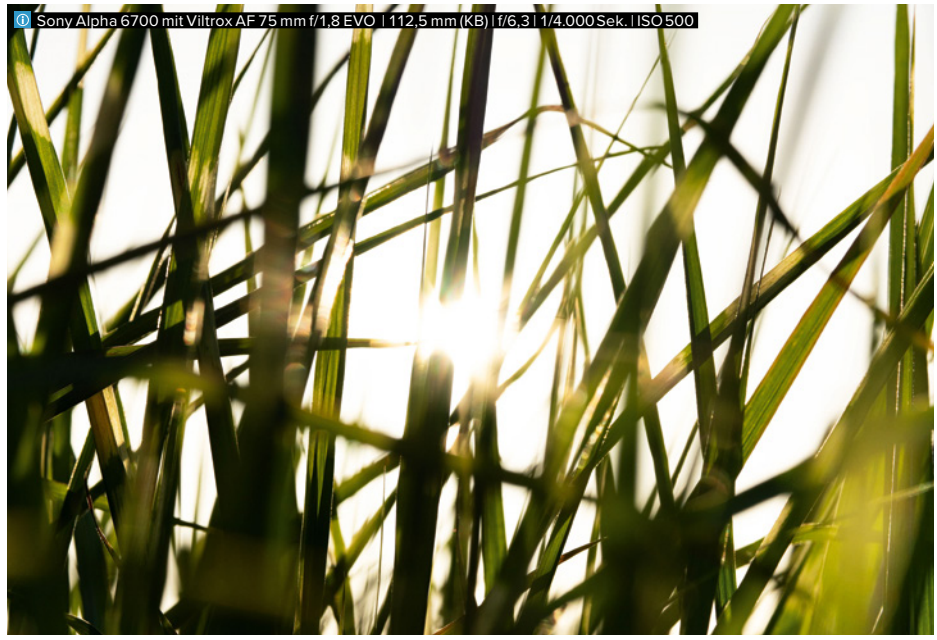


SPIEL MIT DER SCHÄRFE
Bei der Aufnahme mit großen Blendenöffnungen wie f/1,8 erhalten Motive durch unscharfe Vorder- und Hintergründe mehr räumliche Tiefe.



Viltrox AF 75 mm f/1,8 E EVO	
Preis (ca.)	260 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	APS-C / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	112,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,8
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	11 / 9
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,74 m
Filtergröße	58 mm
Abmessungen / Gewicht	69 x 76 mm / 335 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 6700)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	0,4 / 0,3 Blendenstufen
Verzeichnung	0,3 %
Chromatische Aberration	0,3 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.050 / 1.791 Lp/Bh (94 % / 82 %)
2-fach abgeblendet	2.126 / 1.883 Lp/Bh (97 % / 86 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.050 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.050 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.040 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	6 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,56 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	1,0
Objektivgüte	1,1
Ausstattung	1,3
Autofokus	1,2
GESAMTWERTUNG	**1,1**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	1,0





Sony Alpha 6700 mit Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO | 112,5 mm (KB) | f/6,3 | 1/4.000 Sek. | ISO 500

zudem, dass die Schärfe nicht nur im Zentrum hoch ausfällt. Auch in den Bildecken werden bei f/1,8 gute 82 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung erreicht. Damit bestätigt das Labor den sehr guten Schärfeeindruck, den wir bereits in unserem Praxistest festgestellt haben, und zeigt zugleich, dass die Viltrox-Festbrennweite schon bei größter Blendenöffnung eine erstaunlich gleichmäßige Schärfe über das gesamte Bild hinweg erreicht.

Wer für Motive mit größerer Schärfentiefe abblendet, kann die Leistung noch etwas steigern. Zweifach abgeblendet klettert die gemessene Auflösung auf sehr gute 97 Prozent in der Bildmitte und 86 Prozent in den Ecken. Damit setzt das Viltrox zum Testzeitpunkt den Bestwert in der Kategorie „Auflösung“ unter allen im CHIP-Testlabor gemessenen Objektiven für Sony-E-Kameras mit APS-C-Sensor. Das ist angesichts des vergleichsweise günstigen Preises von rund 260 Euro eine bemerkenswerte Leistung.

Hinzu kommt eine erstklassige Objektivgüte mit sehr geringen Abbildungsfehlern. Die Vignettierung, also der Helligkeitsabfall von der Bildmitte zu den Ecken, beträgt selbst bei offener Blende f/1,8 lediglich 0,4 Blendenstufen. Das fällt im Praxiseinsatz in vielen Motiven kaum auf. Etwas ungewöhnlich ist die Helligkeitsverteilung, wenn zweifach abgeblendet wird. Dann sind die Bildränder einen Tick heller als die Bildmitte. Die Verzeichnung fällt mit lediglich 0,28 Prozent sehr gering aus und ist auf Fotos kaum sichtbar. Chromatische Aberrationen werden ebenfalls sehr gut korrigiert. Die gemessenen Farbsäume sind mit einer Breite von lediglich 0,3 Pixeln in der Praxis kaum wahrnehmbar. Auch bei unseren Aufnahmen mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten fielen keine störenden Farbkanten auf.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Klein, leicht, treffsicherer Autofokus, hohe Auflösung bereits bei f/1,8, Fn-Taste**

⊖ **Die einzige Einschränkung ist die für die Tele-Klasse übliche längere Naheinstellgrenze.**

Das Viltrox AF 75 mm f/1,8 EVO überzeugt auf ganzer Linie. Das lichtstarke Tele liefert bereits bei offener Blende eine hohe Schärfe bis in die Ecken. Hinzu kommen geringe Abbildungsfehler, ein präziser Autofokus, ein weiches Bokeh und eine umfangreiche Ausstattung. Mit dieser erstklassigen Gesamtleistung setzt sich das Viltrox 75 mm an die Spitze der Festbrennweiten für Sony-E-Kameras mit APS-C-Sensor. Angesichts des Preises von nur rund 260 Euro bietet Viltrox hier ein hervorragendes Gesamtpaket.



„Mit hervorragender Gesamtleistung auf Platz 1.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Alternative: Aktuell gibt es keine Alternative für Sony E (APS-C), die bei dieser Kombination aus Brennweite, Lichtstärke und Preis-Leistung mithalten kann.

RADIANT PHOTO 2



Bessere Fotos.
Sekundenschnell.

Für Windows, MacOS & iOS.

www.radiantimaginglabs.com/de



KAUFBERATUNG

Gut gepackt
für Fototouren im Herbst

Ob bunte Wälder, neblige Landschaften oder eine Städtereise: Mit dem **passenden Fotorucksack** sind Kamera, Objektive und je nach Modell auch Wechselkleidung gut verstaut. Wir stellen drei interessante Modelle vor.

TEXT: THOMAS PROBST | FOTOS: HERSTELLER, THOMAS PROBST

Wenn sich die Wälder bunt färben, morgens Nebelschwaden über die Seen ziehen und die tief stehende Sonne die Landschaft in warmes Licht taucht, gibt es für Fotografen viel zu entdecken. Der Herbst ist die ideale Zeit für ausgedehnte Fototouren, sei es beim Wandern durch die Natur oder bei einem Städtetrip. Es lohnt sich, früh aufzustehen, um das besondere Morgenlicht einzufangen. Da sich das Wetter im Herbst allerdings schnell ändern kann, sind neben Kamera und Objektiven auch eine Regenjacke, Proviant und eine Trinkflasche sinnvoll. Dafür sind sogenannte Daypacks ideal. Durch ihre besondere Aufteilung im Innenraum in zwei Zonen lassen sich Technik und Accessoires gut erreichbar voneinander trennen.

Für unterschiedliche Einsätze

Im Gegensatz zu einer Schultertasche verteilt ein Rucksack das Gewicht auf beide Schultern. Gepolsterte Kamerafächer schützen vor Stößen, und Trennwände halten Kameras und Objektive an ihrem Platz. Wichtig ist zudem, dass die Kamera bei einem spontanen Motiv schnell zur Hand ist. Denn niemand will lange suchen müssen und dabei den besonderen Augenblick verpassen.

Für unsere Kaufberatung haben wir uns drei Fotorucksäcke angesehen. Der Rollei Fotoliner Ocean Air L und der Shimoda Side Street 28 sind als Daypacks ausgelegt. Sie bieten Platz für eine kleine bis mittelgroße Fotoausrüstung sowie zusätzlichen Stauraum für Kleidung und Proviant. Damit eignen sie sich für Tagesausflüge und Kurzreisen. Der Calumet Core 25L setzt andere Prioritäten: Er bietet reichlich Platz für eine mittelgroße bis große Kameraausrüstung, verzichtet dafür aber auf den Stauraum für Wechselkleidung und Proviant. Mit zahlreichen Fächern und Schlaufen für Zubehör richtet er sich an Fotoenthusiasten, die mit viel Equipment unterwegs sind.

Calumet Fotorucksack Core 25L schwarz (ca. 190 Euro)

Solider Allrounder mit viel Stauraum

1 Der Calumet Fotorucksack Core 25L ist ein durchdachtes Modell, das anscheinend alles bietet, was man sich als Foto- und Videograf wünschen kann. Mit seinem großen Stauraum richtet sich der Core 25L an Anwender, die eine mittelgroße bis große Kameraausrüstung mitnehmen möchten. In dieser Hinsicht unterscheidet sich der Calumet-Fotorucksack deutlich von den beiden anderen Rucksäcken in dieser Kaufberatung, die als Daypacks nur eine kleine Ausrüstung, dafür aber auch Proviant und Wechselkleidung unterbringen. Letzteres ist im Core 25L nicht vorgesehen.

Dafür bietet er Fotoenthusiasten andere Vorteile, zum Beispiel die zahlreichen Schlaufen an der Vorderseite. An diesen können mithilfe der zwei mitgelieferten Zubehörgurte ein Stativ oder anderes Zubehör angebracht werden. Wer mag, kann hier auch Zubehör mithilfe von Karabinerhaken befestigen. Im Inneren befinden sich zudem viele weitere Fächer für Speicherkarten, eine Powerbank, Filter und weiteres Zubehör. In einem seitlich an der Rückseite des Rucksacks zugänglichen Fach findet ein Notebook bis zu einer Größe von 15 Zoll Platz. Für Trinkflaschen gibt es links und rechts zwei dehnbare Fächer, die sich auch zur Mitnahme eines Stativs eignen. Das Stativ lässt sich zusätzlich weiter oben über Riemen stabilisieren, wenn es an der Seite hängt. Große und schwere Stative, die seitlich ein zu großes Ungleichgewicht beim Tragen verursachen würden, finden mittig an der Vorderseite Platz. Dafür ist der Calumet Core 25L unten an der Vorderseite mit einem herausziehbaren Stativköcher ausgestattet. Zusätzlich lässt sich das Stativ mithilfe der zwei im Lieferumfang enthaltenen Gurte an den vorderen Schlaufen stabilisieren.

Schutz und Tragekomfort

Der Core 25L ist mit dick gepolsterten Außenwänden sowie mit dünneren, flexibel anpassbaren Inneneinteilern ausgestattet. Wie das Bild unten zeigt, bietet er Platz für eine umfangreiche Ausrüstung, beispielsweise zwei Vollformat-DSLMs, vier mittelgroße Objektive, ein lichtstarkes 70–200-mm-Vollformatzoom, einen Systemblitz und eine optionale Zubehörtasche. Die Reißverschlüsse sind abgedeckt. Bei starkem Regen kann auch das mitgelieferte Regenschutzcape genutzt werden. Positiv erwähnen möchten wir zudem die zwei Gummifüße am Boden, die verhindern, dass der Rucksack bei feuchtem Untergrund komplett nass wird.

Dennoch gibt es einen Kritikpunkt: Der große Zugang zur Ausrüstung liegt an der Vorderseite. Das kann Taschendiebe anlocken. Die Ösen am Reißverschluss lassen sich jedoch mit einem kleinen Vorhängeschloss sichern. Für Schnappschüsse ist die Kamera auch über die Seite zugänglich. Das Tragesystem besteht aus gut gepolsterten Schultergurten sowie einem Brust- und einem Hüftgurt.



Calumet Fotorucksack Core 25L schwarz	
Rucksack Außenmaße	ca. 33 x 23 x 47 cm
Rucksack Innenmaße	ca. 28 x 14 x 46 cm
Notebookfach	● (bis 15")
Zugang zur Kamera	Seitlich und vorne
Stativhalterung	●
Gewicht	1.500 g
Hersteller-Webseite	www.calumet.de

FAZIT

Viel Platz, gutes Tragesystem, Notebookfach, Stativköcher

Der Zugang zum Hauptfach auf der Vorderseite kann Taschendiebe anlocken

„Für die große Ausrüstung."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



STATIVKÖCHER
Auf der Vorderseite des Core 25L kann man unten einen Stativköcher herausziehen. Hier lassen sich große und schwere Stative mitnehmen.



ALLES DABEI
Dank seines Innenvolumens von 25 Litern können Foto- und Videografen selbst umfangreiches Equipment im Calumet-Rucksack unterbringen.



REISEFREUNDLICH
Der Calumet Core 25L lässt sich im Urlaub für einen komfortablen Transport über einen Gurt an der Rückseite am Griffgestell eines Koffers befestigen.

Shimoda Side Street 28 Starter-Kit (ca. 268 Euro)

Flexibles Kit mit Schultertasche

2 Der Shimoda Side Street 28 ist in den Farben Beige und Schwarz erhältlich und überzeugte im Praxistest mit seinen flexiblen Einsatzmöglichkeiten. Der Rucksack selbst hat von Haus aus kein eigenes Kamerafach. Wer also nur den Rucksack abseits des Starter-Kits kauft, wird das Innenfach leer vorfinden, wie man es von einem normalen Rucksack gewohnt ist. Erst in Kombination mit einer der drei erhältlichen Top-Loader-Taschen von Shimoda wird der Side Street 28 zum Fotorucksack.

Bei den Top-Loadern handelt es sich um eigenständige, kleine Foto-Schultertaschen. Sie lassen sich entweder in den Rucksack einsetzen, mit einem mitgelieferten Gurt über der Schulter tragen oder an der Hüfte befestigen. Im von uns getesteten Shimoda Side Street 28 Starter-Kit ist ein Top-Loader der Größe M enthalten. Für kleinere oder größere Ausrüstungen sind auch Top-Loader der Größen S und L optional erhältlich.

Was passt in die M-Version hinein, und wie wird der Loader in den Rucksack eingesetzt? Der Stauraum reicht für eine Kamera mittlerer Größe und zwei kleine bis mittelgroße Objektive. Wer die Kamera mit einem bereits angesetzten Objektiv unterbringen möchte, kann nur eine recht kurze Festbrennweite oder ein kurzes Zoomobjektiv ansetzen, da der Top-Loader M innen nur eine Höhe von rund 18 Zentimetern hat. Der Top-Loader wird über den seitlichen Schnellzugriff des Side Street 28 eingesetzt – und zwar um 90 Grad gedreht, sodass sich der Deckel des Top-Loaders auf derselben Seite wie die Öffnung des Schnellzugriffs befindet. Der Deckel des Top-Loaders lässt sich in einem Fach auf der Innenseite des Schnellzugriffs verstauen, sodass man beim Fotografieren schnell an die Kamera kommt.

Für Enthusiasten und Profis

Der Side Street 28 bietet über dem eingesetzten Top-Loader reichlich Stauraum für Proviant, eine Jacke oder andere Accessoires. Dank des Rolltop-Deckels lässt sich der Stauraum bei Bedarf sogar nach oben hin erweitern. Das kann beispielsweise hilfreich sein, wenn man abends mit der Kamera unterwegs ist und für kühle Temperaturen einen dickeren Pullover einpacken möchte.

An den Seiten verfügt der Rucksack über Fächer für Wasserflaschen. Wer ein kompaktes Reisestativ mitnehmen möchte, kann dieses in eines der seitlichen Fächer stecken und es mit einem Gurt weiter oben am Rucksack stabilisieren. Über den Rolltop-Verschluss ermöglicht der Side Street 28 Zugriff auf ein Fach für Notebooks bis 16 Zoll. Ein kleiner Nachteil dabei ist, dass das Notebookfach sehr dünne Wände ohne Polsterung hat, wodurch das Notebook leider nicht so gut geschützt ist. Der Rucksack hat zwei gepolsterten Schultergurte, einem Brustgurt und einem abnehmbaren Hüftgurt. Zudem ist an der Rückseite ein stabiler Rahmen in den Rucksack eingebaut. Dadurch steht der Rucksack aber leider nicht gut und kippt oft nach vorne.



Shimoda Side Street 28 Starter-Kit	
Rucksack Außenmaße	ca. 29 x 17 x 50 cm
Rucksack Innenmaße	ca. 28 x 16 x 49 cm
Top-Loader M Innenmaße	ca. 23,5 x 11 x 18 cm
Notebookfach	● (bis 16")
Zugang zur Kamera	Nur seitlich
Stativhalterung	●
Gewicht (mit Top-Loader)	1.920 g
Hersteller-Webseite	https://de.shimodadesigns.com

FAZIT

Flexibel einsatzbar, Top-Loader austauschbar, Rolltop-Deckel

Notebookfach nicht gepolstert, Rucksack kippt im Stand schnell nach vorne

„Sehr flexibel einsetzbar."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



DREI OPTIONEN
Der im Starter-Kit enthaltene Top-Loader M lässt sich im Rucksack verwenden, als Schultertasche tragen oder an der Hüfte befestigen.



FÜR DIE TAGESTOUR
Im Top-Loader M ist Platz für eine Kamera und zwei Objektive. Eine Kamera mit angesetztem Objektiv passt nur hinein, wenn das Objektiv recht kurz ist.



MEHR PLATZ
Sollte der Stauraum im Side Street 28 nicht ausreichen, beispielsweise weil Wechselkleidung eingepackt wird, lässt sich der Deckel nach oben aufrollen.

Rollei Fotoliner Ocean Air L (ca. 80 Euro)

Viel Ausstattung zum kleinen Preis

Mit dem Fotoliner Ocean Air in den Größen M und L hat Rollei die neue Generation seiner Fotorucksack-Serie vorgestellt. Wir haben uns das größere der beiden Modelle im Praxistest genauer angesehen.

Der Fotoliner Ocean Air L ist wie ein sogenannter Daypack aufgeteilt. Sein Hauptfach ist mit zahlreichen flexiblen und gepolsterten Zwischenwänden ausgestattet und bietet einen Stauraum von rund zwölf Litern. Damit gibt es genug Platz für eine spiegellose Systemkamera oder DSLR mit zwei bis drei Objektiven plus Zubehör. Im Hinblick auf die Kameras sei angemerkt, dass das Hauptfach eine Höhe von 15 Zentimetern hat. Das könnte bei größeren Profi-Kameras eventuell eng werden. Aufgrund der Breite und Länge des Hauptfachs von 27 x 30 Zentimetern würde sogar ein lichtstarkes 70–200 mm f/2,8 hineinpassen.

Über dem Hauptfach befindet sich ein weiteres, etwas kleineres Fach mit einem Volumen von rund sieben Litern. Hier lässt sich beispielsweise Proviant oder eine leichte Jacke unterbringen. Damit eignet sich der Rollei Fotoliner Ocean Air L sehr gut für Tagestouren und Reisen.

Gute Schutzfunktion

Ein Blick auf die weitere Ausstattung unterstreicht die Vielseitigkeit des Rucksacks. Das verwendete Nylon-Außenmaterial mit PU-Beschichtung ist wasser- und schmutzabweisend und lässt sich gut mit einem feuchten Lappen abwischen. Die Reißverschlüsse sind verdeckt, um zusätzlichen Schutz gegen Spritzwasser zu bieten. Sollte starker Regen einsetzen, kann man die mitgelieferte Regenhaube überziehen. Die Griffe der Reißverschlüsse sind zudem so gestaltet, dass sie sich auch im Winter mit Handschuhen gut bedienen lassen.

Die Kameraausrüstung ist entweder per Schnellzugriff von der Seite oder zum leichteren Be- und Entladen über einen großen Reißverschluss auf der Rückseite erreichbar. Zur weiteren Ausstattung gehören neben kleineren Zubehörfächern ein Notebookfach mit den Abmessungen 38 x 26 x 2 Zentimeter sowie eine seitliche Halterung für eine Trinkflasche oder ein Stativ. Wenn beide mitgenommen werden sollen, lässt sich das Stativ wahlweise auch über zwei mitgelieferte Gurte an Schlaufen unter dem Rucksack befestigen. Der Rucksackboden ist mit zwei wasserabweisenden Ablageflächen versehen, um den Rucksack beim Abstellen auf nassem Untergrund vor Feuchtigkeit zu schützen. Das Tragesystem besteht aus einer gepolsterten Rückenauflage, gepolsterten Schultergurten sowie einem Brustgurt und einem abnehmbaren Hüftgurt, um das Gewicht gut zu verteilen.

Mit seinen Außenmaßen von 47 x 33 x 24 Zentimetern entspricht der Rollei Fotoliner Ocean Air L den Handgepäckrichtlinien der meisten Fluggesellschaften. Auf Reisen lässt er sich für einen komfortablen Transport auch um 90 Grad gedreht an einem Koffergriff anbringen.



Rollei Fotoliner Ocean Air L	
Außenmaße	ca. 33 x 24 x 47 cm
Hauptfach: Abmessungen / Volumen	ca. 30 x 15 x 27 cm / ca. 12 Liter
Oberes Fach: Abmessungen / Volumen	ca. 29 x 14 x 18 cm / ca. 7 Liter
Notebookfach: Abmessungen	ca. 38 x 26 x 2 cm
Zugang zur Kamera	Seitlich und von der Rückseite
Stativhalterung	●
Gewicht	1.550 g
Hersteller-Webseite	www.rollei.de

FAZIT

Viel Ausstattung, gute Schutzfunktion

Bei großen Kameras kann es bei der Stauraumhöhe eng werden

„Sehr guter Daypack für nur 80 Euro.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



KARTEN IM BLICK
Dank des Speicherkartenfachs mit Sichtfenster sieht man schnell, wie viele Karten man dabei hat. Und man findet sie schneller, wenn man sie braucht.



KOMFORTABLER REISEN
Auf Reisen lässt sich der Fotoliner Ocean Air L am Griffgestell eines Koffers befestigen. Dazu wird der Rucksack um 90 Grad gedreht.



STAURAUM
Das große Hauptfach bietet Platz für eine DSLM oder DSLR sowie zwei bis drei Objektive und weiteres Zubehör, wie etwa einen Systemblitz.



ALLES ZUM THEMA:

SCHÄRFENTIEFE

In dieser Reihe widmen wir uns jedes Mal einem speziellen Thema der Fotografie. Mehr Technik-Wissen für die besten Bilder. TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: WILL CHEUNG

1

Lenken Sie den Blick auf das Wesentliche

Wie tief ist die Schärfe oder ist die Schärfe tief?



Kaum ist die Kamera eingeschaltet, stecken wir mitten im Fachjargon. Blende, Belichtungszeit und ISO bestimmen die Belichtung, Belichtungskorrektur und Messwertspeicher (AE-L) sorgen für den Feinschliff. Gelungene Bilder entstehen auch dann, wenn man nicht jeden Begriff im Schlaf definieren kann. Viele Fachbegriffe sind neu und beschreiben aktuelle Technik. Andere begleiten die Fotografie schon seit ihren Anfängen, und die Schärfentiefe gehört dazu. Vereinfacht gesagt beschreibt sie den Bereich vor und hinter der Fokusebene, den wir im Bild noch als scharf wahrnehmen. Beispiel: Das Motiv steht zehn Meter vor der Kamera. Ist das Foto von zwei Metern bis unendlich scharf, spricht man von großer Schärfentiefe. Reicht die Schärfe in derselben Szene nur von neun bis elf Metern, ist die Schärfentiefe gering.

Wäre das schon alles, könnten wir an dieser Stelle aufhören. In der Praxis spielen jedoch gleich mehrere Faktoren zusammen: die Blende, die Brennweite, die Entfernung zwischen Kamera und Motiv, die Lage der Fokusebene und das Sensorformat. Hinzu kommt der Abstand zwischen Motiv und Hintergrund. Er verändert die Schärfentiefe nicht direkt, entscheidet aber maßgeblich darüber, wie stark der Hintergrund verschwimmt.

Deshalb lohnt sich ein genauerer Blick, denn je nach Motiv sind ganz unterschiedliche Ergebnisse gefragt. Landschaftsaufnahmen leben von durchgehender Schärfe, vom Vordergrund bis zum Horizont. Bei Porträts soll sich dagegen das scharf abgebildete Gesicht klar von einem weich verlaufenden Hintergrund abheben. Wer die richtigen Stellschrauben kennt, lenkt den Blick des Betrachters genau dorthin, wo er hingehört. Die Schärfentiefe zu beherrschen ist damit eine kreative Kernkompetenz, ebenso wichtig wie eine korrekte Belichtung und präzise Scharfstellung. Wenn Ihnen also bei Blendenwerten, Brennweiten und Fokusabständen gelegentlich der Kopf schwirrt, sind Sie hier genau richtig. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Schritt für Schritt, wie Schärfentiefe funktioniert und wie Sie sie nutzen.

2

Schärfentiefe perfekt im Griff

Ob ein Foto gelingt, hängt von Ihren Entscheidungen ab. So treffen Sie die richtigen.



1/1.000 Sek. | f/4 | ISO 800

01

PELIKAN IN BESTFORM

Krauskopfpelikane sind ausdrucksstarke Vögel und wunderbare Porträtmotive. Diesen haben wir auf einer Fotoreise am Kerkini-See in Nordgriechenland mit einem 70–200-mm-Telezoom bei 184 mm fotografiert. Vor Ort erschien uns das Hochformat sinnvoll. Zu Hause gefiel uns ein Beschnitt ins Querformat jedoch besser: Das Auge des Vogels liegt nun im rechten oberen Drittel, was die Komposition kraftvoll macht. Ideal ist es zwar, schon bei der Aufnahme alles richtig zu machen. Doch Fotografie ist selten so einfach, und der Beschnitt ist ein starkes Werkzeug, das Sie nie unterschätzen sollten.



1/250 Sek. | f/11 | ISO 800

02

GLITZERNDE BLÄULINGE

Kurz nach Sonnenaufgang stand die Sonne hoch genug, um dieses taubedeckte Pärchen Geißklee-Bläulinge auf einem Grashalm zu beleuchten. Für eine bessere Perspektive mussten wir uns ins nasse Gras knien. Auf der ersten Aufnahme bestand der Hintergrund halb aus Boden, halb aus Himmel, wodurch sich die Falter gut abhoben. Aus noch tieferer Position ergab sich ein komplett blauer Himmel als Hintergrund, und diese Version war unser Favorit. Mit Blende f/11 waren die Falter durchgehend scharf. Durch den geringen Abstand verschwamm der Hintergrund schön, und ein wenig Blitzlicht ließ die Tautropfen glitzern.



1/20 Sek. | f/11 | ISO 200

03

SCHÄTZE AUS ISLAND

Die Halbinsel Stokksnes im Südosten Islands ist ein grandioser Ort. Wir waren mit einer Reisegruppe unterwegs, und das Licht schwand bereits. Die Muster aus schwarzem Sand auf dem Eis faszinierten uns, also griffen wir zum 14–30-mm-Weitwinkel und zum Stativ. Beide Bilder entstanden bei 14 mm und Blende f/11, was eine Schärfentiefe von etwa 30 Zentimeter bis unendlich ergab. Bei schwachem Licht und unter Zeitdruck war das nicht leicht, doch mit dem Ergebnis waren wir zufrieden. Naheliegend war der Blick direkt auf das Vestrahorn, wobei Linien aus schwarzem Sand ins Bild führen. Wir bevorzugten aber das ungewöhnlichere Foto.



GEWÜRZMÜHLENTÜRME
Die neue Fresnel-Linse des Candela 200 Studio RGB bündelt das Dauerlicht enger auf einen Abstrahlwinkel von 60 Grad. Das ergibt härteres Licht für kreative Schattenspiele.

ROLLEI CANDELA 200 STUDIO RGB (ca. 250 Euro)

Das Spiel mit Licht und Farbe

Die **Rollei Candela 200 Studio RGB** gehört zur neuen Generation der Candela-Dauerlichtlampen. Neben einem überarbeiteten Gehäusedesign liefert die Studiolampe nun auch eine fokussiertere Lichtsteuerung. **VON THOMAS PROBST**



Rollei Candela 200 Studio RGB	
Leistung	200 Watt
Farbnuancen	360 RGB-Farben mit einstellbarer Sättigung
Farbtemperatur	2.700–6.500 Kelvin
Bajonett	Bowens S
Größe / Gewicht	29,8 x 14 x 12,2 cm / 1,9 kg
Preis	ca. 250 €
Hersteller-Webseite	www.rollei.de

Mit dem „Candela 200 Studio RGB“ richtet sich Rollei an Fotografen, Videografen und Content Creator, die bei ihren Aufnahmen flexibel mit Dauerlicht arbeiten möchten. Das 200-Watt-Modell der neuen Candela-Generation kombiniert variable Farbtemperaturen von 2.700 bis 6.500 Kelvin mit farbigem RGB-Licht und ist somit ideal für kreative Projekte geeignet. Insgesamt stehen 360 Farbnuancen zur Auswahl. Die Helligkeit lässt sich von null bis 100 Prozent regulieren. Wir haben das neue Studiolicht in der Praxis getestet und mit dem älteren Modell Candela 220 RGB verglichen.

Mehr Licht dank Fresnel-Linse

Die auffälligste Neuerung ist die integrierte Fresnel-Linse. Sie bündelt das Licht auf einen Abstrahlwinkel von 60 Grad. Die ältere Candela 220 RGB hingegen verteilt ihr Licht über



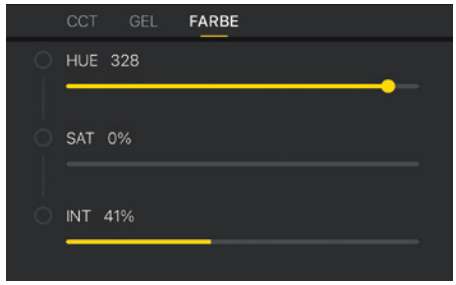
EINFACHE STEUERUNG
Das Dauerlicht Candela 200 Studio RGB lässt sich entweder am Gehäuse über eine Taste und zwei Einstellräder oder kabellos per App via Smartphone und Bluetooth bedienen.



FARBIGE LICHTAKZENTE
Für kreative Foto- und Videoprojekte können im HSI-Modus der Candela-200-Studio-RGB-Leuchte insgesamt 360 Farbnuancen für farbiges RGB-Licht eingestellt werden.



ORGANISATION IN SZENEN
In der App „Rollei Candela/Lux LED“ für Android und iOS lässt sich die Candela 200 Studio RGB mit weiteren Lichtern kombinieren.



BEDIENUNG AM SMARTPHONE
Alle wichtigen Einstellungen lassen sich in der App über Einstellregler und Wischgesten direkt kabellos am Smartphone vornehmen.

einen Winkel von 120 Grad. Dadurch lässt sich das Motiv mit dem Modell der neuen Dauerlicht-Generation gezielter ausleuchten, beispielsweise bei Porträts, Produktaufnahmen oder inszenierten Videoszenen. Obwohl die Candela 220 RGB nominell mit 220 Watt mehr Leistung bietet, hat die neue 200-Watt-Leuchte bei der Beleuchtungsstärke die Nase vorn. Laut Bedienungsanleitung erreicht die Candela 200 Studio RGB bei 5.500 Kelvin und einem Abstand von einem Meter 9.050 Lux. Die Candela 220 RGB erreicht unter den gleichen Bedingungen 7.270 Lux.

Auch beim Gehäuse hat Rollei umgedacht. Während die ältere Candela 220 RGB noch aus Metall gefertigt ist, besteht das Gehäuse der neuen Studio-Variante aus Kunststoff. Das passt zur veränderten Ausrichtung: Die Candela 220 RGB kann über einen V-Mount-Akku auch mobil betrieben werden und muss daher robuster sein. Bei der Candela 200 Studio RGB ist dagegen ausschließlich Netzbetrieb möglich. Wer draußen ohne Steckdose arbeiten möchte, ist mit der älteren Generation besser beraten. Praktisch ist weiterhin das Bowens-S-Bajonett, an dem sich gängige Lichtformer wie die neuen Rollei-Softboxen befestigen lassen (blauer Kasten).

Bedienung und Lüftung

Rollei beschränkt sich auf eine Ein-/Ausschalttaste sowie zwei Einstellräder, die sich auch drücken lassen. Mit der Ein-/Ausschalttaste wird zwischen den Modi CCT für die Farbtemperatur, HSI für farbiges Licht und Bluetooth-Koppeln gewechselt. Im CCT-Modus bestimmt das linke Rad durch Drücken, ob die Farbtemperatur oder die Korrektur in Richtung Magenta oder Grün eingestellt wird. Anschließend wird für den gewünschten Wert gedreht. Das rechte DIM-Rad regelt die Helligkeit. Im HSI-Modus werden mit dem linken Rad Farbton und Sättigung gewählt, während die Helligkeit ebenfalls über das rechte Rad eingestellt wird. Nach kurzer Eingewöhnung geht das gut von der Hand.

Noch komfortabler klappt die Steuerung kabellos über die kostenlose App „Rollei Candela/Lux LED“. Die Bluetooth-Verbindung funktionierte im Praxistest gut und ist besonders hilfreich, wenn die Leuchte weiter entfernt steht. Zusätzlich unterstützt das Gerät NFC: Nach der ersten Bluetooth-Kopplung lässt sich die NFC-Synchronisation in der App aktivieren. Hält man das Smartphone anschließend an die markierte Stelle am Gehäuse, ist die Steuerung per App noch schneller verfügbar.

Ein Kritikpunkt ist der aktive Lüfter. Rollei gibt dessen Lautstärke in einem Meter Abstand mit 28 Dezibel an. Im Praxistest empfanden wir das Surren als deutlich lauter. Die Messung mit dem iPhone und der App „Dezibel X“ ergab in einem Meter Abstand circa 39 Dezibel. Der Wert ist zwar nicht mit einer normierten Messung vergleichbar, bei Videoaufnahmen mit Ton kann der Lüfter aber stören.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Licht stärker gebündelt, kabellose Steuerung, farbiges Licht**

⊖ **Deutlich hörbarer Lüfter, kein Akkubetrieb möglich**

Die Rollei Candela 200 Studio RGB überzeugt im Praxistest mit hoher Beleuchtungsstärke und vielen kreativen RGB-Möglichkeiten. Die Bedienung direkt am Gerät und per App gelingt einfach. Schade sind der fehlende Akkubetrieb und vor allem der deutlich hörbare Lüfter, der bei Videoaufnahmen stören kann.

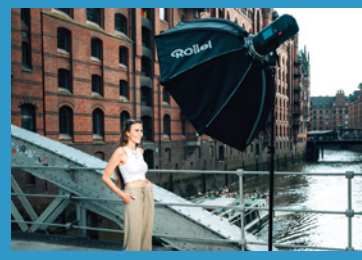


„Gutes RGB-Dauerlicht für kreative Projekte.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

TIPP AUS DER REDAKTION

SCHNELLER AUFGEBAUT



Neben der neuen Generation der Candela-Dauerlichtleuchten hat Rollei auch optimierte Softboxen mit einem praktischen Schnellverschluss vorgestellt. Wir haben die neue Oktabox mit einem Durchmesser von 95 Zentimetern und dem mitgelieferten Wabengitteraufsatz in der Praxis getestet. Rollei liefert die Oktabox kompakt zusammengefaltet (siehe Bild unten) in einer Tragetasche. Zum Aufbauen löst man das Komprimierungsband und drückt die bewegliche Seite der Oktabox so weit nach außen, bis sie hör- und spürbar einrastet. Dadurch klappt sich die Oktabox quasi automatisch auf.



Die silberne Innenseite der Oktabox ermöglicht eine weiche, aber kontrastreiche Ausleuchtung. Wenn weniger Kontrast gewünscht ist, kann der lichtdurchlässige Softboxbezug per Klettverschluss an der Oktabox befestigt werden. Für eine gezieltere Ausrichtung nach vorne liegt außerdem ein Wabengitteraufsatz bei, der sich ebenfalls per Klettband befestigen lässt. Zum Zusammenfalten muss lediglich eine Verriegelung gelöst werden, dann lässt sich die Oktabox in wenigen Sekunden wieder einklappen. Dank des Bowens-S-Bajonetts ist sie mit den Candela-Dauerlichtern und den Freeze-Blitzen von Rollei kompatibel.

ZWEIBRÜDER ZB11H STIRNLAMPE (ca. 149 Euro)

Lichtquelle in der Nacht

Helle Stirnlampe für flexible Einsatzmöglichkeiten. **VON THOMAS PROBST**

Wer nachts fotografiert, braucht eine Stirnlampe, die den Weg ausleuchtet, bei der Kamerabedienung nicht blendet und sich auch zum Aufhellen von Motiven bei Langzeitbelichtungen eignet. Die Zweibrüder ZB11H bietet hierfür vier Lichtmodi und lässt sich einfach bedienen. Über die Taste auf der Oberseite schaltet man die Lampe ein und passt die Helligkeit an. Ein Schalter an der Unterseite dient zur Auswahl zwischen Fern-, Flut-, Lese- und Rotlicht. Der gewünschte Modus kann vor dem Einschalten gewählt werden. So bleibt beispielsweise grelles Weißlicht aus, wenn nur das Rotlicht benötigt wird.

Von sanft bis strahlend hell

Für Nachtfotografen sind das Lese- und das Rotlicht besonders praktisch. Beide leuchten den Nahbereich angenehm dezent aus und reichen aus, um Einstellungen an der Kamera vorzunehmen oder im Fotorucksack nach Zubehör zu suchen. Das Rotlicht hat dabei einen zusätzlichen Vorteil: Es beeinträchtigt die Gewöhnung der Augen an die Dunkelheit weniger als weißes Licht. Wer dagegen den Weg zum Fotospot finden oder das Gelände überblicken möchte, profitiert vom kräftigen Fern- und Flutlicht. Der fokussierte Spot erreicht laut Hersteller bei maximal 2.500 Lumen eine Leuchtweite von bis zu 260 Metern. Er eignet sich auch zum gezielten Ausleuchten von Motiven. Das breite Flutlicht ist beim Aufbau der Ausrüstung hilfreich. Für eine natürliche Farbwiedergabe ist ein CRI von über 70 allerdings nur bedingt geeignet.

Die beiden mitgelieferten Akkus werden per USB-C aufgeladen. Dank ihres nach IP66 geschützten Gehäuses ist die ZB11H auch für Einsätze bei schlechtem Wetter gerüstet. Weniger erfreulich ist das Gewicht von 371 Gramm, das sich bei längeren Fototouren durchaus bemerkbar macht. Hinzu kommt der stolze Preis von 149 Euro. Unser Fazit: Wer eine robuste, einfach bedienbare Lampe mit vielseitiger Ausleuchtung für nächtliche Fototouren sucht, ist hier gut bedient. Für gelegentliche Kameraeinstellungen im Dunkeln genügt dagegen auch ein leichteres und günstigeres Modell mit Rotlicht.



ROBUST UND AUSDAUERND
Die ZB11H bietet vier Lichtmodi und ist abgedichtet. Die Akkus sollen für fünf Stunden bei maximaler Leistung mit 2.500 Lumen reichen.

UNSER FAZIT

- **Hohe Lichtleistung, einfache Bedienung, dezentes Rotlicht, vier Lichtmodi**
- **Mit 371 Gramm recht schwer, hoher Preis**

PEAK DESIGN FORM ROPE (ca. 50 Euro)

Stylischer Kameragurt

Den Form Rope gibt es in verschiedenen Farben und Längen. **VON THOMAS PROBST**

Wer seinen Standard-Kameragurt gegen eine stilvollere Lösung austauschen möchte, könnte am „Form Rope“ von Peak Design Gefallen finden. Der Hersteller verwendet ein recht dickes, dadurch aber auch sehr stabiles, geflochtenes Seil aus Nylon und Polyester. Das Material gleitet beim Fotografieren sehr leicht über die Kleidung, wenn man die Kamera für eine Aufnahme nach oben zieht oder zum Transport herunterlässt. Zur Befestigung an der Kamera werden sogenannte Ankerschlaufen mitgeliefert. Diese werden links und rechts an den Ösen der Kamera befestigt und anschließend in die „Anchor Link“-Schnellverbindungen des Gurts eingehakt (siehe kleines Bild). Die Anker-Verschlüsse rasten spürbar ein und lassen sich nur mit etwas Kraftaufwand wieder lösen. Das vermeidet ein versehentliches Herausrutschen. Laut Hersteller trägt der Gurt ein Gewicht von bis zu 82 Kilogramm. Die Anker sind sogar auf ein Gewicht von bis zu 90 Kilogramm ausgelegt. Somit muss man sich auch bei größeren Profikameras keine Gedanken über die Sicherheit machen. Der Gurt kann klassisch um den Nacken getragen werden, aber auch quer über die Brust verlaufend auf der Schulter liegend. Der Peak Design Form Rope ist in zwei Längen und drei Farben erhältlich.

UNSER FAZIT

- **Stylisch, sehr stabil, verschiedene Trageoptionen, praktisches Klick-System**
- **Teuer, das Seil ist recht dick**



VERBINDUNG PER KLICK
Die mitgelieferten Ankerschlaufen werden links und rechts an der Kamera befestigt und anschließend in die „Anchor Link-“-Schnellverbindung des Gurts eingerastet.

CHIP FOTO VIDEO

Halber Preis. Volles Jahr.

Jetzt 12x CHIP FOTO-VIDEO lesen oder verschenken und 50 % sparen!





50% Rabatt auf ein **JAHRESABO**
12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
59,40 € statt ~~118,80 €~~

+ die Sonderausgabe **LANDSCHAFT TOTAL** im Wert von **10,95 € gratis** dazu

Ihre Geschenk-Vorteile auf einen Blick:

- ✔ **Große Freude, kleiner Preis**
  50 % gegenüber dem Einzelkauf sparen
- ✔ **Ein Geschenk, das ankommt**
  Pünktlich und portofrei direkt in den Briefkasten
- ✔ **Flexibel schenken**
  Belieferung endet automatisch
- ✔ **Immer bestens informiert**
  Exklusives Insiderwissen, aktuelle Trends und spannende Inspirationen aus der Fotowelt
- ✔ **Noch mehr drin**
  Ein exklusives Sonderheft einmalig gratis dazu – plus Vollversionen im Wert von mind. 100 € gratis je Ausgabe

Jetzt bestellen und Vorteile sichern!

chip-shop.de/foto-geschenk

oder QR-Code scannen

oder Tel. **+ 49(0)3861-53 39 707***
E-Mail **chip@medienexpert.com**

Aktions-Code.: MRKT-106-439-02

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen..
* Ortsüblicher Tarif

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Kameras

Das CHIP-Testcenter testet jedes Jahr rund 1.200 Geräte, darunter über 100 Kameras und Objektive. In unseren ausführlichen Bestenlisten finden Sie garantiert ein Modell, das zu Ihren Ansprüchen passt.

Vom Preis abgesehen stellen sich beim Kamerakauf zwei Fragen: Was wollen Sie fotografieren? Wie groß und schwer darf die Kamera sein? Nachdem Smartphones die Kompaktkameras weitgehend verdrängt haben, konzentrieren sich die Hersteller auf DSLRs und DSLMs mit Wechselobjektiven. Neben kompakten und leichten Einstiegsmodellen über gut ausgestattete Mittelklasse-DSLMs bis hin zu innovativen Flaggschiff-Systemkameras ist in unserer Bestenliste für jeden etwas dabei. Aber Testwerte sind nicht alles: Überprüfen Sie im Laden, ob Ihnen Haptik, Handhabung und vor allem das Menü einer Kamera gefallen.

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Canon EOS R1	7.400 Euro	**1,1**	1,1	**1,0**	**1,0**	1,4	3,9	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7	●	●	●	elektron.	480 / 1.680	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.115 g	03/25
2	Sony Alpha 1 II	7.500 Euro	**1,1**	1,1	1,2	1,2	1,1	4,0	2.594 / 2.536 / 2.492 / 2.478 / 2.446 / 2.413	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,1 / 1,7 / 1,9; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 743 g	03/25
3	Sony Alpha 7R VI	4.800 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,2	1,2	3,3	3.073 / 3.024 / 2.986 / 2.907 / 2.822 / 2.721	1,5 / 1,5 / 1,4 / 1,4 / 1,8 / 2,7; 0,6 / 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	410 / 790	66,5 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 713 g	07/26
4	Leica SL3-P	6.000 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,3	1,2	3,7	2.513 / 2.523 / 2.483 / 2.446 / 2.453 / 2.362	1,3 / 1,7 / 2,1 / 2,5 / 3,1 / 3,1; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 490	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, Cfexp. - Typ B, 865 g	09/26
5	Sony Alpha 1	4.800 Euro	**1,2**	1,1	1,4	1,2	1,1	3,4	2.567 / 2.536 / 2.495 / 2.465 / 2.437 / 2.385	1,0 / 1,0 / 1,3 / 1,4 / 2,2 / 2,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 737 g	05/21
6	Sony Alpha 7R V	4.000 Euro	**1,2**	1,1	1,2	1,8	1,3	3,1	2.935 / 2.923 / 2.798 / 2.768 / 2.717 / 2.617	1,1 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	350 / 830	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 723 g	01/23
7	Canon EOS R5 Mark II	4.000 Euro	**1,2**	1,3	1,2	1,1	1,3	3,1	2.752 / 2.766 / 2.751 / 2.742 / 2.744 / 2.499	1,1 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	260 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 746 g	–
8	Canon EOS R5	2.400 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,2	1,4	2,3	2.865 / 2.810 / 2.779 / 2.612 / 2.653 / 2.604	1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 1,8 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	320 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 747 g	10/20
9	Nikon Z9	4.800 Euro	**1,2**	1,4	1,2	1,2	1,2	3,4	2.605 / 2.494 / 2.443 / 2.295 / 2.252 / 2.107	1,2 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,5; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	500 / 1.040	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 1.340 g	03/22
10	Nikon Z8	3.800 Euro	**1,2**	1,2	1,4	1,2	**1,0**	3,1	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 480	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 910 g	08/23
11	Sony Alpha 7 V	2.800 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,1	1,3	2,6	2.217 / 2.193 / 2.125 / 2.131 / 1.990 / 1.984	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,5 / 1,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	370 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 695 g	02/26
12	Panasonic Lumix DC-S1RII	3.150 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,5	1,1	2,8	2.466 / 2.467 / 2.466 / 2.410 / 2.394 / 2.294	1,3 / 2,1 / 2,6 / 3,1 / 3,5 / 3,3; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,0	●	●	●	elektron.	230 / 460	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 51.200, 2.160, Cfexp. - Typ B, 795 g	08/25
13	Panasonic Lumix DC-S1IIE	2.000 Euro	**1,3**	1,4	1,3	1,3	**1,0**	2,0	1.889 / 1.879 / 1.867 / 1.851 / 1.836 / 1.778	1,1 / 1,5 / 1,8 / 2,1 / 2,7 / 2,8; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 570	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, Cfexp. - Typ B, 795 g	10/25
14	Nikon Z6III	2.000 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,1	1,1	2,0	1.988 / 1.970 / 1.969 / 1.838 / 1.714 / 1.632	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 570	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 760 g	09/24
15	Leica SL3-S	4.700 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,3	1,1	3,4	1.867 / 1.864 / 1.826 / 1.825 / 1.804 / 1.750	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 550	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, Cfexp. - Typ B, 860 g	04/25
16	Canon EOS R6 Mark III	2.700 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,1	1,4	2,6	2.369 / 2.398 / 2.354 / 2.318 / 2.305 / 2.313	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	290 / 880	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. - Typ B, 699 g	03/26
17	Panasonic Lumix DC-S5IIX	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	**1,0**	1,7	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100 - ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	08/23
18	Sony Alpha 9 III	7.000 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,2	1,4	4,0	1.739 / 1.739 / 1.715 / 1.703 / 1.688 / 1.662	0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9; 0,5 / 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	310 / 770	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 250–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / SDXC, 702 g	03/24
19	Fujifilm GFX100 II	7.350 Euro	**1,3**	1,2	1,3	2,1	1,4	4,1	4.371 / 4.262 / 4.106 / 4.038 / 3.635 / 3.381	1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,7 / 2,3 / 2,5; 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	280 / 600	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, Cfexp. - Typ B, 948 g	12/23
20	Canon EOS R3	5.000 Euro	**1,3**	1,5	1,1	1,1	1,6	3,6	2.018 / 2.014 / 2.025 / 2.012 / 1.935 / 1.907	0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	440 / 1.110	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.015 g	03/22
21	Panasonic Lumix DC-S1	1.450 Euro	**1,3**	1,3	1,3	2,0	1,2	1,6	1.829 / 1.810 / 1.823 / 1.829 / 1.777 / 1.752	0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	290 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.020 g	05/19
22	Canon EOS R6 Mark II	2.000 Euro	**1,4**	1,4	1,3	**1,0**	1,6	2,1	2.081 / 2.044 / 2.055 / 2.017 / 2.011 / 2.062	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,9; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	430 / 1.260	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 670 g	03/23
23	Panasonic Lumix DC-S5 II	1.550 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,3	1,1	1,7	1.861 / 1.864 / 1.842 / 1.818 / 1.814 / 1.762	1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,8 / 3,0; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,3	●	●	●	elektron.	320 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	04/23

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



32 MEGAPIXEL UNTER 2.000 EURO

Sony Alpha 7C II: Die A7C II vereint einen Vollformatsensor mit einer Auflösung von effektiv 32,7 Megapixeln, ein bewegliches 3,0-Zoll-Display sowie einen elektronischen Sucher in einem sehr handlichen Gehäuse.



„Gut und kompakt."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
24	Fujifilm X-H2S	2.200 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,2	1,2	2,3	2.363 / 2.335 / 2.013 / 1.980 / 1.908 / 1.918	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,7 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	340 / 830	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	10/22
25	Sony Alpha 7CR	3.700 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,3	1,5	3,2	2.955 / 2.914 / 2.828 / 2.791 / 2.704 / 2.601	1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 780	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
26	Nikon Z7II	2.200 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,5	2,3	2.745 / 2.662 / 2.539 / 2.409 / 2.361 / 2.200	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,2 / 2,4; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 670	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	04/21
27	Sony Alpha 7 IV	1.950 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	2,1	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	360 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 658 g	02/22
28	Sony Alpha 7C II	1.800 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	2,0	2.168 / 2.132 / 2.121 / 2.096 / 1.995 / 1.988	1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,9; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	410 / 840	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
29	Leica SL3	6.500 Euro	**1,4**	1,2	1,7	1,7	1,1	4,0	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	60,3 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 100.000, 2.160, Cfexp. - Typ B, 850 g	07/24
30	Sony Alpha 7R IV	2.500 Euro	**1,4**	1,2	1,4	2,4	1,7	2,6	2.787 / 2.755 / 2.737 / 2.675 / 2.693 / 2.589	0,9 / 1,1 / 1,8 / 2,0 / 2,4 / 2,8; 0,5 / 0,5 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	420 / 920	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 669 g	11/19
31	Fujifilm X-H2	1.800 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,6	1,3	2,0	2.786 / 2.685 / 2.261 / 2.208 / 2.163 / 2.109	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 750	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	12/22
32	Sony Alpha 9 II	3.500 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,3	1,6	3,1	1.598 / 1.618 / 1.607 / 1.595 / 1.590 / 1.567	0,9 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	380 / 1.040	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 678 g	01/20
33	Nikon Z6II	1.200 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,5	1,5	1,4	1.936 / 1.948 / 1.895 / 1.854 / 1.737 / 1.671	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 700	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	02/21
34	Panasonic Lumix DC-S5	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,1	1,4	1,2	1.820 / 1.814 / 1.812 / 1.816 / 1.779 / 1.752	0,9 / 1,1 / 1,4 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	370 / 820	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	12/20
35	Fujifilm GFX100S II	5.500 Euro	**1,4**	1,2	1,4	2,6	1,7	3,8	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	300 / 630	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 883 g	08/24
36	Sony Alpha 7s III	4.200 Euro	**1,4**	1,4	1,4	2,2	1,4	3,4	1.284 / 1.285 / 1.288 / 1.273 / 1.259 / 1.223	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	390 / 890	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / SDXC, 700 g	01/21
37	Fujifilm X-T5	1.650 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,4	1,9	2.806 / 2.766 / 2.269 / 2.231 / 2.151 / 2.112	1,3 / 1,5 / 1,9 / 1,9 / 2,2 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	460 / 1.190	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 557 g	02/23
38	Panasonic Lumix DC-S1H	2.100 Euro	**1,4**	1,7	1,2	1,9	1,1	2,3	1.733 / 1.727 / 1.687 / 1.717 / 1.666 / 1.618	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	280 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.172 g	02/20
39	Panasonic Lumix DC-S5D	800 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,2	1,3	**1,0**	1.815 / 1.797 / 1.806 / 1.798 / 1.749 / 1.722	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,3 / 2,4; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	320 / 680	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	05/25
40	Nikon Zf	1.700 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,4	1,5	2,0	2.015 / 1.965 / 1.962 / 1.863 / 1.692 / 1.620	1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 550	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 710 g	12/23
41	Nikon Z5II	1.500 Euro	**1,5**	1,6	1,4	1,4	1,3	1,8	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 700 g	07/25
42	Fujifilm GFX100S	4.900 Euro	**1,5**	**1,0**	1,5	3,1	1,8	3,7	4.152 / 4.297 / 4.039 / 4.016 / 3.912 / 3.773	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 750	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 900 g	07/21
43	Nikon ZR	2.250 Euro	**1,5**	1,4	2,0	**1,0**	1,1	2,6	2.009 / 1.967 / 1.987 / 1.891 / 1.710 / 1.663	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	–	270 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 4,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 630 g	12/25
44	Canon EOS R6 V	2.500 Euro	**1,5**	1,4	2,0	1,1	1,3	2,7	2.360 / 2.377 / 2.333 / 2.301 / 2.384 / 2.232	1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,6 / 2,0; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	–	420 / 820	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, Cfexp. - Typ B, 688 g	09/26
45	Sony Alpha 7 III	1.150 Euro	**1,5**	1,3	1,8	1,8	1,7	1,5	1.800 / 1.771 / 1.755 / 1.751 / 1.714 / 1.702	0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,7	●	●	●	elektron.	360 / 790	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 650 g	05/18
46	Sony Alpha 6700	1.350 Euro	**1,6**	1,6	1,6	1,6	1,4	1,7	1.922 / 1.876 / 1.839 / 1.830 / 1.761 / 1.723	1,3 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 2,7; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 760	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 502 g	09/23
47	Canon EOS R7	1.300 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,2	1,8	1,7	2.464 / 2.376 / 2.456 / 2.354 / 2.171 / 2.009	0,9 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	370 / 1.070	32,3 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 612 g	09/22
48	Sony Alpha 7C	1.700 Euro	**1,6**	1,4	1,7	2,0	1,9	2,2	1.789 / 1.771 / 1.735 / 1.727 / 1.698 / 1.689	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8; 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	600 / 1.320	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 509 g	12/20
49	Fujifilm X-S20	1.200 Euro	**1,6**	1,7	1,9	1,3	1,3	1,7	2.253 / 2.247 / 1.911 / 1.882 / 1.843 / 1.830	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 / 3,2; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	–	elektron.	440 / 920	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 491 g	09/23
50	Fujifilm GFX50S II	3.500 Euro	**1,6**	1,1	1,5	3,0	2,9	3,3	3.027 / 3.030 / 2.903 / 2.840 / 2.792 / 2.768	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 590	51,1 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 1.080, SDXC, 900 g	12/21
51	Panasonic Lumix DC-GH7	1.800 Euro	**1,7**	2,2	1,3	1,5	1,2	2,3	2.079 / 2.080 / 2.045 / 1.953 / 1.772 / 1.630	1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4 / 2,2 / 2,8; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,5	●	●	●	elektron.	290 / 560	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 805 g	12/24
52	Nikon Z5IIC	1.550 Euro	**1,7**	1,5	2,1	1,4	1,3	2,1	1.972 / 1.945 / 1.946 / 1.876 / 1.700 / 1.631	1,2 / 1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	–	270 / 540	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 620 g	12/26
53	Panasonic Lumix DC-G9 II	1.500 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,4	1,3	2,1	2.047 / 2.043 / 1.972 / 1.872 / 1.685 / 1.531	1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,1 / 2,6; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,6	●	●	●	elektron.	330 / 680	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 658 g	12/23
54	OM System OM-3	1.850 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,1	1,4	2,5	1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634	1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	400 / 830	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 496 g	05/25
55	OM System OM-1 Mark II	1.950 Euro	**1,7**	2,5	1,3	**1,0**	1,4	2,5	1.763 / 1.727 / 1.743 / 1.720 / 1.653 / 1.611	1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,5 / 2,7; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 760	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 600 g	05/24
56	Panasonic Lumix DC-GH6	1.850 Euro	**1,7**	2,3	1,4	1,7	1,2	2,4	2.064 / 2.060 / 2.009 / 1.889 / 1.768 / 1.591	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,6; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,5	●	●	●	elektron.	280 / 600	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 823 g	05/22
57	Panasonic Lumix DC-S9	1.100 Euro	**1,7**	1,4	2,5	1,8	1,2	1,6	1.885 / 1.897 / 1.882 / 1.854 / 1.853 / 1.804	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,1 / 2,7 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	–	–	370 / 730	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 486 g	10/24
58	Fujifilm X-T50	1.200 Euro	**1,7**	1,6	1,9	2,0	1,5	1,7	2.677 / 2.611 / 2.266 / 2.230 / 2.147 / 2.091	1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	240 / 590	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 438 g	09/24
59	Fujifilm X-E5	1.450 Euro	**1,7**	1,6	1,9	2,0	1,6	2,1	2.675 / 2.684 / 2.267 / 2.223 / 2.134 / 2.085	1,3 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,2 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	270 / 560	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 445 g	10/25

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



KLEIN UND LICHTSTARK

Panasonic Lumix DC-L10: Die L10 überzeugt als Top-Allround-Kompakte mit einem lichtstarken 24–75-mm-Zoom mit Offenblenden von f/1,7–f/2,8 und einem Four-Thirds-Sensor mit 20,3 Megapixeln.



„Starke Allrounderin."

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
60	Sony ZV-E1	2.050 Euro	**1,7**	1,4	2,1	2,0	1,6	2,6	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6	●	●	●	–	400 / 800	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 485 g	06/23
61	Nikon Z5	840 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,7	1,3	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 710	24,2 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 685 g	11/20
62	Panasonic Lumix DC-G9	1.200 Euro	**1,8**	2,3	1,4	1,3	1,6	1,8	1.806 / 1.800 / 1.736 / 1.719 / 1.622 / 1.622	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	310 / 640	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 660 g	02/18
63	OM System OM-1	1.550 Euro	**1,8**	2,6	1,3	1,2	1,5	2,3	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	350 / 750	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 599 g	05/22
64	Panasonic Lumix DC-GH5 II	760 Euro	**1,8**	2,3	1,5	1,6	1,4	1,2	1.813 / 1.798 / 1.762 / 1.713 / 1.642 / 1.592	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,2; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	320 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 727 g	10/21
65	Sony Alpha 6600	1.250 Euro	**1,8**	1,8	1,9	1,8	1,8	1,9	1.799 / 1.807 / 1.777 / 1.760 / 1.757 / 1.736	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,2	●	●	●	elektron.	570 / 1.580	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 503 g	01/20
66	Canon EOS R8	1.300 Euro	**1,8**	1,4	2,7	**1,0**	1,7	2,0	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9	–	●	●	elektron.	180 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 461 g	05/23
67	Canon EOS 1DX Mark III	7.000 Euro	**1,9**	1,6	2,4	1,1	1,9	4,4	1.873 / 1.797 / 1.801 / 1.797 / 1.772 / 1.700	1,2 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,0; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 0,8	–	–	●	opt.	580 / 3.620	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon EF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.447 g	05/20
68	Nikon D6	6.500 Euro	**1,9**	1,8	2,1	1,2	2,0	4,3	1.627 / 1.673 / 1.573 / 1.533 / 1.438 / 1.363	1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9	–	–	●	opt.	390 / 2.240	20,7 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / XQD, 1.450 g	08/20
69	Canon EOS C50	3.200 Euro	**1,9**	1,2	3,2	1,1	1,5	3,4	2.371 / 2.395 / 2.396 / 2.339 / 2.342 / 2.306	1,2 / 1,5 / 1,6 / 1,7 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	–	●	–	–	480 / 920	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp., 750 g	05/26
70	Nikon D780	1.500 Euro	**1,9**	1,5	2,3	1,6	2,3	2,3	1.804 / 1.757 / 1.623 / 1.697 / 1.580 / 1.580	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	–	●	●	opt.	370 / 3.420	24,3 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 850 g	04/20
71	OM System OM-5 Mark II	1.150 Euro	**1,9**	2,3	1,5	1,9	1,7	1,9	1.860 / 1.801 / 1.770 / 1.773 / 1.725 / 1.575	1,1 / 1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	250 / 510	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 418 g	11/25
72	OM System PEN	1.000 Euro	**2,0**	2,4	1,6	2,3	1,9	1,8	1.868 / 1.802 / 1.821 / 1.774 / 1.720 / 1.579	1,1 / 1,1 / 1,4 / 1,5 / 2,1 / 2,2; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 590	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 393 g	11/26
73	Fujifilm X-T30 III	830 Euro	**2,0**	1,5	3,0	1,4	1,5	1,6	2.263 / 2.265 / 1.894 / 1.861 / 1.818 / 1.803	1,3 / 1,6 / 2,0 / 1,9 / 2,5 / 3,4; 0,6 / 0,8 / 1,0 / 0,8 / 1,0 / 1,3	–	●	–	elektron.	280 / 840	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	02/26
74	Panasonic Lumix DC-G97	650 Euro	**2,0**	2,3	1,8	2,1	1,9	1,3	1.900 / 1.888 / 1.832 / 1.798 / 1.722 / 1.667	1,3 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,4	●	●	●	elektron.	240 / 520	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 530 g	06/25
75	OM System OM-5	1.000 Euro	**2,0**	2,4	1,8	1,9	1,5	1,9	1.826 / 1.762 / 1.760 / 1.712 / 1.657 / 1.499	1,2 / 1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 460	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 414 g	01/23
76	Panasonic Lumix DC-GH5S	1.800 Euro	**2,1**	2,4	2,3	1,6	1,5	2,9	1.266 / 1.267 / 1.261 / 1.232 / 1.198 / 1.146	1,0 / 1,3 / 1,7 / 1,8 / 2,0 / 2,2; 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,5	–	●	●	elektron.	330 / 700	10,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,2 Zoll, ISO 160–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 661 g	03/18
77	Fujifilm X-M5	780 Euro	**2,2**	1,7	3,5	1,4	1,4	1,8	2.238 / 2.283 / 1.919 / 1.887 / 1.837 / 1.835	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	–	●	–	–	290 / 560	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 355 g	02/25
78	Nikon Z50II	850 Euro	**2,2**	2,1	2,9	1,4	1,6	1,9	1.834 / 1.772 / 1.722 / 1.585 / 1.533 / 1.390	1,3 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 1,9 / 2,1; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,1	–	●	–	elektron.	200 / 420	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 550 g	02/25
79	Fujifilm X-T30 II	1.300 Euro	**2,3**	1,8	3,1	1,8	1,9	2,5	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0	–	●	–	elektron.	280 / 650	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	05/22
80	Sony Alpha 6400	1.050 Euro	**2,3**	1,8	3,1	1,9	1,8	2,2	1.816 / 1.809 / 1.790 / 1.766 / 1.741 / 1.721	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 2,1 / 2,5; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 1,2	–	●	●	elektron.	250 / 570	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 403 g	04/19
81	Canon EOS R10	900 Euro	**2,3**	1,9	3,1	1,5	1,9	2,0	2.143 / 2.121 / 2.066 / 2.040 / 2.032 / 1.714	1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,6 / 1,6; 0,7 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,7	–	●	–	elektron.	200 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 429 g	10/22
82	Sony ZV-E10 II	830 Euro	**2,4**	1,8	3,4	2,0	1,7	2,0	1.868 / 1.895 / 1.860 / 1.831 / 1.745 / 1.730	1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 3,3; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,3	–	●	–	–	470 / 960	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	10/24

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Kompaktkameras (alle Produktklassen)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 (1. Zeile: Zentrum; 2. Zeile: Ecken) (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Auslöseverzögerung	Durchschnittliche Akkulaufzeit	Bildstabilisator	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Leica Q3 43	7.000 Euro	**1,1**	1,1	1,1	1,4	6,0	2.906 / 2.960 / 2.955 / 2.909 Lp/Bh; 2.610 / 2.643 / 2.653 / 2.602 Lp/Bh	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,29 s	370 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 43–43 mm, f/2, 3 Zoll, 772 g	01/25
2	Fujifilm X100VI	2.000 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,2	4,4	2.631 / 2.701 / 2.368 / 2.328 Lp/Bh; 1.988 / 1.968 / 1.924 / 1.848 Lp/Bh	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,9 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 VN	0,36 s	360 Fotos / 86 Video-Min.	Sensor	39,8 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 521 g	05/24
3	Leica Q3	6.500 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,6	6,0	2.699 / 2.794 / 2.762 / 2.727 Lp/Bh; 2.264 / 2.295 / 2.263 / 2.215 Lp/Bh	1,4 / 1,9 / 2,7 / 3,2 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,38 s	380 Fotos / 86 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 28–28 mm, f/1,7, 3 Zoll, 743 g	10/23
4	Fujifilm GFX100RF	4.700 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,5	5,9	3.667 / 3.446 / 3.332 / 3.392 Lp/Bh; 2.878 / 3.131 / 2.759 / 3.191 Lp/Bh	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,54 s	490 Fotos / 149 Video-Min.	–	101,8 Megapixel, ISO 80–ISO 12.800, 28–28 mm, f/4, 3,15 Zoll, 735 g	07/25
5	Sony RX1R III	4.900 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,8	6,0	2.805 / 2.792 / 2.651 / 2.673 Lp/Bh; 2.328 / 2.310 / 1.964 / 2.236 Lp/Bh	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,8 VN; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8 VN	0,49 s	280 Fotos / 66 Video-Min.	–	60,2 Megapixel, ISO 100–32.000, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 498 g	11/25
6	Panasonic Lumix DC-L10	1.500 Euro	**1,4**	1,7	**1,0**	1,3	4,0	1.764 / 1.760 / 1.723 / 1.655 Lp/Bh; 1.397 / 1.365 / 1.319 / 1.253 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,0 / 1,9 VN; 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 VN	0,24 s	450 Fotos / 141 Video-Min.	Objektiv	20,3 Megapixel, ISO 100–ISO 25.600, 24–75 mm, f/1,7–2,8, 3 Zoll, 508 g	09/26
7	Sony Cyber-shot DSC-RX10 V	2.500 Euro	**1,4**	1,7	1,1	1,4	5,2	1.668 / 1.629 / 1.598 / 1.533 Lp/Bh; 1.306 / 1.336 / 1.328 / 1.260 Lp/Bh	1,3 / 1,3 / 1,5 / 1,6 VN; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,15 s	480 Fotos / 109 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–600 mm, f/2,4–4, 3 Zoll, 1.111 g	10/26
8	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII	1.500 Euro	**1,4**	1,8	1,2	**1,0**	4,2	1.830 / 1.696 / 1.762 / 1.635 Lp/Bh; 1.371 / 1.380 / 1.314 / 1.274 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN; 0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN	0,19 s	280 Fotos / 72 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–200 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 300 g	10/19
9	Canon PowerShot V1	840 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,1	2,4	1.927 / 1.925 / 1.912 / 1.830 Lp/Bh; 1.454 / 1.409 / 1.411 / 1.237 Lp/Bh	0,9 / 1,3 / 1,5 / 1,6 VN; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 VN	0,18 s	370 Fotos / 77 Video-Min.	Objektiv	22,1 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 16–50 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 426 g	12/25
10	Sony Vlog-Kamera ZV-1 II	710 Euro	**1,5**	1,6	1,5	1,2	2,0	1.746 / 1.700 / 1.675 / 1.578 Lp/Bh; 1.159 / 1.212 / 1.159 / 1.083 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8 VN; 0,5 / 0,7 / 0,9 / 1,1 VN	0,24 s	270 Fotos / 67 Video-Min.	–	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 18–50 mm, f/1,8–4, 3 Zoll, 291 g	08/23

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

CHIP Shop

Vom ersten Blick zum perfekten Landschaftsbild

Über 100 Seiten Praxiswissen, Profi-Tipps und Workshops für beeindruckende Naturfotos von der Aufnahme bis zum fertigen Bild.



100 Seiten für nur 10,95 €

Jetzt bestellen:
www.chip-shop.de/landschaft

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen →

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Objektive

Vom kleinen Pancake über lichtstarke Porträt-Festbrennweiten bis hin zu zoomstarken Teleobjektiven – in unseren Bestenlisten finden Sie für jedes Fotografielevel und für jeden Aufnahmebereich das ideale Objektiv.

Festbrennweiten für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 135 mm f/1,8 L IS USM**	2.500 Euro	**1,1**	1,2	**1,0**	**1,0**	1,2	4,4	Kleinbild	3.015 Lp/Bh / 2.440 Lp/Bh	3.045 Lp/Bh / 2.376 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	82 mm	89 x 130 mm / 935 g
2	**Canon RF 85 mm f/1,2 L USM**	3.200 Euro	**1,2**	**1,0**	1,1	2,0	1,4	4,8	Kleinbild	3.037 Lp/Bh / 2.615 Lp/Bh	3.046 Lp/Bh / 2.748 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 117 mm / 1.200 g
3	**Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM**	590 Euro	**1,3**	1,3	**1,0**	1,6	1,4	1,9	Kleinbild	2.886 Lp/Bh / 2.500 Lp/Bh	2.797 Lp/Bh / 2.653 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	67 mm	78 x 91 mm / 500 g
4	**Canon RF 50 mm f/1,2 L USM**	2.650 Euro	**1,4**	1,3	1,7	1,7	1,3	4,8	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.430 Lp/Bh	2.979 Lp/Bh / 2.752 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 950 g
5	**Canon RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM**	520 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,8	1,1	2,2	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.347 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.296 Lp/Bh	●	●	0,17 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 305 g
6	**Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM**	560 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,8	1,1	2,4	Kleinbild	2.864 Lp/Bh / 1.946 Lp/Bh	2.961 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	●	0,14 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 270 g
7	**Canon RF 28 mm f/2,8 STM**	260 Euro	**1,6**	1,6	1,1	2,8	**1,0**	1,3	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.137 Lp/Bh	2.889 Lp/Bh / 2.269 Lp/Bh	●	–	0,23 m	–	55 mm	69 x 25 mm / 120 g
8	**Canon RF 50 mm f/1,8 STM**	170 Euro	**1,7**	1,5	1,3	3,2	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.666 Lp/Bh / 2.323 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	●	–	0,30 m	–	43 mm	69 x 41 mm / 160 g
9	**Canon RF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro**	1.150 Euro	**1,7**	2,2	1,1	1,3	1,5	3,7	Kleinbild	2.493 Lp/Bh / 2.502 Lp/Bh	2.202 Lp/Bh / 2.384 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	82 x 148 mm / 730 g
10	**Canon RF 16 mm f/2,8 STM**	240 Euro	**2,0**	2,2	1,3	3,1	**1,0**	1,7	Kleinbild	2.857 Lp/Bh / 1.505 Lp/Bh	2.969 Lp/Bh / 1.675 Lp/Bh	●	–	0,13 m	–	43 mm	69 x 40 mm / 165 g
11	**Canon RF 45 mm f/1,2 STM**	400 Euro	**2,0**	2,4	1,4	2,5	1,2	2,5	Kleinbild	2.622 Lp/Bh / 1.462 Lp/Bh	2.932 Lp/Bh / 1.767 Lp/Bh	●	–	0,45 m	–	67 mm	78 x 75 mm / 346 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 70–200 mm f/2,8 L IS USM**	2.500 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,3	1,1	3,9	Kleinbild	2.909 Lp/Bh / 2.267 Lp/Bh	2.769 Lp/Bh / 2.650 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	77 mm	90 x 146 mm / 1.070 g
2	**Canon RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z**	3.600 Euro	**1,3**	1,6	1,1	1,1	1,1	4,5	Kleinbild	3.010 Lp/Bh / 2.044 Lp/Bh	2.788 Lp/Bh / 2.069 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	82 mm	89 x 199 mm / 1.430 g
3	**Canon RF 20–50 mm f/4 L IS USM PZ**	1.500 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,2	1,1	3,2	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	2.693 Lp/Bh / 2.381 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	80 x 98 mm / 420 g
4	**Canon RF 70–200 mm f/4 L IS USM**	1.300 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,5	1,8	3,0	Kleinbild	2.858 Lp/Bh / 2.529 Lp/Bh	2.871 Lp/Bh / 2.611 Lp/Bh	●	●	0,60 m	●	77 mm	84 x 119 mm / 695 g
5	**Canon RF 28–70 mm f/2 L USM**	3.450 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,1	4,7	Kleinbild	2.834 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.758 Lp/Bh / 1.940 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	95 mm	104 x 140 mm / 1.430 g
6	**Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM**	2.600 Euro	**1,5**	1,7	1,5	1,3	1,1	4,2	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 1.873 Lp/Bh	2.757 Lp/Bh / 2.412 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	–	84 x 112 mm / 570 g
7	**Canon RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM**	2.250 Euro	**1,5**	1,5	2,0	1,3	1,1	4,0	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.130 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.086 Lp/Bh	●	●	0,21 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 900 g
8	**Canon RF 14–35 mm f/4,0 L IS USM**	1.200 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	1,2	3,0	Kleinbild	2.713 Lp/Bh / 2.004 Lp/Bh	2.737 Lp/Bh / 1.949 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	77 mm	84 x 100 mm / 540 g
9	**Canon RF 16–28 mm f/2,8 IS STM**	890 Euro	**1,5**	1,9	1,2	1,5	1,1	2,4	Kleinbild	2.893 Lp/Bh / 2.010 Lp/Bh	2.884 Lp/Bh / 1.852 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	67 mm	77 x 91 mm / 445 g
10	**Canon RF 28–70 mm f/2,8 IS STM**	1.100 Euro	**1,6**	2,0	1,1	1,5	1,1	2,9	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 1.735 Lp/Bh	2.689 Lp/Bh / 2.024 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	77 x 92 mm / 490 g
11	**Canon RF 24–105 mm f/4 L IS USM**	1.150 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,5	1,8	3,0	Kleinbild	2.816 Lp/Bh / 2.363 Lp/Bh	2.736 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	77 mm	84 x 107 mm / 700 g
12	**Canon RF 15–35 mm f/2,8 L IS USM**	2.250 Euro	**1,6**	1,7	2,1	1,3	1,1	4,1	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 1.699 Lp/Bh	2.790 Lp/Bh / 2.214 Lp/Bh	●	●	0,28 m	●	82 mm	89 x 127 mm / 840 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Fujifilm Fujinon XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro	1.050 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,8	APS-C	2.871 Lp/Bh / 2.185 Lp/Bh	2.846 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	62 mm	80 x 130 mm / 750 g
2	Fujifilm Fujinon XF 18 mm f/1,4 R LM WR	880 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.878 Lp/Bh / 1.796 Lp/Bh	3.091 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	62 mm	69 x 76 mm / 370 g
3	Fujifilm Fujinon XF 23 mm f/1,4 R LM WR	770 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,4	1,1	1,7	APS-C	2.769 Lp/Bh / 2.008 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	58 mm	67 x 78 mm / 375 g
4	Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R WR	980 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,5	2,1	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.740 Lp/Bh	2.968 Lp/Bh / 2.028 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	79 x 76 mm / 445 g
5	Fujifilm Fujinon XF 50 mm f/2 R WR	420 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,6	1,3	**1,0**	APS-C	2.858 Lp/Bh / 1.846 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.016 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	46 mm	59 x 60 mm / 200 g
6	Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR	400 Euro	**1,3**	1,2	1,2	2,0	1,1	**1,0**	APS-C	2.799 Lp/Bh / 1.841 Lp/Bh	2.852 Lp/Bh / 2.203 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	39 mm	62 x 23 mm / 84 g
7	Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro	570 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,2	1,4	APS-C	2.834 Lp/Bh / 1.909 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 1.932 Lp/Bh	●	–	0,10 m	●	43 mm	60 x 70 mm / 195 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	380 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,0	1,6	**1,0**	APS-C	2.601 Lp/Bh / 1.997 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.406 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 58 mm / 280 g
9	Fujifilm Fujinon XF 33 mm f/1,4 R WR	690 Euro	**1,4**	1,5	1,1	1,4	1,2	1,7	APS-C	2.716 Lp/Bh / 1.742 Lp/Bh	2.637 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	58 mm	67 x 74 mm / 360 g
10	Fujifilm Fujinon XF 60 mm f/2,4 R Macro	540 Euro	**1,4**	1,3	1,1	2,2	1,7	1,4	APS-C	2.729 Lp/Bh / 2.034 Lp/Bh	2.761 Lp/Bh / 2.141 Lp/Bh	●	–	0,27 m	–	39 mm	64 x 71 mm / 215 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)	990 Euro	**1,3**	1,4	1,4	**1,0**	1,1	1,7	APS-C	2.940 Lp/Bh / 1.566 Lp/Bh	2.607 Lp/Bh / 1.659 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	700 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,3	1,2	APS-C	2.742 Lp/Bh / 2.097 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 1.663 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 120 mm / 530 g
3	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	750 Euro	**1,4**	1,2	1,3	2,4	1,2	1,4	APS-C	2.909 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	2.734 Lp/Bh / 1.860 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
4	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR II	1.200 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,7	1,2	2,1	APS-C	2.746 Lp/Bh / 1.904 Lp/Bh	2.628 Lp/Bh / 1.798 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	72 mm	78 x 95 mm / 410 g
5	Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR	1.400 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,8	1,9	2,4	APS-C	2.833 Lp/Bh / 1.500 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.249 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	88 x 122 mm / 805 g
6	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	760 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,5	1,5	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	2.767 Lp/Bh / 1.859 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
7	Fujifilm Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR	670 Euro	**1,4**	1,5	1,2	2,0	1,3	1,3	APS-C	2.856 Lp/Bh / 1.391 Lp/Bh	2.842 Lp/Bh / 2.379 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	58 mm	65 x 71 mm / 240 g
8	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR	900 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,4	1,8	APS-C	2.894 Lp/Bh / 2.027 Lp/Bh	2.619 Lp/Bh / 1.593 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	77 mm	83 x 106 mm / 655 g
9	Fujifilm Fujinon XF 50–140 mm f/2,8 R LM OIS WR	1.400 Euro	**1,5**	1,8	**1,0**	1,3	1,3	2,4	APS-C	2.205 Lp/Bh / 1.876 Lp/Bh	2.149 Lp/Bh / 1.898 Lp/Bh	●	●	1,00 m	●	72 mm	83 x 176 mm / 995 g
10	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	480 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,4	1,1	1,1	APS-C	2.820 Lp/Bh / 1.354 Lp/Bh	2.485 Lp/Bh / 2.292 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



STARKES WEITWINKELZOOM IM X-SYSTEM

Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR: Wer mit Fujifilm-DSLMs arbeitet und gerne Landschaften fotografiert, wird am lichtstarken XF 8–16 mm Freude haben. Das Weitwinkelzoom deckt umgerechnet 12–24 mm (KB) ab und bietet eine konstante Blende f/2,8.



„Sehr gutes Weitwinkel.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S**	950 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,1	1,3	2,3	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	●	0,29 m	●	62 mm	85 x 140 mm / 630 g
2	**Nikon Nikkor Z 135 mm f/1,8 S Plena**	2.600 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,6	1,4	4,1	Kleinbild	2.640 Lp/Bh / 2.335 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.643 Lp/Bh	●	–	0,82 m	●	82 mm	98 x 140 mm / 995 g
3	**Viltrox AF 55 mm f/1,8 EVO Z**	290 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,7	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.743 Lp/Bh / 2.282 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	●	–	0,43 m	●	58 mm	69 x 78 mm / 390 g
4	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	650 Euro	**1,2**	1,1	1,1	2,0	1,1	2,1	Kleinbild	2.785 Lp/Bh / 2.285 Lp/Bh	2.776 Lp/Bh / 2.367 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 640 g
5	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S**	560 Euro	**1,3**	1,2	1,2	1,8	1,2	2,0	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 2.064 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.184 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	62 mm	76 x 87 mm / 415 g
6	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,8 S**	820 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,8	1,1	2,6	Kleinbild	2.577 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	2.806 Lp/Bh / 2.301 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	67 mm	75 x 99 mm / 470 g
7	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,2 S**	2.850 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,5	1,3	4,5	Kleinbild	2.688 Lp/Bh / 1.969 Lp/Bh	2.878 Lp/Bh / 2.151 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.060 g
8	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4**	420 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,0	1,1	1,8	Kleinbild	2.677 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.830 Lp/Bh / 2.200 Lp/Bh	●	–	0,37 m	●	62 mm	75 x 87 mm / 420 g
9	**Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S**	3.100 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,4	2,0	4,6	Kleinbild	2.549 Lp/Bh / 2.276 Lp/Bh	2.442 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	●	●	2,50 m	●	95 mm	104 x 235 mm / 1.245 g
10	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,2 S**	2.850 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,5	1,1	4,5	Kleinbild	2.410 Lp/Bh / 2.070 Lp/Bh	2.760 Lp/Bh / 2.218 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 142 mm / 1.160 g
11	**Nikon Nikkor Z 20 mm f/1,8 S**	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	3,2	Kleinbild	2.680 Lp/Bh / 1.994 Lp/Bh	2.814 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	●	–	0,20 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 505 g
12	**Nikon Nikkor Z MC 50 mm f/2,8**	600 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,1	2,4	Kleinbild	2.643 Lp/Bh / 2.125 Lp/Bh	2.700 Lp/Bh / 2.259 Lp/Bh	●	–	0,16 m	●	46 mm	75 x 66 mm / 260 g
13	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S**	750 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,1	2,8	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	2.839 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	62 mm	73 x 86 mm / 370 g
14	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,2 S**	2.300 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,5	1,6	4,3	Kleinbild	2.510 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.772 Lp/Bh / 2.114 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.090 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S**	2.350 Euro	**1,2**	1,3	1,1	1,1	1,1	3,1	Kleinbild	2.838 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.579 Lp/Bh / 2.124 Lp/Bh	●	●	1,40 m	●	77 mm	87 x 206 mm / 1.440 g
2	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S II**	3.100 Euro	**1,2**	1,4	1,1	**1,0**	1,1	3,5	Kleinbild	2.736 Lp/Bh / 2.311 Lp/Bh	2.396 Lp/Bh / 1.973 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	90 x 208 mm / 998 g
3	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.100 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,3	1,1	1,9	Kleinbild	2.586 Lp/Bh / 2.300 Lp/Bh	2.461 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 865 g
4	**Nikon Nikkor Z 14–24 mm f/2,8 S**	2.300 Euro	**1,4**	1,3	1,3	1,7	1,1	3,3	Kleinbild	2.765 Lp/Bh / 1.689 Lp/Bh	2.686 Lp/Bh / 1.967 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	112 mm	89 x 125 mm / 650 g
5	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S II**	2.590 Euro	**1,4**	1,4	1,2	1,6	1,1	3,5	Kleinbild	2.831 Lp/Bh / 2.081 Lp/Bh	2.408 Lp/Bh / 2.103 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	77 mm	84 x 142 mm / 675 g
6	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S**	2.050 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	3,2	Kleinbild	2.872 Lp/Bh / 2.138 Lp/Bh	2.415 Lp/Bh / 2.030 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 805 g
7	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	700 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,1	1,4	Kleinbild	2.752 Lp/Bh / 2.158 Lp/Bh	2.610 Lp/Bh / 2.035 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 550 g
8	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.500 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,2	2,8	Kleinbild	2.697 Lp/Bh / 2.212 Lp/Bh	2.347 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.190 g
9	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	960 Euro	**1,5**	1,6	1,4	2,0	**1,0**	2,1	Kleinbild	2.646 Lp/Bh / 2.165 Lp/Bh	2.413 Lp/Bh / 1.961 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 450 g
10	**Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8**	1.150 Euro	**1,5**	1,6	1,2	2,3	1,1	2,4	Kleinbild	2.411 Lp/Bh / 2.247 Lp/Bh	2.289 Lp/Bh / 2.271 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	67 mm	84 x 151 mm / 795 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Viltrox AF 75 mm f/1,8 E EVO**	260 Euro	**1,1**	**1,0**	1,1	1,3	1,2	**1,0**	APS-C	2.050 Lp/Bh / 1.791 Lp/Bh	2.126 Lp/Bh / 1.883 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 335 g
2	**Sony E 15 mm f/1,4 G**	570 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,1	1,1	1,9	APS-C	2.073 Lp/Bh / 1.538 Lp/Bh	2.138 Lp/Bh / 1.573 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	55 mm	67 x 70 mm / 219 g
3	**Sony E 11 mm f/1,8**	420 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,1	1,6	APS-C	2.108 Lp/Bh / 1.510 Lp/Bh	2.181 Lp/Bh / 1.465 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	66 x 58 mm / 181 g
4	**Sigma 23 mm f/1,4 DC DN (C)**	470 Euro	**1,4**	1,4	1,1	2,1	1,1	1,9	APS-C	1.898 Lp/Bh / 1.647 Lp/Bh	2.082 Lp/Bh / 1.726 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	52 mm	66 x 79 mm / 330 g
5	**Viltrox AF 56 mm f/1,2 Pro**	470 Euro	**1,4**	1,4	1,8	**1,0**	1,3	2,0	APS-C	1.802 Lp/Bh / 1.681 Lp/Bh	2.063 Lp/Bh / 1.799 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	78 x 92 mm / 626 g
6	**Sigma 16 mm f/1,4 DC DN (C)**	390 Euro	**1,5**	1,6	1,1	2,1	1,2	1,8	APS-C	1.860 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	2.068 Lp/Bh / 1.631 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	67 mm	72 x 92 mm / 405 g
7	**Sony E 50 mm f/1,8 OSS**	260 Euro	**1,5**	1,8	1,1	1,6	1,1	1,5	APS-C	1.749 Lp/Bh / 1.640 Lp/Bh	1.902 Lp/Bh / 1.692 Lp/Bh	●	●	0,40 m	–	49 mm	62 x 62 mm / 202 g
8	**Sigma 12 mm f/1,4 DC (C)**	520 Euro	**1,5**	1,7	1,6	1,5	1,1	2,3	APS-C	1.936 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	2.047 Lp/Bh / 1.484 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	62 mm	68 x 69 mm / 225 g
9	**Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)**	420 Euro	**1,5**	1,8	1,1	2,1	1,2	2,0	APS-C	1.717 Lp/Bh / 1.637 Lp/Bh	1.900 Lp/Bh / 1.771 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 60 mm / 280 g
10	**Sigma 30 mm f/1,4 DC DN (C)**	330 Euro	**1,6**	1,7	1,3	2,1	1,2	1,8	APS-C	1.838 Lp/Bh / 1.589 Lp/Bh	2.025 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	52 mm	65 x 73 mm / 265 g
11	**Sony Zeiss Sonnar T* E 24 mm f/1,8 ZA**	850 Euro	**1,6**	1,8	1,2	2,5	1,2	3,0	APS-C	1.774 Lp/Bh / 1.583 Lp/Bh	1.974 Lp/Bh / 1.599 Lp/Bh	●	–	0,16 m	–	49 mm	63 x 66 mm / 225 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)**	1.000 Euro	**1,3**	1,5	1,2	1,1	1,2	1,7	APS-C	1.886 Lp/Bh / 1.522 Lp/Bh	1.794 Lp/Bh / 1.703 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	**Sony E 16–55 mm f/2,8 G**	850 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,6	**1,0**	1,6	APS-C	2.121 Lp/Bh / 1.630 Lp/Bh	1.742 Lp/Bh / 1.594 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	67 mm	73 x 100 mm / 494 g
3	**Sony PZ 10–20 mm f/4 G**	600 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,7	1,1	1,2	APS-C	2.093 Lp/Bh / 1.537 Lp/Bh	1.812 Lp/Bh / 1.766 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	62 mm	70 x 55 mm / 178 g
4	**Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD**	600 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,3	1,1	1,2	APS-C	1.963 Lp/Bh / 1.536 Lp/Bh	1.777 Lp/Bh / 1.627 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 119 mm / 525 g
5	**Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD**	800 Euro	**1,5**	1,6	1,3	2,2	1,1	1,5	APS-C	2.055 Lp/Bh / 1.204 Lp/Bh	2.009 Lp/Bh / 1.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
6	**Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)**	740 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,5	1,3	1,7	APS-C	1.900 Lp/Bh / 1.576 Lp/Bh	1.938 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
7	**Sony SEL 70–350 mm f/4,5–6,3 G OSS**	600 Euro	**1,5**	2,0	1,1	1,5	1,1	1,4	APS-C	1.755 Lp/Bh / 1.886 Lp/Bh	1.761 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	●	●	1,10 m	●	67 mm	77 x 142 mm / 625 g
8	**Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)**	470 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,5	1,2	1,2	APS-C	2.013 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	1.717 Lp/Bh / 1.645 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
9	**Tamron 18–300 mm f/3,5–6,3 Di III-A VC VXD**	540 Euro	**1,7**	2,0	1,3	1,9	1,3	1,5	APS-C	2.082 Lp/Bh / 1.443 Lp/Bh	1.745 Lp/Bh / 1.582 Lp/Bh	●	●	0,15 m	●	67 mm	76 x 126 mm / 620 g
10	**Sigma 16–300 mm f/3,5–6,7 DC OS (C)**	530 Euro	**1,8**	2,1	1,2	2,0	1,3	1,6	APS-C	1.872 Lp/Bh / 1.586 Lp/Bh	1.765 Lp/Bh / 1.557 Lp/Bh	●	●	0,17 m	●	67 mm	74 x 123 mm / 615 g
11	**Sony E PZ 18–105 mm f/4 G OSS**	450 Euro	**1,9**	2,2	1,6	1,7	1,1	1,5	APS-C	1.863 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	1.594 Lp/Bh / 1.423 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 427 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



ERSTKLASSIGES STANDARDZOOM

Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A): Das extrem lichtstarke Standardzoom von Sigma bietet eine Zoomspanne von umgerechnet 25,5–60 mm (KB) und zeichnet sich durch eine hohe Objektivgüte und sehr schöne Motivfreisteller vor einem weichen Bokeh aus.



„Top-Zoom für Kreative."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 135 mm f/1,8 GM**	1.650 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,5	1,6	3,1	Kleinbild	3.132 Lp/Bh / 2.770 Lp/Bh	3.166 Lp/Bh / 2.842 Lp/Bh	●	–	0,70 m	●	82 mm	90 x 127 mm / 950 g
2	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM II**	2.100 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,4	1,1	3,6	Kleinbild	2.961 Lp/Bh / 2.758 Lp/Bh	3.157 Lp/Bh / 2.762 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	85 x 107 mm / 642 g
3	**Sony FE 100 mm f/2,8 Makro GM OSS**	1.600 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	**1,0**	1,1	3,2	Kleinbild	2.861 Lp/Bh / 2.568 Lp/Bh	2.976 Lp/Bh / 2.801 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	81 x 148 mm / 646 g
4	**Sony FE 100 mm f/2,8 STF GM OSS**	1.100 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,3	2,7	Kleinbild	2.975 Lp/Bh / 2.693 Lp/Bh	2.766 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	●	0,14 m	●	72 mm	85 x 118 mm / 700 g
5	**Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)**	1.900 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,4	1,5	3,6	Kleinbild	2.929 Lp/Bh / 2.775 Lp/Bh	2.940 Lp/Bh / 2.933 Lp/Bh	●	–	1,10 m	●	105 mm	112 x 136 mm / 1.430 g
6	**Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A)**	830 Euro	**1,3**	1,2	1,1	1,7	1,6	2,3	Kleinbild	3.047 Lp/Bh / 2.704 Lp/Bh	3.025 Lp/Bh / 2.797 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	62 mm	74 x 136 mm / 710 g
7	**Viltrox AF 135 mm f/1,8 LAB**	790 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,5	1,3	2,3	Kleinbild	2.835 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.779 Lp/Bh	●	–	0,72 m	●	82 mm	93 x 146 mm / 1.350 g
8	**Sigma 50 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,4	1,3	3,3	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.135 Lp/Bh / 2.736 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	81 x 109 mm / 745 g
9	**Sony FE 50 mm f/1,2 GM**	2.300 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,5	1,3	4,0	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.361 Lp/Bh	3.181 Lp/Bh / 2.589 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	87 x 108 mm / 778 g
10	**Sony FE 50 mm f/1,4 GM**	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,4	1,3	3,4	Kleinbild	2.943 Lp/Bh / 2.554 Lp/Bh	3.140 Lp/Bh / 2.685 Lp/Bh	●	–	0,41 m	●	67 mm	81 x 96 mm / 516 g
11	**Sony FE 16 mm f/1,8 G**	800 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,5	1,1	2,4	Kleinbild	3.051 Lp/Bh / 2.309 Lp/Bh	3.240 Lp/Bh / 2.459 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	67 mm	74 x 75 mm / 304 g
12	**Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro**	470 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,4	1,3	1,7	Kleinbild	2.656 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	3.124 Lp/Bh / 2.757 Lp/Bh	●	–	0,79 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 800 g
13	**Sigma 35 mm f/2 DG DN (C)**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,2	2,0	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.473 Lp/Bh	3.120 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	58 mm	70 x 67 mm / 325 g
14	**Sigma 50 mm f/2 DG DN (C)**	690 Euro	**1,4**	1,4	**1,0**	2,1	1,4	2,2	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	2.947 Lp/Bh / 2.695 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	58 mm	70 x 70 mm / 345 g
15	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	700 Euro	**1,4**	1,3	1,2	2,0	1,6	2,3	Kleinbild	2.997 Lp/Bh / 2.527 Lp/Bh	3.077 Lp/Bh / 2.591 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 630 g
16	**Sigma 105 mm f/1,4 DG HSM (A)**	310 Euro	**1,4**	1,5	1,1	2,0	1,2	1,2	Kleinbild	2.755 Lp/Bh / 2.299 Lp/Bh	3.162 Lp/Bh / 2.692 Lp/Bh	●	–	1,00 m	●	105 mm	116 x 158 mm / 1.720 g
17	**Sigma 85 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.100 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.911 Lp/Bh / 2.461 Lp/Bh	2.983 Lp/Bh / 2.576 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	77 mm	83 x 96 mm / 625 g
18	**Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE**	300 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,7	1,4	1,2	Kleinbild	2.952 Lp/Bh / 2.581 Lp/Bh	3.040 Lp/Bh / 2.725 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 355 g
19	**Sigma 35 mm f/1,2 DG II (A)**	1.300 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	3,3	Kleinbild	2.865 Lp/Bh / 2.364 Lp/Bh	3.095 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 136 mm / 1.090 g
20	**Sony FE 24 mm f/1,4 GM**	1.200 Euro	**1,4**	1,6	1,3	1,5	1,1	3,2	Kleinbild	2.762 Lp/Bh / 2.346 Lp/Bh	3.010 Lp/Bh / 2.577 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 445 g
21	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM**	1.150 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,5	1,2	3,2	Kleinbild	2.764 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	3.047 Lp/Bh / 2.217 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 820 g
22	**Sigma 20 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.910 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.421 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	82 mm	88 x 111 mm / 635 g
23	**Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE**	280 Euro	**1,5**	1,4	1,6	2,1	1,1	1,3	Kleinbild	2.783 Lp/Bh / 2.585 Lp/Bh	2.981 Lp/Bh / 2.727 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	62 mm	70 x 72 mm / 216 g
24	**Samyang AF 85 mm f/1,4 FE II**	620 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,5	1,7	2,3	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	3.011 Lp/Bh / 2.537 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	72 mm	83 x 100 mm / 509 g
25	**Sigma 50 mm f/1,4 DG DN (A)**	950 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,5	1,4	2,9	Kleinbild	2.790 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.943 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 670 g
26	**Tamron 35 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	180 Euro	**1,5**	1,5	1,2	2,6	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.415 Lp/Bh	2.965 Lp/Bh / 2.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 210 g
27	**Viltrox AF 85 mm f/2 EVO FE**	250 Euro	**1,5**	1,2	2,2	1,8	1,8	1,3	Kleinbild	3.168 Lp/Bh / 2.607 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.674 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 340 g
28	**Tamron 24 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	190 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,2	1,1	Kleinbild	2.953 Lp/Bh / 2.322 Lp/Bh	3.117 Lp/Bh / 2.418 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 215 g
29	**Sony FE 14 mm f/1,8 GM**	1.250 Euro	**1,6**	1,4	1,7	1,5	2,0	3,4	Kleinbild	2.995 Lp/Bh / 2.340 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.428 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	83 x 100 mm / 460 g
30	**Sigma 17 mm f/4 DG DN (C)**	600 Euro	**1,6**	1,4	1,4	2,5	1,5	2,3	Kleinbild	3.033 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.980 Lp/Bh / 2.429 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	64 x 51 mm / 220 g
31	**Sigma 24 mm f/1,4 DG DN (A)**	930 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,4	**1,0**	3,0	Kleinbild	2.738 Lp/Bh / 2.252 Lp/Bh	2.913 Lp/Bh / 2.349 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	76 x 96 mm / 520 g
32	**Sony FE 90 mm f/2,8 Makro G OSS**	790 Euro	**1,6**	1,9	1,3	1,5	1,2	2,7	Kleinbild	2.661 Lp/Bh / 2.183 Lp/Bh	3.001 Lp/Bh / 2.382 Lp/Bh	●	●	0,28 m	–	62 mm	79 x 131 mm / 602 g
33	**Sony FE 35 mm f/1,8**	500 Euro	**1,6**	1,5	1,7	2,1	1,2	2,1	Kleinbild	2.856 Lp/Bh / 2.549 Lp/Bh	3.030 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	–	0,22 m	–	55 mm	66 x 73 mm / 280 g
34	**Sony FE 24 mm f/2,8 G**	480 Euro	**1,6**	1,7	1,5	1,7	1,2	2,1	Kleinbild	3.034 Lp/Bh / 2.055 Lp/Bh	3.087 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	49 mm	68 x 45 mm / 162 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 70–200 mm f/2,8 GM OSS II**	3.000 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,2	3,4	Kleinbild	3.019 Lp/Bh / 2.555 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.702 Lp/Bh	●	●	0,40 m	●	77 mm	88 x 200 mm / 1.045 g
2	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM II**	2.700 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,7	1,1	3,3	Kleinbild	3.101 Lp/Bh / 2.469 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.666 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	82 mm	88 x 112 mm / 547 g
3	**Sony FE 16–25 mm f/2,8 G**	1.100 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,1	1,7	Kleinbild	3.172 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	2.933 Lp/Bh / 2.450 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	75 x 91 mm / 409 g
4	**Sony FE 50–150 mm f/2,0 GM**	4.400 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,4	**1,0**	4,2	Kleinbild	2.870 Lp/Bh / 2.518 Lp/Bh	2.740 Lp/Bh / 2.562 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	95 mm	103 x 200 mm / 1.340 g
5	**Sigma 70–200 mm f/2,8 DG DN (S)**	1.500 Euro	**1,4**	1,6	1,2	**1,0**	1,4	2,4	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 2.741 Lp/Bh	2.678 Lp/Bh / 2.438 Lp/Bh	●	●	0,65 m	●	77 mm	91 x 207 mm / 1.335 g
6	**Sony FE 12–24 mm f/2,8 GM**	2.800 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,1	3,5	Kleinbild	3.133 Lp/Bh / 2.366 Lp/Bh	2.801 Lp/Bh / 2.558 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	98 x 137 mm / 847 g
7	**Sigma 14–24 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,5	2,5	Kleinbild	3.128 Lp/Bh / 2.542 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.619 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	85 x 133 mm / 795 g
8	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.000 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	1,7	Kleinbild	2.821 Lp/Bh / 2.657 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 2.578 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 855 g
9	**Sony FE 70–200 mm f/4 Macro G OSS II**	1.600 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	2,6	Kleinbild	2.907 Lp/Bh / 2.630 Lp/Bh	2.731 Lp/Bh / 2.550 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	72 mm	82 x 149 mm / 794 g
10	**Sony FE 24–50 mm f/2,8 G**	1.000 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,8	1,2	1,7	Kleinbild	3.180 Lp/Bh / 1.835 Lp/Bh	2.857 Lp/Bh / 2.519 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 440 g
11	**Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	2,5	Kleinbild	3.157 Lp/Bh / 2.237 Lp/Bh	3.059 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 151 mm / 960 g
12	**Sony FE 28–70 mm f/2 GM**	3.600 Euro	**1,5**	1,5	1,2	1,5	1,8	4,1	Kleinbild	2.850 Lp/Bh / 2.154 Lp/Bh	2.993 Lp/Bh / 2.511 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	86 mm	140 x 93 mm / 918 g
13	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN II (A)**	1.150 Euro	**1,5**	1,5	1,3	1,7	1,2	2,1	Kleinbild	3.159 Lp/Bh / 2.388 Lp/Bh	2.765 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 745 g
14	**Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II**	2.300 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,7	1,4	3,4	Kleinbild	3.118 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.393 Lp/Bh	●	–	0,21 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 695 g
15	**Tamron 12–20 mm f/2,8**	1.700 Euro	**1,5**	1,6	1,4	1,6	1,1	2,9	Kleinbild	3.028 Lp/Bh / 1.847 Lp/Bh	2.692 Lp/Bh / 2.387 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	–	90 x 119 mm / 570 g
16	**Sony FE 20–70 mm f/4 G**	1.200 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,3	Kleinbild	3.194 Lp/Bh / 2.148 Lp/Bh	2.791 Lp/Bh / 2.651 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	72 mm	79 x 99 mm / 488 g
17	**Sony FE 24–105 mm f/4 G OSS**	930 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,6	1,2	1,8	Kleinbild	3.096 Lp/Bh / 2.122 Lp/Bh	2.710 Lp/Bh / 2.452 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	83 x 113 mm / 663 g
18	**Sigma 28–105 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.650 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,7	1,3	2,9	Kleinbild	3.041 Lp/Bh / 2.113 Lp/Bh	2.661 Lp/Bh / 2.093 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	82 mm	88 x 158 mm / 995 g
19	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	700 Euro	**1,5**	1,5	1,4	2,3	1,2	1,4	Kleinbild	3.068 Lp/Bh / 2.551 Lp/Bh	2.750 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 540 g
20	**Tamron 35–100 mm f/2,8 Di III VXD**	900 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,2	1,3	1,9	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.676 Lp/Bh / 2.390 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	67 mm	81 x 122 mm / 565 g
21	**Tamron 17–28 mm f/2,8 Di III RXD**	1.250 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,3	2,4	Kleinbild	3.100 Lp/Bh / 2.496 Lp/Bh	2.777 Lp/Bh / 2.199 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	73 x 99 mm / 420 g
22	**Sony FE PZ 16–35 mm f/4 G**	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,5	2,4	Kleinbild	3.218 Lp/Bh / 2.273 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.667 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	72 mm	81 x 88 mm / 353 g
23	**Tamron 20–40 mm f/2,8 Di III VXD**	800 Euro	**1,6**	1,6	1,3	2,6	1,3	1,7	Kleinbild	3.008 Lp/Bh / 2.513 Lp/Bh	2.779 Lp/Bh / 2.210 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	74 x 87 mm / 365 g
24	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.400 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,8	2,8	Kleinbild	3.152 Lp/Bh / 2.254 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 2.328 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	82 mm	88 x 125 mm / 830 g
25	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM**	1.900 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,1	1,2	3,3	Kleinbild	3.090 Lp/Bh / 2.413 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	82 mm	89 x 122 mm / 680 g
26	**Sony FE 12–24 mm f/4 G**	1.350 Euro	**1,6**	1,6	1,5	2,3	1,1	2,7	Kleinbild	3.053 Lp/Bh / 2.370 Lp/Bh	2.870 Lp/Bh / 2.358 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	87 x 117 mm / 565 g
27	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	960 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,2	1,2	2,1	Kleinbild	2.863 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	2.667 Lp/Bh / 2.149 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 440 g
28	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VXD**	1.250 Euro	**1,7**	1,6	1,5	2,6	1,2	2,6	Kleinbild	2.784 Lp/Bh / 2.593 Lp/Bh	2.655 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	67 mm	81 x 149 mm / 810 g
29	**Sony FE 28–70 mm f/3,5–5,6 OSS II**	470 Euro	**1,7**	2,0	1,1	2,5	**1,0**	1,1	Kleinbild	2.723 Lp/Bh / 1.959 Lp/Bh	2.611 Lp/Bh / 2.319 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	55 mm	73 x 83 mm / 293 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

TIPP FÜR DIE LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE

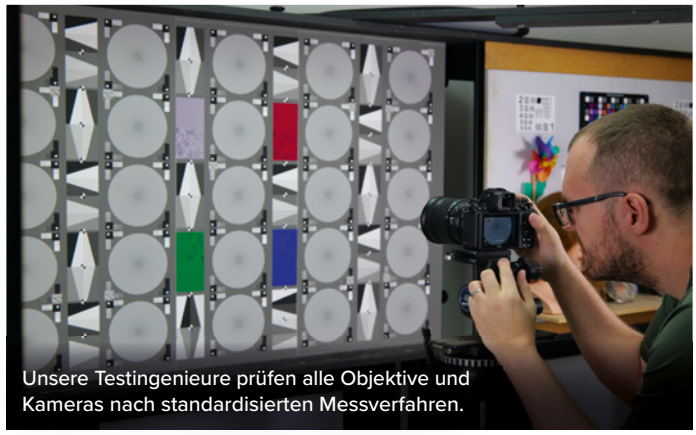


Sony FE 16 mm f/1,8 G: Das 16-mm-Objektiv von Sony überzeugt als die derzeit beste Weitwinkel-Festbrennweite in unserer Bestenliste für Sony-E-Vollformatkameras. Zu den Highlights gehören die große Offenblende von f/1,8 und die sehr gute Abbildungsleistung.



„Leicht und lichtstark.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR


Unsere Testingenieure prüfen alle Objektive und Kameras nach standardisierten Messverfahren.

UNSER TESTVERFAHREN

Was Sie alles wissen sollten

Die Wertung

Sind 90 Prozent noch sehr gut? Und bei wie viel Prozent beginnt eigentlich befriedigend? Solche Fragen erreichten uns früher regelmäßig. Das Schulnotensystem versteht dagegen jeder. Aus diesem Grund hat CHIP FOTO-VIDEO deshalb das Benotungssystem umgestellt. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

1,0 bis 1,49: sehr gut
1,5 bis 2,49: gut
2,5 bis 3,49: befriedigend
3,5 bis 4,49: ausreichend
4,5 bis 5,49: mangelhaft
5,5 bis 6,0: ungenügend

DSLRs und DSLMs

Gesamtwertung
Bildqualität: 40 %
Ausstattung / Handling: 35 %
Geschwindigkeit: 10 %
Videoqualität: 15 %

Die Foto- und Videoauflösung wird nach ISO 12233 gemessen und in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Je höher der Wert, desto höher die gemessene Auflösung. Der vMTF1-Wert drückt den Schärfe-Eindruck eines Bilds am Monitor unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten aus. Je höher der Wert, desto besser ist die wahrgenommene Bildschärfe. Für die Messung des Bildrauschens richten wir uns nach der ISO-Norm 15739 für Visual Noise. Hier gilt: je höher der VN1-Wert, desto stärker macht sich Rauschen bei einer 100-Prozent-Ansicht am Monitor bemerkbar. Der VN3-Wert gibt dagegen an, wie stark Bildrauschen auf einem DIN-A3-Ausdruck zum Vorschein kommt. Da sich die Rauschreduzierung in der Kamera auf Bilddetails auswirkt, gibt der Prozentwert bei Detailtreue Aufschluss darüber, wie viele Details in kontrastarmen Motiven erhalten bleiben.

Kompaktkameras

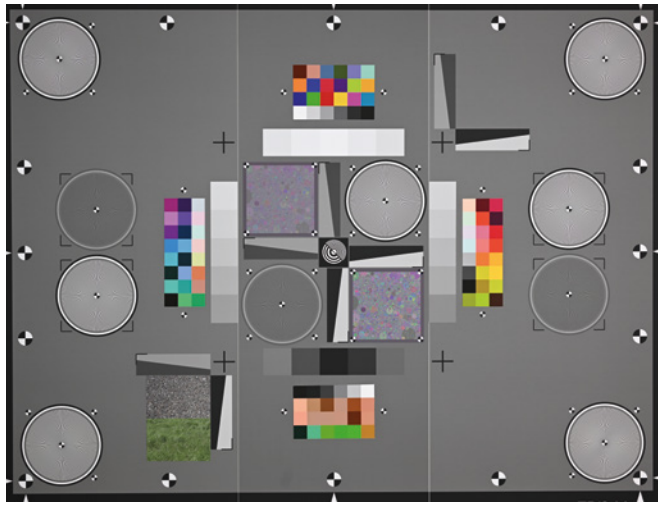
Gesamtwertung
Bildqualität: 50 %
Ausstattung / Handling: 40 %
Geschwindigkeit: 10 %

Auflösung, Bildrauschen und Detailtreue werden bei Kompaktkameras nach den gleichen ISO-Normen und Verfahren gemessen wie bei DSLRs und DSLMs. Da bei Kompakten das Objektiv fest verbaut ist, kommen hier noch weitere Messungen hinzu. Je kleiner der Prozentwert bei der Verzeichnung, desto weniger Krümmung macht sich etwa an den Bildrändern bemerkbar. Die Vignettierung verdeutlicht hingegen, wie stark die Aufnahmen zu den Rändern hin abdunkeln – je höher der Wert in Blendenstufen, desto dunkler wird es. Die chromatische Aberration gibt zusätzlich – und dies in Pixeln – Aufschluss über die Breite von Farbsäumen.

Objektive

Gesamtwertung
Auflösung: 50 %
Objektivgüte: 25 %
Ausstattung: 15 %
Autofokus: 10 %

Alle Objektivgattungen werden nach den gleichen Verfahren getestet. Die Auflösung in Zentrum und Bildecken sowie die Autofokusleistung werden in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Hier gilt: je höher die Werte, desto besser. Genau andersherum verhält es sich mit der Verzeichnung, der Vignettierung sowie der chromatischen Aberration. Für diese Messungen gilt: je kleiner die Werte, desto besser. Wichtig: Die erreichten Punkte in der Wertung beziehen sich nicht auf die reinen Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.


Mit speziellen Charts, wie hier dem TE42LL, können wir die Auflösung, die Detailtreue und das Bildrauschen von Kameras im Testlabor messen.

Stative

Gesamtwertung Reisestative
Stabilität: 40 %
Ausstattung / Ergonomie: 60 %

Gesamtwertung klassische Stative
Stabilität: 60 %
Ausstattung / Ergonomie: 40 %

Bei Stativen unterscheiden wir zwischen kompakten und leichten Reisestativen und den eher klassischen Dreibeinern. Da die Kategorien nicht dieselben Zielgruppen ansprechen, werden manche Ausstattungsmerkmale unterschiedlich gewichtet. Während bei Reisestativen das Packmaß wie auch das Gewicht eine zentrale Rolle spielen, liegt der Fokus beim Studiostativ eher auf der Flexibilität der Mittelsäule.

Smartphones

Gesamtwertung
Leistung: 20 %
Display: 20 %
Akku: 20 %
Kamera: 20 %
Ausstattung: 20 %

In CHIP FOTO-VIDEO testen wir aktuelle Smartphones mit spannenden Kamerafunktionen. Ähnlich wie bei Kompaktkameras messen wir Auflösung, Texturtreue und Bildrauschen sowohl bei Tages- (1.000 Lux) als auch bei Schwachlicht (50 Lux). Video-Modus, Bildstabilisation, Autofokus sowie Kamera-Ausstattung zahlen ebenfalls auf die Kamerawertung ein.

CHIP Shop

KI verstehen. KI nutzen. KI meistern.

Das neue CHIP-Sonderheft zeigt auf 100 Seiten, wie Sie ChatGPT, GPT-5, Copilot, KI-Browser, Bild- und Musik-KI sicher, kreativ und produktiv nutzen



100 Seiten für nur 9,95 €

Jetzt bestellen:
www.chip-shop.de/ki

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen →

Das unsichtbare Raster

STARKE LANDSCHAFTEN GESTALTEN

Lukas Voegelin zeigt, wie Komposition und bewusste Bildführung Landschaftsfotos ihre besondere Wirkung verleihen.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER
FOTOS: LUKAS VOEGELIN



Ein starkes Landschaftsfoto lebt selten allein von einem spektakulären Ort oder besonderen Licht. Entscheidend ist vielmehr, wie wir die einzelnen Elemente im Bild anordnen. Linien, Formen, Flächen und Blickrichtungen bilden ein unsichtbares Gerüst, das darüber bestimmt, ob eine Aufnahme ruhig, spannend oder ausgewogen wirkt.

Genau hier setzt die Idee des „unsichtbaren Rasters“ an. Komposition bedeutet weit mehr als das Befolgen klassischer Gestaltungsregeln. Wir suchen nach Strukturen in der Landschaft, erkennen geometrische Beziehungen und nutzen natürliche Linien, um den Blick gezielt durch das Bild zu führen. So lässt sich selbst eine zunächst chaotisch wirkende Szene ordnen, ohne ihr Tiefe oder Natürlichkeit zu nehmen.

FOTO PRAXIS

80 **SPEZIAL: DAS UNSICHTBARE RASTER**
Schaffen Sie mit bewusster Bildführung und Komposition Aufnahmen, die wirken.

92 **OM SYSTEM**
Outdoor- und Action-fotografie mit OM System.

94 **TIPPS UND TRICKS FÜR BESSERE BILDER**
Lernen Sie Neues!

102 **WETTBEWERB**
Gewinner des aktuellen fotocommunity-Wettbewerbs und das neue Thema.

Wie das in der Praxis gelingt, zeigt uns der Schweizer Reise- und Landschaftsfotograf Lukas Voegelin. Gemeinsam mit ihm schauen wir darauf, wie sich verborgene Strukturen erkennen und bewusst für die Bildgestaltung nutzen lassen. Denn oft entscheidet nicht das Motiv allein über die Wirkung einer Aufnahme, sondern das Zusammenspiel aller Elemente. Wenn Linien, Flächen und Gewichtung harmonieren, entsteht eine Komposition, die bewusst gestaltet wirkt – auch wenn ihr „Raster“ auf den ersten Blick gar nicht sichtbar ist.

FOTOGRAF DIESES SPEZIALS



LUKAS VOEGELIN

Lukas Voegelin ist ein Schweizer Landschafts- und Reisefotograf. Mit seiner sympathischen Art und ruhigen Natur bietet er Workshops und Fotoreisen an. Meist zieht es ihn in den hohen Norden, doch auch warme Reiseziele gehören zum Portfolio – immer mit Gespür für besondere Landschaften.
www.voegelin-fotografie.ch

Sony Alpha 7R V mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 16 mm (KB) | f/13 | 1/320 Sek. | ISO 200



PRO SHOT

ISLAND

Der schwarze Sand nimmt die unteren zwei Bilddrittel ein. Die Bergkette darüber nimmt das dritte Drittel. Die Berge selbst lassen zudem rechts ein Drittel Platz für den Himmel.

ⓘ Sony Alpha 7R V mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 16 mm (KB) | f/8 | 1/4 Sek. | ISO 100

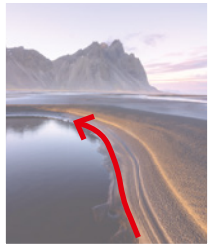
Das klassische Drittel

Mit einer ausgewogenen Bildaufteilung platzieren wir Elemente gezielt und lenken den Blick durch die Landschaft.

Die Drittelregel gehört zu den wichtigsten Grundlagen für eine ausgewogene Landschaftskomposition. Teilen wir das Bild gedanklich in neun gleich große Felder, entstehen vier Schnittpunkte, auf die der Blick schnell fällt. Platzieren Sie zentrale Motive deshalb auf den Rasterlinien oder an ihren Kreuzungen. Auch der Horizont profitiert davon: Statt ihn genau in die Mitte zu setzen, kann der Himmel ein Drittel und der Vordergrund zwei Drittel des Bilds einnehmen. So wirkt die Aufnahme ausgewogen, ohne starr zu erscheinen. Wichtig ist, das Raster als Orientierung und nicht als feste Vorschrift zu verstehen. Horizonte, markante Formen oder Übergänge zwischen Vorder- und Hintergrund lassen sich gezielt an diesen Linien ausrichten. Gerade bei unruhigen Landschaften hilft die Drittelregel, konkurrierende Bildelemente zu ordnen und den Blick durch die Szene zu führen. So entsteht Struktur, ohne dass die Komposition künstlich wirkt.

Führende Linien

Nutzen Sie natürliche Linien, um den Blick gezielt durch das Bild zu führen.



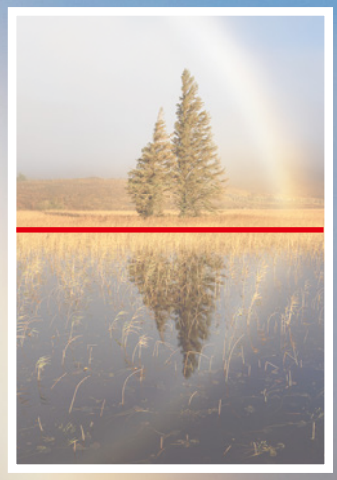
Die verborgene Geometrie einer Landschaft erkennen wir an ihren stärksten Linien und Richtungen. Diagonalen, zusammenlaufende Linien und wiederkehrende Formen schaffen natürliche Wege für den Blick und bringen Ordnung in Szenen. Achten Sie darauf, wie sich diese Linien schneiden und wichtige Bildelemente miteinander verbinden. Eine einzelne Linie sollte das Bild möglichst nicht mittig teilen – besonders vertikale Linien können die Balance stören. Besser ist es, Linien so zu platzieren, dass sie den Blick ins Bild hineinführen. Mit Kameraposition und Brennweite beeinflussen wir, wie Linien aufeinander zulaufen und sich im Bild treffen. Auch Strukturen im Vordergrund können gezielt zu Motiven im Hintergrund oder zu entfernten Blickpunkten führen. So entsteht eine klar aufgebaute Komposition mit nachvollziehbarer Blickführung.



ⓘ Sony Alpha 7R V mit FE 16–35 mm f/2,8 GM
22 mm (KB) | f/18 | 0,3 Sek. | ISO 100

PRO SHOT

SANFT INSZENIERT
Die beiden Bäume und der Regenbogen spiegeln sich in der Wasseroberfläche, die Gräser brechen mit der Symmetrie, ohne ihre Wirkung zu vermindern.



Kontrollierte Symmetrie

Platzieren Sie Motiv und Spiegelung präzise, um die Symmetrie im Bild gezielt zu verstärken.

Symmetrie finden wir in der Landschaft nur selten in perfekter Form. Meist entdecken oder verstärken wir sie durch die Wahl unseres Standpunkts und die genaue Ausrichtung der Kamera. Ist sie vorhanden, sorgt sie sofort für Ordnung und lässt eine Szene fast architektonisch wirken. Besonders häufig begegnet uns Achsensymmetrie entlang einer horizontalen oder vertikalen Linie – etwa bei ruhigen Horizonten, einzelnen Bäumen oder markanten Felsformationen. Spiegelungen können diesen Effekt zusätzlich verstärken. Glatte Wasserflächen, Watt, Eis oder Pfützen verdoppeln Formen und schaffen eine besonders ausgeglichene Bildwirkung. Entscheidend sind dabei oft kleinste Veränderungen des Kamerastandpunkts. Schon wenige Zentimeter mehr oder weniger Höhe können bestimmen, ob sich Motiv und Spiegelung sauber ergänzen oder gegeneinander verschieben. Arbeiten Sie deshalb bereits bei der Aufnahme möglichst präzise. Kontrollieren Sie Achsen, Abstände und Bildränder sorgfältig, und verändern Sie bei Bedarf die Kamerahöhe oder Position. Eine überzeugende Symmetrie entsteht vor allem durch saubere Bildgestaltung vor Ort.

DJI Mavic 3 Pro | 24 mm (KB) | f/8 | 1/4 Sek. | ISO 200

Kunstvolle Muster

Nutzen Sie wiederkehrende Formen gezielt, um Muster zu schaffen, die über den Bildrand hinaus wirken.

Sich wiederholende Muster geben einer Landschaft Ordnung. Die Herausforderung besteht darin, diese im visuellen Chaos zu erkennen – etwa an einem Strand, in Farnen, Eisflächen oder den Strukturen des Wassers. Entscheidend ist nicht die Wiederholung allein, sondern ein Bildausschnitt, in dem die Muster den Blick sinnvoll führen. Achten Sie darauf, welche Formen, Farben oder Helligkeiten sich wiederholen und ob daraus eine Richtung entsteht. Eine Reihe von Steinen kann den Blick in die Tiefe lenken, hellere Blätter innerhalb eines Musters zum Hintergrund führen. Hilfreich sind die Kreuzungspunkte des Drittelrasters, an denen wir markante Elemente ausrichten können. Prüfen Sie die Szene durch den Sucher, denn erst mit der gewählten Brennweite zeigt sich, welche Strukturen funktionieren. Probieren Sie zudem Hoch- und Querformat aus, und verschieben Sie den Ausschnitt, bis aus der Wiederholung eine gute Komposition entsteht. Ein bewusster Bruch im Muster, etwa durch Farbe, Kontrast oder Größe, kann als Blickfang dienen.



ⓘ Sony Alpha 7R V mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 20 mm (KB) | f/8 | 15 Sek. | ISO 500

PRO SHOT

STEINSTRAND AUF DEN LOFOTEN

Die Steine des Steinstrands im Vordergrund sind mit ihrer rhythmischen Anordnung und den runden Formen ein guter Kontrast zu den weißen Bergspitzen im Hintergrund.

Negativer Raum

Freie Flächen schaffen Ruhe im Bild und lenken den Blick gezielt auf das Hauptmotiv.

Negativer Raum bedeutet, bewusst viel freie Fläche im Bild zu lassen. Meist steht dabei ein einzelnes Hauptmotiv im Fokus, das sich klar von seiner Umgebung abhebt. Vorder- und Hintergrund sollten ruhig bleiben und nicht mit dem Motiv konkurrieren. So entsteht eine reduzierte, aufgeräumte Bildwirkung, die den Blick auf das Wesentliche lenkt.

Als negative Fläche eignen sich etwa Himmel, Wasser, Nebel oder andere ruhige Bereiche mit gleichmäßigen Farben und Strukturen. Wichtig ist das Verhältnis: Zu wenig Freiraum lässt das Bild schnell unruhig wirken, zu viel kann dem Hauptmotiv seine Wirkung nehmen. Probieren Sie deshalb unterschiedliche Bildausschnitte und Positionen aus. Auch die Technik hilft uns dabei: Mit einer offenen Blende reduzieren wir die Schärfentiefe und beruhigen die Umgebung zusätzlich. Längere Brennweiten, etwa ein Teleobjektiv, eignen sich besonders gut, um ein Motiv freizustellen.



ⓘ Sony Alpha 7 V mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 16 mm (KB) | f/2,8 | 25 Sek. | ISO 5.000

PRO SHOT

RAUM FÜR DEN WELTRAUM

Zugegeben, der „Leerraum Himmel“ ist in dieser Aufnahme nicht ganz leer, sondern zeigt hier die Milchstraße.



PRO SHOT

TON-IN-TON GERAHMT
Die Äste in der Vordergrundunschärfe bündeln den Blick des Betrachters auf die Bergkette und den Ort in der Ferne.

ⓘ Sony Alpha 7R III A mit Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN Art | 28 mm (KB) | f/2,8 | 1/1.000 Sek. | ISO 100

Das Hauptmotiv rahmen

Nutzen Sie natürliche Elemente als Rahmen, um das Hauptmotiv zu betonen und die Komposition zu ordnen.

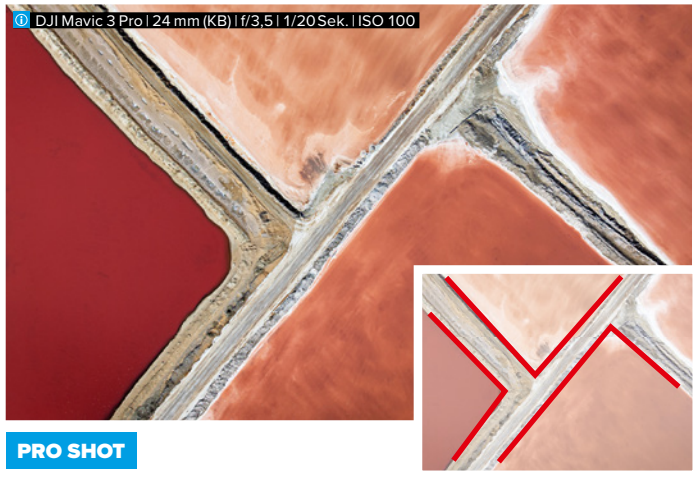
Ein natürlicher Rahmen hilft uns, den Blick auf das Hauptmotiv zu lenken. Dafür nutzen wir Elemente aus der direkten Umgebung – etwa Äste, Felsen oder Gräser. Sie begrenzen das Bild, reduzieren Ablenkungen und können zugleich Kontext zur Szene liefern. Besonders praktisch: Mit Framing lassen sich auch störende Bereiche am Bildrand verdecken. Wichtig ist, dass der Rahmen das Hauptmotiv unterstützt und nicht selbst zu dominant wird. Deshalb arbeiten wir oft mit einer etwas offeneren Blende. Die geringere Schärfentiefe lässt den Vordergrund weicher erscheinen, während das eigentliche Motiv klarer hervortritt.

Achten Sie außerdem auf Ihren Standpunkt: Schon kleine Veränderungen können darüber entscheiden, ob der Rahmen natürlich wirkt oder aufgesetzt erscheint. Ein Rahmen muss dabei nicht symmetrisch sein – gerade unregelmäßige Formen wirken oft glaubwürdig und geben der Landschaft mehr Tiefe.

Gelebte Geometrie

Nutzen Sie Dreiecke und andere Formen, um Bildebenen zu verbinden und Dynamik zu erzeugen.

Geometrische Formen begegnen uns in Landschaften häufiger, als wir denken – natürlich entstanden oder vom Menschen geschaffen. Salzseen und Salinen zeigen das gut: Ihre Strukturen fügen sich in die Umgebung ein und werden aus der Vogelperspektive oft erst sichtbar. Auch Linien, etwa die Kante einer Düne, können als Gestaltungselemente funktionieren. Spannend wird es, wenn sich Formen im Bild wiederholen oder aufeinander beziehen. So kann die Silhouette eines Hauses die Form eines Bergs aufnehmen, eine Schneestruktur im Vordergrund einen Gipfel spiegeln oder ein Felsen die Kontur des Hintergrunds aufgreifen. Solche Bezüge verbinden verschiedene Bildebenen und geben der Aufnahme Struktur. Entscheidend ist, genau hinzusehen: Welche Formen wiederholen oder ergänzen sich? Schon kleine Änderungen des Standpunkts können diese Zusammenhänge sichtbar machen.



ⓘ DJI Mavic 3 Pro | 24 mm (KB) | f/3,5 | 1/20 Sek. | ISO 100

PRO SHOT

SALINEN IN NAMIBIA
Aus der Luft werden die geometrischen Strukturen der Salinen in Namibia besonders sichtbar. Der diagonal von links unten nach rechts oben verlaufende Weg durchbricht die Flächen und führt den Blick des Betrachters gezielt durchs Bild.

Lichtspiel gekonnt einfangen

Achten Sie auf Zeitpunkt und Bedingungen – beides prägt die Bildkomposition entscheidend.

Licht ist für die Bildgestaltung oft wichtiger als die Ausrüstung. Je nach Richtung, Winkel und Farbtemperatur verändert es die Wirkung einer Landschaft grundlegend. Seitlich einfallendes Licht kann Strukturen im Vordergrund sichtbar machen, Relief betonen und dem Bild mehr Tiefe geben. Ändert sich der Winkel, kann dieselbe Szene flacher wirken. Achten Sie darauf, wie Licht und Schatten Formen, Silhouetten und Oberflächen herausarbeiten. Einzelne Lichtpunkte können wichtige Bildelemente hervorheben, während auch Schatten Teil der Komposition werden. Auch Lichtphänomene wie Lens Flares oder Nordlichter können eine Aufnahme prägen. Entscheidend ist, Licht nicht nur als Voraussetzung zum Fotografieren zu sehen, sondern aktiv in die Bildgestaltung einzubeziehen. Oft lohnt es sich, auf den richtigen Moment zu warten oder den Standpunkt zu verändern, bis Licht und Motiv optimal zusammenspielen.



DREI WERTVOLLE TIPPS VOM PROFI

01 **Goldene Stunde nutzen:** Kurz nach Sonnenaufgang und vor Sonnenuntergang fällt das Licht warm und flach über die Landschaft. Lange Schatten betonen Formen und Oberflächen, seitliches Licht arbeitet selbst feine Strukturen heraus und schafft Tiefe. Da diese Lichtstimmung oft nur kurz anhält, sollten wir Standort und Komposition möglichst vorher festlegen.

02 **Blaue Stunde entdecken:** Vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang wird das Licht weich und gleichmäßig. Blaue bis violette Farbtöne bestimmen die Stimmung, während harte Kontraste verschwinden. Dadurch treten Formen, Silhouetten und Tonwertübergänge stärker in den Vordergrund – ideal für ruhige Landschaftskompositionen.

03 **Tageslicht beherrschen:** Hartes Mittagslicht gilt oft als schwierig, lässt sich aber gezielt einsetzen. Starke Hell-Dunkel-Kontraste machen Linien, Muster und Schatten besonders deutlich und können grafisch wirkende Bilder erzeugen. Beobachten Sie dabei genau den Einfallswinkel: Schon eine kleine Änderung kann Strukturen sichtbar machen – oder vollständig verschwinden lassen.



ⓘ DJI Mavic 3 Pro | 24 mm (KB) | f/7,1 | 1/320 Sek. | ISO 800



ⓘ Sony Alpha 7R II mit FE 16–35 mm f/4 ZA OSS | 23 mm (KB) | f/18 | 1/4 Sek. | ISO 500

Ausgewogene Komposition

Verteilen Sie visuelles Gewicht und Abstände so, dass eine harmonische Balance im Bild entsteht.

Eine ausgewogene Komposition wirkt weder links- noch rechtslastig. Unterschiedliche Bildelemente gleichen sich vielmehr in ihrer visuellen Wirkung aus, sodass kein einzelner Bereich ungewollt zu viel Aufmerksamkeit erhält. Dabei spielen Größe, Kontrast, Detailreichtum und Position eine wichtige Rolle: Kleinere Strukturen auf der gegenüberliegenden Bildseite können ein dominantes Element ausgleichen. Spannend ist auch die Verbindung verschiedener Bildebenen. Vorder- und Hintergrund lassen sich beispielsweise diagonal aufeinander beziehen. Das schafft nicht nur Balance, sondern gibt dem Foto zugleich mehr Tiefe. Eine gelungene Komposition lässt eine Aufnahme dadurch harmonisch und angenehm wirken. Im Idealfall entsteht weder der Eindruck, dass etwas fehlt, noch, dass ein Element stört oder aus dem Gleichgewicht geraten ist. Mit zunehmender Erfahrung entwickeln wir dafür ein immer besseres Gefühl.

Kompakte Landschaft

Verdichten Sie mit dem Tele die Perspektive, und reduzieren Sie die Landschaft auf ihre stärksten Elemente.

Mit einem Teleobjektiv können wir einzelne Elemente gezielt aus einer Landschaft herauslösen und so andere Bildwirkungen erzielen als mit einem Weitwinkel. Besonders spannend ist die Tele-Stauchung: Räumliche Abstände erscheinen geringer, verschiedene Ebenen rücken optisch näher zusammen. So lassen sich Berge, Bäume oder andere Strukturen zu grafischen Kompositionen verdichten. Aber auch mit langer Brennweite ist eine bewusste Bildgestaltung entscheidend. Ein Tele holt nicht einfach nur Entferntes näher heran, sondern verändert die Beziehung der Bildelemente zueinander. Bei einer Baumallee etwa stehen die Bäume scheinbar enger zusammen und erzeugen einen ausgeprägten Tunnel- oder Verdichtungseffekt. Gleichzeitig hilft der enge Bildwinkel, störende Bereiche auszublenden und den Blick auf Details zu lenken.



ⓘ Sony Alpha 7R III A mit FE 100–400 mm f/4,5–5,6 GM OSS | 400 mm (KB) | f/5,6 | 1/160 Sek. | ISO 250

PRO SHOT

DEM MOND SO NAH

Das Teleobjektiv lässt Mond und Bergspitzen optisch eng zusammenrücken. Durch die Kompression der Perspektive wirkt der Mond deutlich größer und die Szene gewinnt eine fast surreale, besonders eindrucksvolle Wirkung.



Weite Szenen inszenieren

Mit dem richtigen Objektiv verändern wir räumliche Beziehungen und geben dem Vordergrund mehr Gewicht.

Mit einem Weitwinkelobjektiv können wir Landschaften besonders räumlich und eindrucksvoll inszenieren. Entscheidend ist dabei oft ein starker Vordergrund. Statt den Blick zuerst nur auf Berge, Küsten oder den Horizont zu richten, lohnt es sich, gezielt nach Steinen, Pflanzen, Strukturen oder anderen Elementen in unmittelbarer Nähe zu suchen. Platzieren Sie diesen Vordergrund beispielsweise auf einem Kreuzungspunkt des Drittelrasters oder im unteren Bilddrittel, und beziehen Sie den Hintergrund bewusst in die Komposition ein. Der typische Weitwinkeleffekt entsteht vor allem dann, wenn wir sehr nah an den Vordergrund herangehen. Dadurch erscheint er überproportional groß, während der Hintergrund weiter entfernt wirkt – das erzeugt ein ausgeprägtes Gefühl von Tiefe. Im Hochformat lässt sich dieser Effekt oft noch verstärken, weil Vordergrund und Himmel mehr Raum erhalten. Achten Sie auf ausreichende Schärfentiefe. Eine eher geschlossene Blende hilft, Vorder- und Hintergrund scharf abzubilden. Gehen wir extrem nah an das vordere Bildelement heran, reicht die Schärfentiefe unter Umständen dennoch nicht aus. Dann bietet sich Focus Stacking an: Mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Fokuspunkten werden zu einem durchgehend scharfen Bild kombiniert. Lukas Voegelin greift für solche Landschaftsaufnahmen häufig zu einem 16–35-mm-Zoom.

ⓘ Sony Alpha 7R V mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 16 mm (KB) | f/10 | 1/30 Sek. | ISO 400

Tipps für die Komposition

Mit kleinen Anpassungen an Perspektive, Belichtung und Bildaufbau können wir eine gute Komposition gezielt verfeinern.

01 **Perspektive wechseln:** Fotografieren Sie nicht automatisch auf Augenhöhe. Gehen Sie näher an den Boden, oder suchen Sie einen erhöhten Standpunkt. Schon kleine Änderungen der Kamerahöhe helfen, störende Überschneidungen zu vermeiden und Linien sauberer durch das Bild laufen zu lassen.

02 **Länger belichten:** Langzeitbelichtungen können unruhige Landschaften vereinfachen. Während Felsen oder Küsten scharf bleiben, verschwimmen Wasser und Wolken zu ruhigen Flächen. Für längere Verschlusszeiten bei Tageslicht benötigen wir meist einen ND-Filter, der einen Teil des einfallenden Lichts zurückhält.

03 **Schärfentiefe steuern:** Nutzen Sie die Schärfentiefe bewusst für die Bildgestaltung. Soll die gesamte Landschaft scharf erscheinen, arbeiten wir mit einer eher geschlossenen Blende. Bei starken Weitwinkelaufnahmen mit sehr nahem Vordergrund kann selbst das nicht ausreichen. Dann hilft Focus Stacking: Mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Schärfepunkten werden später kombiniert.

04 **Weniger ist mehr:** Versuchen Sie nicht, jedes interessante Detail in einem Bild unterzubringen. Wenige, gezielt platzierte Elemente ergeben oft die stärkere Komposition. Ruhige Flächen können zusätzlich helfen, das Hauptmotiv klar hervorzuheben und Ablenkungen zu reduzieren.

05 **Größe vermitteln:** Eine einzelne Person, ein Baum, ein Boot oder eine Hütte kann dem Betrachter einen Größenvergleich liefern. Gerade bei mächtigen Bergen oder weiten Landschaften entsteht so ein besseres Gefühl für die Dimensionen. Platzieren Sie solche Elemente bewusst – etwa an einem Schnittpunkt des Drittelrasters oder entlang einer führenden Linie.

06 **Bildränder kontrollieren:** Bevor Sie auslösen, lohnt sich ein letzter Blick in alle vier Ecken. Angeschnittene Äste, helle Flecken oder andere kontrastreiche Details am Rand können die Aufmerksamkeit vom Hauptmotiv wegziehen. Verändern wir den Ausschnitt oder unseren Standpunkt leicht, lassen sich solche Störungen oft schon bei der Aufnahme vermeiden.



FOTOGRAFIEREN LERNEN MIT PROFI LUKAS VOEGELIN



Dänemark: Die dänische Nordseeküste begeistert mit einer einzigartigen Mischung aus weiten Dünen, endlosen Sandstränden und beeindruckenden Leuchttürmen. **Zeitraum:** 23.–28.09.2027. **Preis:** 1.850 CHF (ca. 1.950 Euro).



Färöer: Die zerklüftete Inselgruppe, geprägt von rauen Bedingungen und wechselnden Lichtstimmungen, bietet epische Fotomotive und unvergessliche Erlebnisse. **Zeitraum:** 20.–26.04.2027. **Preis:** 2.990 CHF (ca. 3.160 Euro).



Finnland: Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des nordischen Winters, und erkunden Sie das Land mit Schneeschuhen und Kamera. **Zeitraum:** 14.–19.01.2027. **Preis:** 2.765 CHF (ca. 2.920 Euro).



Slowenien: Reisen Sie in eine der abwechslungsreichsten und zugleich unterschätztesten Regionen Europas. Zwischen alpinen Berglandschaften, smaragdgrünen Flüssen und märchenhaften Wäldern warten beeindruckende Fotomotive. **Zeitraum:** 20.–25.10.2027. **Preis:** 2.190 CHF (ca. 2.320 Euro).

Jetzt buchen unter:
www.voegelin-fotografie.ch

PRO SHOT

IRGENDWO IN DEN DOLOMITEN
Personen im Bild können helfen, Größenverhältnisse und Dimensionen einer Landschaft sichtbar zu machen.

ⓘ Sony Alpha 7R V mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 33 mm (KB) | f/8 | 1/160 Sek. | ISO 320



MITZIEHER
Die Straße als Bühne: Der Mountainbike-Profi Fabio Wibmer bleibt scharf, die Fassaden ziehen als Streifen vorbei. Solche Mitzieher leben von einer flexiblen Kamera und dem Gespür für den richtigen Moment.

ROBUST
Mit OM SYSTEM auch bei eisigen Temperaturen unterwegs: Dank Weitwinkel kommen nicht nur der Kletterer Marian Aßmair, sondern auch die beeindruckende Eislandschaft ins Bild.

OM SYSTEM

Vollgas mit MFT

Wildlife und Natur? Das ist bei OM SYSTEM nur ein Teil der Geschichte. Actionfotograf Hannes Berger zeigt, was das Pro-Sortiment von OM SYSTEM auf der Straße, in den Bergen und im Eis leistet: Schnell, leicht und robust liefert die Ausrüstung Bilder mit Energie und Wow-Faktor.

FOTOS: HANNES BERGER

Geschwindigkeit ist in der Actionfotografie extrem wichtig, sagt Hannes Berger. Oft passiere der entscheidende Moment genau zwischen zwei Frames. Seit vielen Jahren ist der Actionfotograf unter anderem mit dem Mountainbike-Profi Fabio Wibmer unterwegs. Wer so lange gemeinsam Projekte umsetzt, erlebt „einige ziemlich krasse Momente und Geschichten“. Den krassesten Moment darf er allerdings noch nicht verraten, sagt Berger augenzwinkernd. Ein gutes Bild brauche „Energie und einen gewissen Wow-Moment“. Es müsse nicht technisch perfekt sein, sondern „etwas auslösen und im besten Fall eine Geschichte erzählen“.

Vom Zufall zur Actionfotografie

Dabei war der Weg zur Fotografie nicht geplant. Vor rund 15 Jahren wollte Berger bei MediaMarkt eigentlich nur einen Fernseher kaufen und bog stattdessen beim Fotoregal ab. „Im Nachhinein war das wahrscheinlich eine der besten Intuitionen meines Lebens“, sagt er. Seine Begeisterung für Action und Outdoor wuchs mit jedem Projekt: Je mehr Zeit er mit seinem Freund Fabio Wibmer verbrachte – einem durch Action-Videos auf YouTube weltweit bekannten Mountainbike- und Trial-Profi –, desto tiefer rutschte er in die faszinierende Welt der Actionfotografie. Über eine Zusammenarbeit mit Red Bull wurde Berger auf OM SYSTEM aufmerksam, als das Unternehmen zu Produkttests aufrief. Er zeigte Interesse, und seitdem arbeiten beide für verschiedene Projekte zusammen.

Anfänglich hatte Berger definitiv ein paar Vorbehalte. Die Kameras von OM SYSTEM gehören zum Micro-Four-Thirds-System (MFT), dessen Sensor kleiner ist als APS-C- und Kleinbildsensoren. Er entschied sich für die OM SYSTEM OM-1 Mark II und war gespannt, was die Kamera qualitativ wirklich kann. Am meisten überraschten ihn die Bildqualität und die Farben: „Ich hätte ehrlich gesagt nicht erwartet, dass aus einem doch relativ kleinen Sensor so gute Ergebnisse kommen."

Schnell, leicht und robust

Für die Action-, Outdoor- und Bergsportfotografie sind für Berger vor allem zwei Dinge wichtig: Die Kamera muss schnell sein und darf ihn nicht ausbremsen. „Genau da passt die OM-1 Mark II für mich richtig gut. Sie ist wirklich schnell und gleichzeitig angenehm leicht. Gerade wenn man den ganzen Tag in den Bergen unterwegs ist, macht das einen großen Unterschied." Selbst die Akkulaufzeit hat ihn überrascht: Bei einem Eiskletter-Projekt hatte er nur einen Akku dabei – „einfach, weil ich tatsächlich nur einen habe". Er reichte problemlos aus. Auch Robustheit ist für Berger ein „absolutes Muss", denn draußen kann es jederzeit anfangen zu regnen. „Da möchte ich mir keine Gedanken machen müssen, ob mein Equipment das mitmacht", sagt er. Für Berger ist die OM-1 Mark II deshalb „die ideale Kamera" für Outdoor- und Actionfotografie, weil sie „schnell, leicht und robust ist und die Bildqualität für diese Sensorgröße einfach stimmt".

Bei den Objektiven nutzt Berger am häufigsten das M.Zuiko Digital ED 12–40 mm f/2,8 PRO II. Es ist ein „richtig guter Allrounder", wenn man nah an der Action ist und trotzdem viel von der Umgebung mit aufs Bild bekommen möchte. Einen kleinen Nachteil sieht er beim Crop-Faktor, der im MFT-System bei 2 liegt: Bei kürzester Brennweite entspricht der Bildwinkel des 12–40-mm-Objektivs einem 24-mm-Objektiv im Kleinbildformat, man ist also „etwas weniger weitwinklig unterwegs". Dafür bekommt man „auf der Tele-Seite entsprechend viel Reichweite", wie beispielsweise beim M.Zuiko Digital ED 50–200 mm f/2,8 IS PRO, das für Berger ebenfalls eine „perfekte" Qualität für Action mitbringt. In diesem Fall entspricht der Bildwinkel bei 200 mm dem eines 400-mm-Kleinbildobjektivs.

Seine Tipps für angehende Actionfotografen: eine schnelle Kamera, Zeit für den richtigen Moment und vor allem die richtige Location. Sie ist die halbe Miete: Ein guter Spot kann ein Foto komplett verändern. Fotografen anderer Systeme rät er: „einfach mal ausprobieren und sich selbst ein Bild machen". Das geht mit TEST&WOW von OM SYSTEM: Eine Woche lang lässt sich Ausrüstung kostenlos testen, der Hin- und Rückversand ist inklusive (**https://my.omsystem.com/test-and-wow**). Aktuelle Aktionen gibt es unter **https://explore.omsystem.com/de/de/promotions**.



HANNES BERGER
Der aus Virgen in Tirol stammende Hannes Berger ist Action- und Outdoorfotograf sowie Filmer. Er begleitet unter anderem Mountainbike-Profi Fabio Wibmer bei dessen Projekten. IG: **@hannesberger_com**



OM-1 Mark II mit M.Zuiko Digital ED 12–40 mm f/2,8 PRO II | 24 mm (KB) | f/2,8 | 1/1.600 Sek. | ISO 800

DAS SIND

HANNES' FAVORITEN



OM SYSTEM OM-1 Mark II:
Die 599 Gramm leichte Kamera bietet 20,4 Megapixel, bis zu 120 RAW-Bilder pro Sekunde, Pro Capture für Aufnahmen vor dem Auslösen und KI-Motiverkennung für Vögel, Tiere und Menschen. Die 5-Achsen-Stabilisierung gleicht bis zu 8,5 Blendenstufen aus und die Abdichtung nach IP53 schützt vor Spritzwasser, Staub und Frost.



M.Zuiko Digital ED 12–40 mm f/2,8 PRO II:
Das Zoom deckt umgerechnet 24–80 mm (KB) bei konstanter Blende f/2,8 ab und wiegt nur 382 Gramm. Es ist spritzwasser-, staub- und frostsicher und fokussiert schon ab 20 Zentimetern. Das ZERO-Coating unterdrückt Geisterbilder und Streulicht.



M.Zuiko Digital ED 50–200 mm f/2,8 IS PRO:
Das Tele bietet umgerechnet 100–400 mm (KB) bei durchgängiger Blende f/2,8 und wiegt lediglich 1.075 Gramm. Die 5-Achsen-Stabilisierung gleicht bis zu 7,0 Blendenstufen aus, IP53 und Frostsicherheit bis –10 °C machen es sehr robust.

TIPPS & TECHNIK

DIE SIE JETZT NUTZEN KÖNNEN

Lernen Sie jeden Monat neue, spannende Fähigkeiten und Methoden für Ihre Fotografie.

VON BEN KRAUS

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE

1 TECHNIK

Fokussieren Sie bei Weitwinkelaufnahmen mit nahem Vordergrund nicht auf den Horizont, sondern etwa auf ein Drittel der Bildtiefe. Prüfen Sie anschließend in der vergrößerten Ansicht, ob Vordergrund und Ferne scharf sind. Reicht dafür f/11, ist diese Blende wegen geringerer Beugung vorzuziehen. Bei 1/15 Sekunde sichert ein Stativ die Detailschärfe.

2 PRAXIS

Erkunden Sie Stege und Wege bei Tageslicht, und prüfen Sie mit einer Planungs-App, wo die Sonne am gewünschten Tag untergeht. So legen Sie den Standpunkt fest, bevor das Licht kommt. Stellen Sie das Stativ möglichst neben den Steg, denn Schritte anderer Besucher übertragen sich über die Planken auf die Kamera.

3 GESTALTUNG

Setzen Sie den Fluchtpunkt einer Führungslinie bewusst. Liegt er direkt auf der Lichtquelle, wirkt das Bild geschlossen und ruhig. Liegt er daneben, pendelt der Blick zwischen zwei Zielen. Lassen Sie die Linie außerdem vollständig am unteren Bildrand beginnen, ohne sie seitlich anzuschneiden, damit der Einstieg ins Bild klar bleibt.



INFO

KAMERA
Sony Alpha 7R V

OBJEKTIV
Sony FE 16–25 mm f/2,8 G

EXIFS
16 mm (KB)
f/16 | 1/15 Sek.
ISO 100

MICHAEL FIRMBACH
Instagram: michael.firmbach

PROJEKT: LANDSCHAFT

Zwischen Sonne und Meer

Eine Linie, die am unteren Bildrand beginnt und in der Tiefe verschwindet, nimmt den Betrachter mit auf den Weg. Michael Firmbach fand eine solche Linie an einem Juniabend am Shallow Bay Beach im Gros-Morne-Nationalpark: einen hölzernen Steg durch die Dünen. „Das ist die Linie, die das Bild trägt“, sagt er.

Firmbach setzt den Steg unten mittig an. Die Geländer laufen aufeinander zu und ziehen den Blick zum Horizont. Dort nimmt die geschwungene Strandlinie von links die Bewegung als weicher Gegenpol zur Geraden auf. Die Sonne steht nicht am Ende des Stegs, sondern rechts davon nahe der Drittellinie, ihre Spiegelung im Wasser setzt eine senkrechte Achse. Auch die Wolkenschleier weisen schräg zur Bildmitte und verlängern die Fluchtlinien in den Himmel.

Mit dem weiten Blickwinkel des FE 16–25 mm f/2,8 G bei 16 mm verstärkt Firmbach die Perspektive: Die Planken im Vordergrund wirken breit, der Steg verjüngt sich rasch. Blende f/16 hält Holz und Horizont scharf, kostet durch Beugung aber etwas Auflösung. ISO 100 sorgt für rauscharme Tonwerte im Gegenlicht. Führungslinien tragen ein Bild am weitesten, wenn Formen in Landschaft und Himmel sie aufnehmen.

UNSER PRODUKT-TIPP
GRAUVERLAUFSFILTER

Ein Grauverlaufsfilter dunkelt den Himmel ab, während der Vordergrund unverändert bleibt, und verringert so den Helligkeitsunterschied bei Gegenlicht schon bei der Aufnahme. Ein Stecksystem mit Halter ist dabei flexibler, weil Sie die Übergangskante passend zur Horizontlinie verschieben können.
Preis: ca. 150 Euro.
www.rollei.de

PROJEKT: ALTGLAS

Bokeh-Traum

Ein Objektiv mit Ecken und Kanten zeichnet nicht nur ab, es interpretiert. Darius Swiderski nutzt diesen Charakter gezielt: An einem sonnigen Julitag fotografierte er im Garten einen Sonnenhut, dessen Umgebung er selbst gestaltet hatte. Hinter der Blüte platzierte er Lametta, vor dem Objektiv hielt er eine Feder.

Das TTArtisan 100 mm f/2,8 ist ein manuelles Objektiv mit M42-Anschluss, das sich an klassischen Seifenblasen-Optiken orientiert. Die Bauweise zeigt sich in den Unschärfekreisen: Statt weicher Scheiben entstehen Kreise mit hellem Rand, die sich wie Blasen überlagern. Die Lichtreflexe des Lamettas liefern dafür das Material, aus jedem Glanzpunkt wird ein Ring. Um die Blüte verdichten sie sich zu einem rosa leuchtenden Kranz, der den Sonnenhut freistellt. Zum Rand hin werden die Kreise angeschnitten und gestaucht, ein typisches Verhalten älterer Konstruktionen, das den Blick zur Mitte lenkt. Die Feder im Vordergrund legt einen grünen Schleier über die untere Bildhälfte, senkt den Kontrast und gibt dem Bild Tiefe.

Alte Linse, frische Motive

Swiderski setzte das Objektiv per Adapter an die Nikon Zf, ein Zwischenring verkürzte die Naheinstellgrenze. Durch den geringen Abstand und die Offenblende von f/2,8 bleibt nur der Blütenkopf scharf, schon Stängel und Blatt gehen in Unschärfe über. 1/1.250 Sekunde friert Bewegungen der Blüte im Wind ein. „Wichtig ist das Objektiv“, betont Swiderski. Die Kamera brauche weder Autofokus, noch müsse sie neu oder teuer sein. Wer gerne experimentiert, findet in manuellen Objektiven eine Bildsprache, die moderne Optiken bewusst vermeiden.



INFO

KAMERA
Nikon Zf

OBJEKTIV
TTArtisan
100 mm f/2,8

EXIFS
100 mm (KB)
f/2,8 | 1/1.250 Sek.
ISO 100

DARIUS SWIDERSKI
Instagram:
gutelaunefoto

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Schließen Sie manuelle Objektive über einen passenden Adapter an Ihre Kamera an, und aktivieren Sie das Auslösen ohne Objektiv im Menü. Nutzen Sie Fokuslupe und Focus Peaking, denn bei Offenblende und kurzer Distanz entscheidet ein Millimeter über die Schärfe.

2 PRAXIS

Platzieren Sie glitzernde Materialien wie Lametta so, dass die Sonne sie von hinten oder seitlich trifft. Der Abstand zum Motiv bestimmt die Größe der Unschärfekreise: Je weiter der Hintergrund entfernt ist, desto größer und weicher werden sie. Verschieben Sie das Material und kontrollieren Sie die Wirkung im Sucher.

3 GESTALTUNG

Ordnen Sie die hellsten Unschärfekreise gezielt um das Hauptmotiv an. Ein heller Kranz direkt hinter der Blüte trennt sie vom Hintergrund, ruhigere Zonen an den Rändern geben dem Bild Halt. Halten Sie Vordergrundelemente wie Blätter oder Federn nur vor einen Teil des Bildausschnitts, damit das Motiv frei bleibt.



GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE

1 PLANEN

Erkunden Sie den Standort möglichst bei Tageslicht. Dabei können Sie gleich die Bildkomposition planen und sparen später beim Aufbau Zeit. Auch Apps leisten bei der Planung gute Dienste. Nutzen Sie sie, wo immer es geht. Bei Star-Trails arbeitet die Kamera stundenlang. Denken Sie daher an einen vollen Akku, um das Beste aus der Nacht herauszuholen.

2 WARM ANZIEHEN

Star-Trail-Aufnahmen bedeuten oft stundenlanges Herumstehen, und im Winter ist es häufig kalt und feucht. Warme Kleidung im Zwiebellook, wasserdichte Stiefel und Handschuhe helfen beim Durchhalten. Auch eine Thermoskanne mit heißem Tee oder Kaffee ist oft Gold wert.

3 OBJEKTIV SCHÜTZEN

Diesen Punkt übersieht man leicht. Er kann aber über das gewünschte Bild oder eine vergeudete Nacht entscheiden. Nachts ist die Luft meist feucht. Eine einfache Objektivheizung mit Powerbank kann die ganze Session retten. Schalten Sie sie vor der ersten Aufnahme ein, damit das Glas während der gesamten Serie beschlagfrei bleibt.

4 PAUSENLOS AUSLÖSEN

Stellen Sie den Intervallauslöser so ein, dass er ohne Pausen zwischen den Belichtungen auslöst. Wir wählen meist etwa 20 bis 30 Sekunden pro Bild. Pausen verursachen Lücken in den Sternspuren. Vermeiden Sie daher Verzögerungen, um gleichmäßige Spuren zu erhalten.

5 NACHBEARBEITUNG

Rechnen Sie damit, Flugzeugspuren, Satelliten und gelegentliche Störelemente entfernen zu müssen. Das kostet Zeit, lohnt sich aber meist. Bereinigen Sie jedes Einzelbild vor dem Stacking. So wirkt die Sternspur sauberer und ausgefeilter.



PROJEKT: ASTRO

Kreisendes Sternenzelt

Sternspuren oder Star-Trails machen sichtbar, was niemand sehen kann: die Drehung der Erde. Stewart Reading-Brown fand dafür nahe Henfield in West Sussex einen Standort mit freiem Blick nach Norden und einem abgestorbenen Baum, der in einem Tauteich wurzelt. „So etwas findet man nicht jeden Tag“, sagt er.

Der Polarstern sitzt im oberen Bilddrittel, um ihn kreisen die Spuren in immer weiteren Bögen. Je weiter ein Stern vom Pol entfernt ist, desto länger wird seine Spur, obwohl alle denselben Winkel zurücklegen. Der Baum steht genau unter dem Wirbel und gibt ihm eine senkrechte Achse. Da kein Wind ging, spiegelt der Teich den Himmel vollständig, die Bögen setzen sich im Wasser gegenläufig fort. Für die letzten Aufnahmen wurde der Baum seitlich beleuchtet, er hebt sich dadurch hell vom Himmel ab. Ein heller Schimmer am Horizont trennt die Baumreihe vom Himmel.

Reading-Brown fotografierte mit einer Canon EOS R5 und dem RF 15–35 mm f/2,8L IS USM. Ein Intervalltimer löste in drei Stunden 424 Bilder mit je 25 Sekunden aus. Die Offenblende f/2,8 sammelt genug Licht, damit auch schwache Sterne eine Spur hinterlassen, ISO 800 hält das Rauschen in Grenzen. Zusammengesetzt ergeben die Einzelbilder 45 Grad der Erdrotation. Die Spiegelung hatte ihren Preis: Fast jedes Flugzeug musste er doppelt entfernen, am Himmel und im Wasser.

Wer Sternenspuren plant, legt mit der Blickrichtung die Form der Bahnen fest und mit der Aufnahmedauer ihre Länge.

INFO

KAMERA
Canon EOS R5

OBJEKTIV
Canon RF 15–35 mm f/2,8L IS USM

EXIFS
21 mm (KB)
f/2,8 | 25 Sek.
ISO 800

STEWART READING-BROWN

Instagram: srbphotos_

UNSER PRODUKT-TIPP

FERNAUSLÖSER MIT INTERVALL

Die meisten Kameras haben einen integrierten Intervallauslöser, der in festen Abständen auslöst. Fehlt er, hilft ein Fernauslöser. Er lässt sich auf eine bestimmte Bildanzahl in festen Abständen programmieren. **Preis:** ca. 90 Euro. **www.haehnel-foto.de**



PROJEKT: TIER

Tierisch gut geduscht

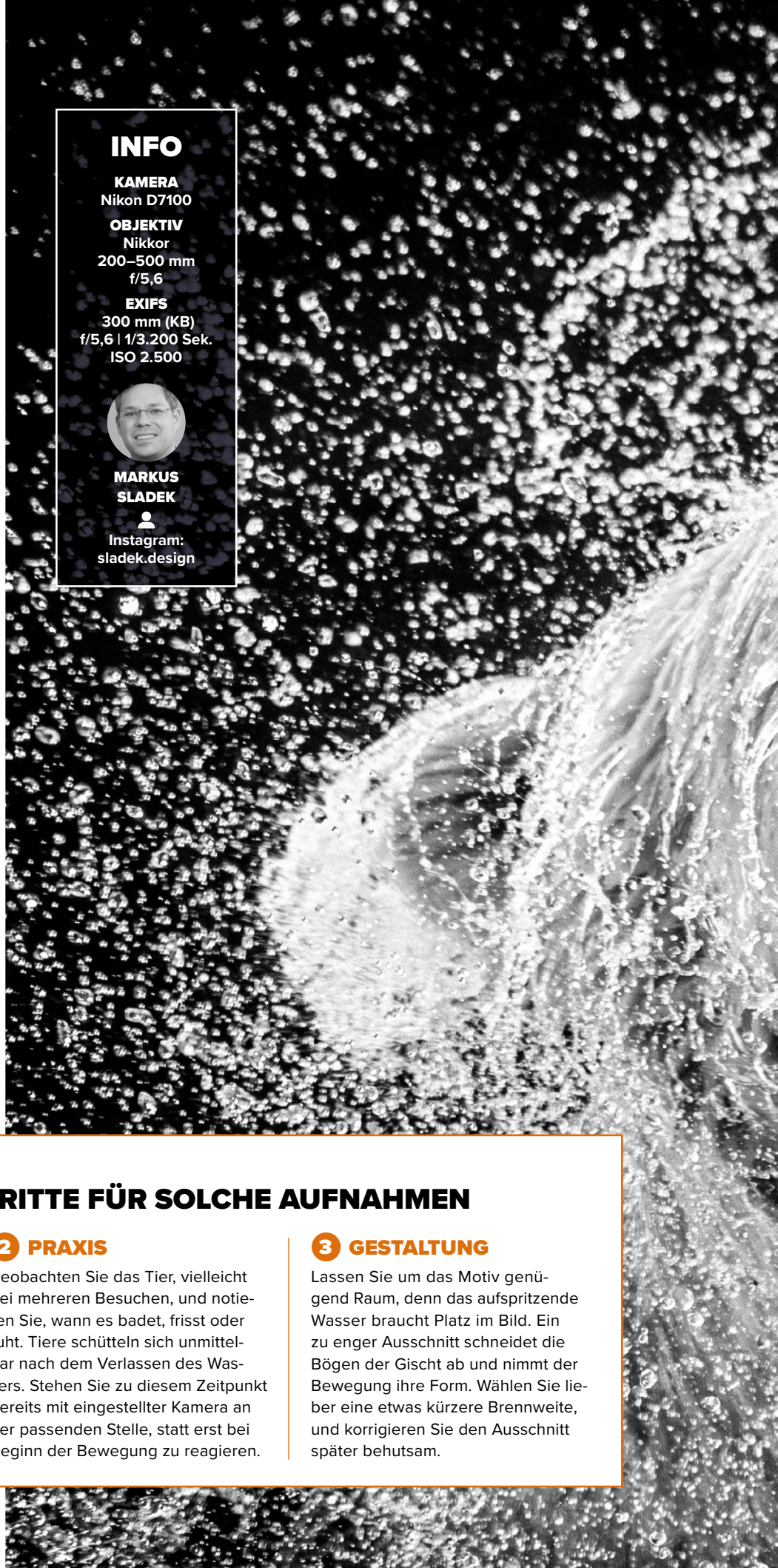
Was das Auge als Wirbel aus Gischt wahrnimmt, zerlegt eine kurze Verschlusszeit in Tausende einzelne Tropfen. Markus Sladek fotografierte im Tiergarten Schönbrunn den Eisbären Ranzo, der sich nach dem Bad im Gehege das Wasser aus dem Fell schüttelte.

Bei 1/3.200 Sekunde steht die Bewegung still. Jeder Tropfen erscheint als klare Perle, keiner zieht Spuren. Gerade dadurch bleibt die Dynamik sichtbar: Das Wasser löst sich in Bögen vom Kopf und legt sich spiralförmig um das Tier. Die Kurven zeigen die Drehrichtung der Bewegung, obwohl im Bild nichts verwischt. Die nach oben gereckte Schnauze mit den geschlossenen Augen wirkt im Zentrum des Wirbels fast ruhig und bildet den Gegenpol zum Chaos ringsum. Der dunkle Hintergrund lässt die hellen Tropfen hervortreten, in der Schwarz-Weiß-Umsetzung wird das Wasser zur grafischen Struktur.

Schnell sein bei der Katzenwäsche

Sladek nutzte eine Nikon D7100 mit dem Nikkor 200–500 mm f/5,6. Die 200 mm entsprechen am DX-Sensor rund 300 mm Kleinbild und füllen das Format aus. Bei Offenblende f/5,6 bleibt die Schärfentiefe knapp, das Gesicht liegt aber in der Schärfeebene. Der Preis der kurzen Zeit: ISO 2.500 war nötig, das Rauschen fällt in den dunklen Flächen kaum auf. Ein Einbeinstativ mit Kopf trug das Gewicht der Kombination. Sladek setzt auf RAW, denn die Entwicklung habe sich für ihn immer ausgezahlt.

Wie solche Momente gelingen, fasst er so zusammen: „Herausragende Tierfotos entstehen nie im Vorbeigehen.“ Wer schnelle Bewegungen einfrieren will, sollte bei der Belichtungszeit lieber einen Schritt zu kurz als zu lang wählen.



INFO

KAMERA
Nikon D7100

OBJEKTIV
Nikkor
200–500 mm
f/5,6

EXIFS
300 mm (KB)
f/5,6 | 1/3.200 Sek.
ISO 2.500

MARKUS SLADEK

Instagram:
sladek.design

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Arbeiten Sie im manuellen Modus mit kurzer Belichtungszeit und Auto-ISO, damit die Kamera die Helligkeit über die Empfindlichkeit ausgleicht. Stellen Sie den kontinuierlichen Autofokus ein, und lösen Sie in Serie aus. Ein Schüttelvorgang dauert nur Sekunden, erst aus vielen Bildern lässt sich die beste Tropfenform auswählen.

2 PRAXIS

Beobachten Sie das Tier, vielleicht bei mehreren Besuchen, und notieren Sie, wann es badet, frisst oder ruht. Tiere schütteln sich unmittelbar nach dem Verlassen des Wassers. Stehen Sie zu diesem Zeitpunkt bereits mit eingestellter Kamera an der passenden Stelle, statt erst bei Beginn der Bewegung zu reagieren.

3 GESTALTUNG

Lassen Sie um das Motiv genügend Raum, denn das aufspritzende Wasser braucht Platz im Bild. Ein zu enger Ausschnitt schneidet die Bögen der Gischt ab und nimmt der Bewegung ihre Form. Wählen Sie lieber eine etwas kürzere Brennweite, und korrigieren Sie den Ausschnitt später behutsam.



UNSER PRODUKT-TIPP

EINBEINSTATIV

Ein Einbeinstativ entlastet bei schweren Telezooms Arme und Schultern und hält die Kamera über lange Wartezeiten in Position. Ein Neigekopf erlaubt dabei schnelles Nachführen nach oben und unten, ohne dass Sie die Aufstellung verändern müssen. **Preis:** ca. 40 Euro. **www.doerr.shop**



fotocommunity

Sehnsuchtsort

Der Monatswettbewerb auf fotocommunity.de bringt uns diesmal an die Orte unserer Träume.

VON BEN KRAUS



SEHNSÜCHTIGE SCHAU IN FELSENLAND

Foto: Fio Labruna ▸ **1. Platz Wettbewerb „Sehnsuchtsort“**

Kein Ort in der Ferne und voller Verheißungen, sondern ein Platz, den man gerne und regelmäßig aufsuchen kann – das ist der Ort, den Fotograf Fio Labruna erwählt hat. Und damit wählte ihn die Community zum Sieger des Wettbewerbs.

Nikon Z8 mit Laowa 10–18 mm f/4,5–5,6
1 Sek. | ISO 64



LIEBLINGSORT

Foto: Isabella Labruna ▸ **2. Platz Wettbewerb „Sehnsuchtsort“**

Ein chinesisches Sprichwort besagt: Wenn man lang genug an einem Platz verweilt, kommt die ganze Welt an einem vorbei. Mit diesen Worten leitet die Fotografin selbst ihre Bildbeschreibung ein. Und gerade für einen Leuchtturm scheinen sie sehr gut gewählt. So steht er doch für die Sehnsucht derer an Land, die hinaus wollen, und gleichzeitig für die Sehnsucht der Seelen auf hoher See, wieder den festen Boden der Heimat unter den Füßen zu spüren.

Fujifilm X-T20 mit Fujinon XF 10–24 mm R OIS
18 mm (KB) | f/11 | 96 Sek. | ISO 200



DIE KLEINE EICHE

Foto: Mechanic ▸ **3. Platz Wettbewerb „Sehnsuchtsort“**

Irgendwo zwischen dem Ursprung unserer Märchen und der Inspiration von Mittelerde sind die europäischen Wälder entstanden. Sie sind Kraftort, Refugium oder Fotomotiv. Wie wir sie sehen und wie sie auf uns wirken, hängt dabei stark vom Gefühl des Fotografen ab, wenn er das Bild erschafft. Diesen mystischen Blick belohnte die Community mit dem dritten Platz.

Canon EOS R mit Canon EF 24–105 mm f/4L IS USM
47 mm (KB) | f/16 | 1,6 Sek. | ISO 100

NÄCHSTES THEMA

Gesucht werden Fotografien, in denen **BEWEGUNG** als bewusstes Gestaltungsmittel eingesetzt wird: Langzeitbelichtungen, die aus Wasser Seide machen, oder Lichtspuren in die Nacht zeichnen, Panning-Aufnahmen, die ein Motiv scharf stellen und den Rest der Welt verwischen, Wischeffekte, die Tempo, Rhythmus oder Chaos spürbar machen, oder ICM, also Intentional Camera Movement, bei dem die Kamera selbst zur Zeichenfeder wird und malerische, abstrakte Ergebnisse entstehen. Das Motiv ist frei – entscheidend ist die Technik dahinter.

https://news.fotocommunity.de/monatswettbewerbe/

NIKON-SKILLS

SPIEL, SATZ UND SIEG

Setzen Sie einen entfesselten Blitz für Sportaufnahmen ein, und entdecken Sie die Macht des Stroboskops.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: JAMES PATERSON

Bei der Stroboskopfotografie gibt der Blitz eine schnelle Serie von Lichtimpulsen ab. So entsteht ein Stakkato-Effekt, ideal für Sport, Action und bewegte Motive aller Art. Einen Stroboskopmodus bieten die meisten Blitzgeräte, selbst viele einfache Speedlights. Ein sauberes Ergebnis ist trotzdem kein Selbstläufer.

Ein häufiger Fehler ist, den Blitz auf den Blitzschuh der Kamera zu setzen. Das Licht wirkt dann meist flach, und Streulicht auf dem Hintergrund schwächt den Effekt. Besser ist ein entfesselter Blitz, der gerichtetes Licht von der Seite liefert. Das macht Positionierung und Auslösung anspruchsvoller. Zudem muss alles per Langzeitbelichtung im Dunkeln entstehen. Wir erklären, wie es geht, und nennen die besten Kamera- und Blitzeinstellungen für beeindruckende Sportaufnahmen.

Bei unserem Tennisbild steckt mehr dahinter als ein einzelner Stroboskopblitz. Ergänzend haben wir einen zweiten Blitz eingesetzt, der am Ende der einsekündigen Belichtung auslöst. Er hebt den Effekt auf eine neue Stufe, weil er das Motiv aus der Gegenrichtung aufhellt. So entsteht ein markantes Kreuzlicht, das das Motiv in seiner Endposition einfriert.



N Photo

100% NIKON 100% UNABHÄNGIG

106 **NIKON-SKILLS**
Entfesselt blitzen.

110 **NIKON-SKILLS**
Tim Allen über fremde Menschen.

112 **BILDANALYSE**
Warum sieht Dresden so gut aus?



SET-UP: SO SCHLAGEN SIE EIN ASS

1 IM DUNKELN ARBEITEN

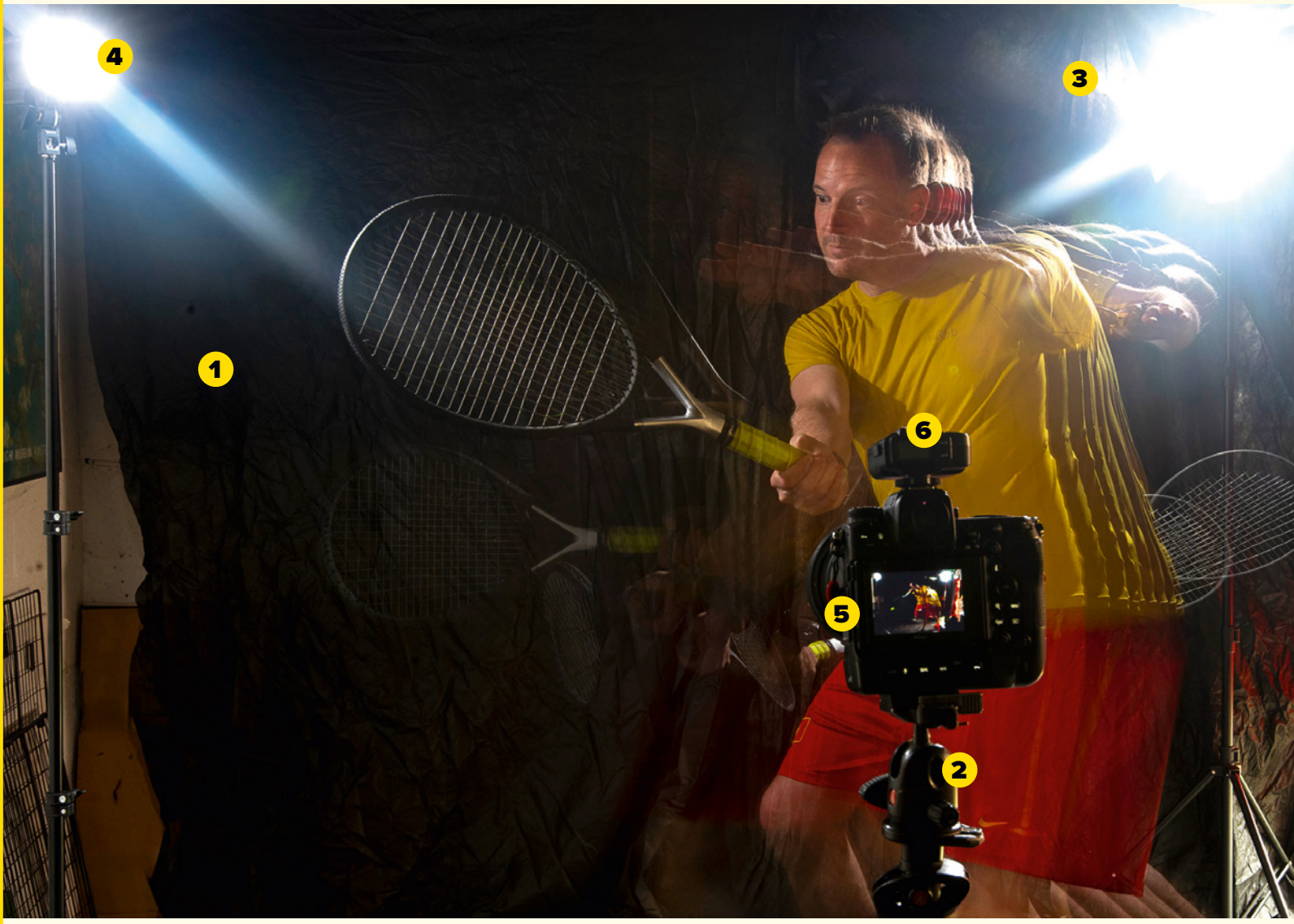
Ist das Umgebungslicht zu stark, beeinflusst es die Belichtung, und das Motiv verwischt. Wir fotografieren deshalb in einem dunklen Raum wie hier oder nachts. Es muss so dunkel sein, dass das Umgebungslicht nicht aufs Bild kommt. Machen Sie nach dem Einstellen der Belichtung ein Testbild ohne Blitz. Es sollte dunkel bleiben.

2 STATIV

Bei einer Belichtung von einer Sekunde ist ein Stativ unverzichtbar, um Verwacklungen zu vermeiden. Am besten wählen Sie eine niedrige Kameraposition oder schneiden die Beine an. Wo das Licht auf den Boden fällt, kann es mit den Beinen verschmelzen. Aus niedriger Perspektive ist weniger Boden im Bild, das mindert den Effekt.

3 BLITZ FÜR STROBOSKOP

Der Blitz hinten rechts (ein Godox AD300 Pro) steht auf dem Modus „Multi“ und gibt schnelle Impulse ab. Die meisten Aufsteck- und mobilen Blitzgeräte bieten eine solche Funktion. Anzahl der Blitze und Gesamtdauer lassen sich einstellen. Beachten Sie, dass die Blitzleistung in diesem Modus reduziert ist.



4 BLITZ AM ENDE

Ein zweiter, ebenfalls entfesselter Blitz löst am Ende der Belichtung einmal aus und hält den Spieler in seiner Endposition fest. Er ist aus der Gegenrichtung auf ihn gerichtet und erzeugt so ein Kreuzlicht. Seine Position verhindert Streulicht auf dem Hintergrund und trennt das Motiv von diesem. Das erzeugt Tiefe und Dynamik.

5 KAMERAEINSTELLUNG

Die Kamera steht im manuellen Belichtungsmodus: Belichtungszeit 1 s, Blende f/8, ISO 100. Das ist ein guter Ausgangspunkt. Experimentieren Sie mit Belichtungszeit und Blitzanzahl. Stellen Sie auf das Motiv in seiner Endposition scharf und wechseln Sie dann zum manuellen Fokus, um die Schärfe zu fixieren.

6 BLITZ AUSLÖSEN

Beide Blitze werden über einen Funkauslöser auf dem Blitzschuh der Kamera ausgelöst. Alternativ lassen sich die entfesselten Blitze per Synchronkabel oder optisch über einen weiteren Aufsteckblitz zünden. Ein Fernauslöser an der Kamera erlaubt es, den Verschluss ohne Berührung auszulösen. Die bequemste Lösung für diesen Aufbau.

SHOOTING: IN SECHS SCHRITTEN ZUM PERFEKTEN BILD



1

FREQUENZ EINSTELLEN

Im Multi- oder Stroboskopmodus zeigt der Blitz eine Hertz-Einstellung. Sie bestimmt die Zahl der Impulse pro Sekunde: 15 Hertz sind 15 Impulse in einer Sekunde. Je höher der Wert, desto dichter folgen die Impulse und desto enger liegen die Bewegungsphasen des Motivs beieinander. Auch die Geschwindigkeit des Motivs spielt dabei eine Rolle.



2

ANZAHL DER BLITZE

Neben der Hertz-Einstellung bietet der Multi-Modus auch eine Einstellung für die Gesamtzahl der Blitze (bei unserem Godox AD300 Pro „Times“ genannt). Bei einer Belichtung von einer Sekunde mit 15 Hertz soll der Blitz also insgesamt 15-mal auslösen. Hier können Sie für Ihren Look auch mit mehr oder weniger arbeiten und vergleichen.



3

TRIAL AND ERROR

Für das beste Ergebnis müssen Sie experimentieren. Mit gutem Timing und etwas Glück gelingt ein spektakuläres Bild. Wahrscheinlicher ist aber ein abstraktes Durcheinander wie dieses. Schon kleine Änderungen an Timing, Bewegungsablauf oder Belichtungszeit wirken sich stark aus. Probieren Sie also weiter.



4

ACHTUNG STREULICHT!

Der Hintergrund soll möglichst dunkel bleiben, deshalb darf kein Blitzlicht darauf fallen. Hier sind beide Blitze vom Hintergrund weggerichtet. Ideal ist ein Flügeltor-Aufsatz: Das sind die Klappen um das Gehäuse herum, um das Licht gezielt zu richten. Damit lässt sich die Ausbreitung des Lichts genau nach Bedarf steuern.



5

DIE PASSENDE POSE

Wir setzen hier auf Kantenlicht: Beide Blitze stehen leicht hinter dem Motiv und sind zurück zur Kamera gerichtet. Das erzeugt einen Halo-Effekt, der am besten zu seitlichen Posen passt. Fotografieren Sie die Person, während sie sich zügig von einer Seite zur anderen bewegt. So überlappen sich die Impulse nicht, und das Bild gelingt perfekt.

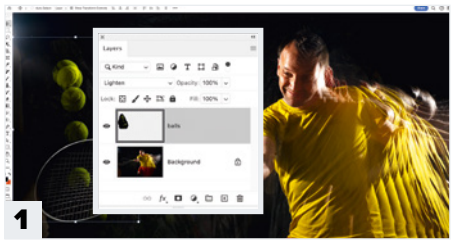


6

LUST AUF EIN EINZEL?

Roger Federer war verhindert, also nahmen wir die nächstbeste Lösung: ein Tennis-Selbstporträt. Das ist schnell eingerichtet. Stellen Sie ein Stativ ins Bild, fokussieren Sie darauf und schalten Sie dann auf manuellen Fokus um. Eine Markierung am Boden zeigt Ihnen den Schärfepunkt. Stellen Sie den Selbstauslöser auf 2 s – und los!

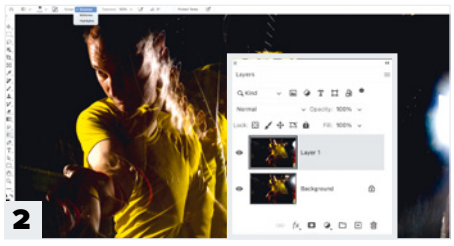
BILDBEARBEITUNG: FEINSCHLIFF FÜR STROBOSKOPBILDER



1

BALL EINFÜGEN

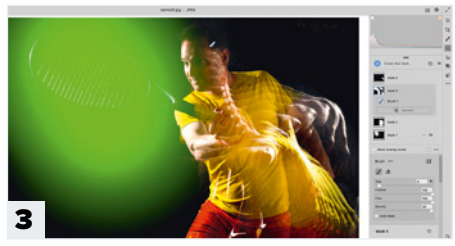
Jetzt fehlt noch der Tennisball. Fotografieren Sie einen Ball im gleichen Licht, und wählen Sie ihn im Bild grob mit dem Lasso-Werkzeug aus. Kopieren Sie ihn (Cmd/Strg+C), und fügen Sie ihn ins Zielbild ein (Cmd/Strg+V). Mit Cmd/Strg+T transformieren und platzieren Sie den Ball. Stellen Sie dann die Füllmethode auf „Aufhellen“.



2

ABWEDELN & NACHBELICHTEN

Manche Bereiche wirken zu hell, zu dunkel oder unruhig. Zum Aufräumen eignen sich Abwedler und Nachbelichter ideal. Stellen Sie beim Nachbelichter den Bereich auf „Tiefen“, und dunkeln Sie damit Stellen im Hintergrund ab, bis sie komplett schwarz sind. Mit dem Abwedler hellen Sie anschließend matte Partien auf, die mehr Kraft brauchen.



3

LICHT AUSGLEICHEN

In der Kamera lässt sich das Licht kaum perfekt ausbalancieren, manche Bildbereiche geraten zu hell oder zu dunkel. Fotografieren Sie daher in Raw, das bietet mehr Spielraum beim Aufhellen und Abdunkeln. Übermalen Sie die betreffenden Bereiche mit dem Korrekturpinsel. Mit den Reglern hellen Sie sie dann auf oder dunkeln sie ab.

FÜNF TIPPS FÜR PORTRÄTS VON FREMDEN

01 **Ansprechen:** Aus Zögern und Nervosität verpasst man schnell eine großartige Gelegenheit. Sehen Sie jemanden, der ein perfektes Motiv wäre, denken Sie daran, wie gut das Porträt werden könnte, und nicht an Gründe, warum die Person ablehnen könnte. Wer nicht fragt, bekommt mit 100-prozentiger Sicherheit kein Porträt.

02 **Positiv bleiben:** Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Ihnen eine Gelegenheit entgeht. Bald kommt garantiert jemand anderes vorbei. Sind Sie an einem Tag nicht in Stimmung, erzwingen Sie nichts. Hören Sie auf, und versuchen Sie es ein andermal.

03 **Ihr Anliegen:** Erklären Sie Ihrem Gegenüber kurz und klar, was Sie vorhaben. Sagt jemand Nein, machen Sie sich nichts daraus. Ich habe oft erlebt, dass sich auch ohne Porträt ein schönes Gespräch ergibt. Das ist mir fast so wichtig wie ein tolles Foto.

04 **Kamera und Objektiv:** Lernen Sie Kamera und Objektiv so gut wie möglich kennen. Dann können Sie sich auf das Bild konzentrieren statt auf die Technik. Für eine einfachere Bildgestaltung nutze ich immer dieselbe Brennweite, in meinem Fall 50 mm Kleinbildäquivalent.

05 **Die große Herausforderung:** Versuchen Sie, die Herausforderung zu genießen. Je besser Sie werden, desto mehr werden Sie die Ergebnisse schätzen. Anfangs hätte ich nicht einmal mit fünf Porträts gerechnet. Heute habe ich über 200 im Portfolio und hoffe, in den nächsten Jahren viele weitere zu machen. Denken Sie aber daran: Es zählt die Qualität Ihrer Bilder, nicht die Menge.



#200. TYGERMYLK.
Hastings, Mai 2025.



#103. David.
St. Leonards,
Januar 2024.



#225. Molly Mural.
St. Leonards,
August 2025.

PROJEKT

Begegnungen mit Fremden

Tim Allen über sein Projekt, für das er Menschen porträtiert, die er nie zuvor getroffen hatte.

VON BEN KRAUS | FOTOS: TIM ALLEN



Tim Allen ist Fotograf für Umgebungsporträts aus East Sussex. Für seine Serie „Strangers When We Meet“ kommt er mit Fremden ins Gespräch und porträtiert sie anschließend. Mit seinem Buch zum Projekt sammelt er Spenden für das St Michael’s Hospice in St Leonards.

Wie kamen Sie auf die Idee zu einem Zine über Straßenfotografie?
„Strangers When We Meet“ begann am zweiten Weihnachtsfeiertag 2022. Damals war ich mit meiner uralten Kamera in Hastings in East Sussex unterwegs. Ich dachte an meinen Vater. Er war nicht mehr so mobil wie früher und kam seltener zu einer seiner Lieblingsbeschäftigungen: spazieren gehen und mit den Menschen plaudern, denen er begegnete.

Wie kam es zu dem wohltätigen Zweck?
Nur Tage nach diesem ersten Ausflug erlitt mein Vater einen Schlaganfall, drei Wochen später starb er. Nach einer Pause beschloss ich, das Projekt in Erinnerung an ihn fortzusetzen. Nach meinem Ruhestand zog ich dann nach Hastings. 2024 tat ich mich mit einem örtlichen Hospiz zusammen. Ein Jahr später gestaltete und veröffentlichte ich ein Buch mit meinen liebsten Porträts. Der gesamte Verkaufserlös geht an das Hospiz.

Haben Sie nur Fremde auf der Straße fotografiert?
Bisher habe ich ganz unterschiedliche Menschen getroffen, Einheimische ebenso wie Besucher. Neben dem direkten Ansprechen habe ich auch auf Instagram nach Teilnehmern gesucht. Daraus sind einige unvergessliche Begegnungen entstanden. Ich habe die letzten vier Bürgermeister von Hastings fotografiert und den deutschen Comedian Henning Wehn, der meine Spendenaktion gern unterstützen wollte. Das Buch enthält außerdem acht Porträts von Mitarbeitern des Hospizes.

Gab es Vorbilder für Ihren Stil und die Art, wie Sie auf die Menschen zugingen?
Ich bin ein großer Fan von „Crossing Paths“ von Niall McDiarmid. Deshalb wollte ich mich selbst an Porträts versuchen.

Ist das Projekt abgeschlossen? Und wie geht es jetzt weiter?
Das Projekt läuft weiter. Sobald ich genug neue Menschen getroffen und fotografiert habe, möchte ich einen zweiten Band veröffentlichen.

Instagram: **@timallenphotogram**
Website: **https://www.timallenphoto.co.uk/**

BILDANALYSE

Dresden im goldenen Licht

Wir erklären, warum dieses Bild so gut funktioniert.

TEXT: BEN KRAUS | FOTO: JANUSZ P



1

LICHTSTIMMUNG

Die tief stehende Abendsonne der goldenen Stunde taucht Fassaden, Kuppel und Ufermauer in warmes Orange, während der Himmel darüber kühl blau bleibt. Dieser Warm-Kalt-Kontrast trennt Architektur und Himmel klar voneinander. Am Horizont lässt das Gegenlicht die Türme als dunklere Silhouetten hervortreten, was der Szene Tiefe verleiht.

2

SPIEGELUNG

Die Elbe wiederholt die warmen Töne und verdoppelt so die goldene Bildwirkung. Statt scharfer Konturen entstehen weiche Farbbahnen, besonders unter den Fensterfronten der Ausflugsschiffe. Die Spiegelung füllt das untere Bilddrittel und verbindet Vordergrund und Skyline, ohne mit der Architektur zu konkurrieren.



ÜBER DEN FOTOGRAFEN

JANUSZ P

Die Welt mit anderen Augen sehen und Alltagsstress entgehen sind die Motive für seine Bilder. Schauen Sie sich mehr von seinen stimmungsvollen Bildern an.
Instagram: @J.P_NRW

3

LANGE BELICHTUNG

Mit dem ND1.000-Filter verlängert sich die Belichtung bei f/8 und ISO 50 auf 20 Sekunden. Die Wolken verwischen zu Streifen, die fächerförmig über den Himmel laufen und dem ruhigen Bild Dynamik geben. Die Wasseroberfläche glättet sich zu einer seidigen Fläche, während Gebäude und festgemachte Schiffe scharf bleiben.

4

BRENNWEITE

Das 28-mm-Weitwinkel erfasst die ganze Seite des Elbufers. Die Skyline bildet ein schmales Band in der Bildmitte, darüber und darunter bleibt Raum für Himmel und Wasser. Die Uferkiesel unten rechts setzen einen Vordergrund und führen den Blick des Betrachters diagonal in die Tiefe.

Im nächsten Heft Vorschau



PROJEKTE FÜR 2027

Kreativer Jahresstart: Nutzen Sie den Schwung des neuen Jahres, um sich mit spannenden Fotoprojekten an neue Fotogenres und -techniken zu wagen. Wir zeigen Ihnen, was Sie können müssen und welche Technik Sie brauchen.

ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter **www.linktr.ee/chipfotovideo**. Und folgen Sie uns auf Instagram: **@chipfotovideo**

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. **www.facebook.com/chipfotovideo**

IMPRESSUM

Florian Schuster Herausgeber
Benjamin Lorenz Chefredakteur
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Sandra Buchner Senior Marketing Manager
Karin Bünnagel Schlussredaktion
Sarah Alexandra Fechler Leitende Redakteurin
Michael Hüttinger Art Director
Ben Kraus Redakteur
Julia Niederhuber Grafik
Thomas Probst Leitender Redakteur
Michael Zgolik Director Consumer Revenues

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:
Lukas Voegelin, Meinrad Kling sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP-Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

FIVE MONKEYS GROUP

Redaktion: Five Monkeys Imaging GmbH, Brügelmannstraße 3, 50679 Köln

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster

Gesellschafter:
Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Group und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: AUDIO+stereoplay, CHIP, connect, connect professional, Digital Photo, Foto Hits, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management:
Dragana Mimic, dragana.mimic@fivemonkeys.group

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2026 | 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsiegel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2026 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2026. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 10,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 11,90 Euro; Schweiz 17,50 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): http://chip-shop.de

Jahresabonnement (inkl. Versand): 118,80 Euro (mit virtueller DVD) Ausland: Österreich 118,80 Euro; Schweiz 132,00 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 87,00 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15 % Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30 % Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@medienexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@burdadirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: https://chip-kiosk.de/datenschutz

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852

vorteilswelt der fotocommunity

fotocommunity

Jetzt testen für nur 1 €

Premium lohnt sich. Jetzt noch mehr.

Entdecke unsere neuen Mitgliedschaften mit attraktiven Partnerangeboten in der Vorteilswelt.



Attraktive Preisvorteile
Vergünstigte Konditionen bei ausgewählten Partnern.



Exklusive Angebote
Limitierte Aktionen und Events für fotocommunity-Mitglieder.



Rabattierte Abos
Fotomagazine zum reduzierten Mitgliederpreis.

Jetzt 1 Monat Premium testen:
fotocommunity.de/nochmehr

FUJIFILM

X | GFX

Look up and explore more

© Simon Zimmermann



40,2 MEGAPIXEL | X-TRANS CMOS 5 HR SENSOR | X-PROZESSOR 5
INTEGRIERTE BILDSTABILISIERUNG (IBIS)
KI-AUTOFOKUS | 20 FILMSIMULATIONEN

FUJIFILM-X.COM